



Staats-Anzeiger

FÜR DAS LAND HESSEN

1963

Montag, den 4. März 1963

Nr. 9

INHALT:	Seite	Seite
Der Hessische Ministerpräsident		
Staatliche Anerkennung von Rettungstaten	249	
Der Hessische Minister des Innern		
Genehmigung eines Wappens der Gemeinde Gronau, Landkreis Hanau	249	
DIN #100 — Vorschriften für geschweißte Stahlhochbauten — hier: Kleiner Nachweis der Unternehmer für das Schweißen einfacher tragender Stahlhochbauteile	250	
Britisches Generalkonsulat in Frankfurt/Main	251	
Verlust eines Führerscheines	251	
Entschädigungslose Einziehung von Waffen auf Grund des § 23 Abs. 2 des Waffengesetzes	251	
Genehmigung einer öffentlichen Sammlung, Änderung der Sammlungszeit; hier: Deutsches Rotes Kreuz — Landesverband Hessen — Frankfurt/Main	251	
Änderung der Grenzen zwischen den Gemeinden Wellerode und Wattenbach im Landkreis Kassel	251	
Der Hessische Minister der Finanzen		
Organisation der Kataster- und Vermessungsverwaltung	252	
Der Hessische Minister für Wirtschaft und Verkehr		
Fortführung der Frachthilfe im hessischen Zonenrandgebiet für die Zeit vom 1. Januar 1963 bis 31. Dezember 1963	253	
Der Hessische Minister für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen		
Ungültigkeitserklärung eines Sprengstofflaubnisscheines	253	
Hessen-Jugendplan; hier: 6. Jahresförderungsplan Rj. 1963	253	
Verlust von Bestallungsurkunden als Apotheker und Ausstellung von Ersatzurkunden	254	
Lehrapothekenverzeichnis 1963/65	254	
Verlust einer Bestallungsurkunde als Tierarzt	255	
Zulassung zum mündlichen Verhandeln vor den hessischen Sozialgerichten	256	
Personalnachrichten		
F. im Bereich des Hessischen Ministers für Erziehung und Volksbildung		256
Regierungspräsidenten		
DARMSTADT		
Zulassung als Gegenschachverständiger für die Untersuchung von Lebensmittelproben		260
Öffentliche Zustellung nach § 15 des Bundesverwaltungsverfahrensgesetzes vom 3. 7. 1952		260
KASSEL		
Verlust von Fleischbeschauempeln		260
Anordnung zum Schutz der Trinkwassergewinnungsanlage der Gemeinde Rückers, Krs. Hünfeld		260
Anordnung zum Schutz der Trinkwassergewinnungsanlage der Gemeinde Imshausen, Kreis Rotenburg		261
WIESBADEN		
Einrichtung des Wohnplatzes „Bei den Tongruben“ in Langendiebach, Krs. Hanau		262
Zulassung von Bediensteten der Hessischen Lehr- und Forschungsanstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau Geisenheim (Rheingau) als Gegenschachverständige für die Untersuchung von Lebensmittelproben		262
Auflösung der Schweineversicherung Niederdieten		262
Hessischer Verwaltungsschulverband		
Einrichtung eines Ausbildungslehrganges II mit täglichem Unterricht (Volleltergang)		262
Buchbesprechungen		262
Öffentlicher Anzeiger		
Satzung des Schulverbandes Offenbach-Bischoffen		267
Einrichtung und Betrieb von Linienverkehren von Reulbach nach Fulda, — von Armsfeld nach Bad Wildungen, — von Frebershausen nach Bad Wildungen		269

223

Der Hessische Ministerpräsident

Staatliche Anerkennung von Rettungstaten;

Der Präsident des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg hat der Lehrschwester Barbara Schaller, wohnhaft z. Z. in Kassel, Krankenhaus „Kind zum Braband“, für eine am 23. Dezember 1962 in Hamburg-Duvenstedt, Duvenstedter Damm, durchgeführte Rettungstat die Hamburgische Rettungsmedaille verliehen.

Wiesbaden, 18. 2. 1963

Der Hessische Ministerpräsident — II/6-14 c

Für die bewiesene Hilfsbereitschaft bei der Rettung eines Menschen vor dem Tode am 8. Oktober 1962 spreche ich dem Koch Herrn Fritz Gardon in Offenbach am Main Dank und Anerkennung aus.

Wiesbaden, 3. 1. 1963

Der Hessische Ministerpräsident — II/6-14 c;

Für die bewiesene Hilfsbereitschaft bei der Rettung eines Menschen vor dem Tode am 8. Oktober 1962 spreche ich der Krankenschwester Fräulein Christine Lahr in Offenbach am Main Dank und Anerkennung aus.

Wiesbaden, 3. 1. 1963

Der Hessische Ministerpräsident — II/6-14 c;

Für die Rettung eines Menschen vor dem Tode am 6. September 1962 spreche ich Herrn Rudolf Gutmann in Alzey (Rheinland-Pfalz) Dank und Anerkennung aus.

Wiesbaden, 16. 1. 1963

Der Hessische Ministerpräsident — II/6-14 c.

Für die Rettung eines Menschen aus Bergnot am 5. April 1962 spreche ich nachträglich Herrn Werner Rief, Skielehrer, in Mittelberg/Walsertal Dank und Anerkennung aus.

Wiesbaden, 16. 1. 1963

Der Hessische Ministerpräsident — II/6-14 c.

St.Anz. 9/1963 S. 249

224

Der Hessische Minister des Innern

Genehmigung eines Wappens der Gemeinde Gronau, Landkreis Hanau, Regierungsbezirk Wiesbaden

Der Gemeinde Gronau im Landkreis Hanau, Regierungsbezirk Wiesbaden, ist gemäß § 14 Abs. 1 der Hessischen Gemeindeordnung i. d. F. vom 1. Juli 1960 (GVBl. S. 103) das nachstehend beschriebene Wappen genehmigt worden:

Wappenbeschreibung: „In einem von Grün und Weiß gespaltenen Schild zwei oben in Form einer wellenförmigen Spitze schrägaufsteigende, zusammenströmende Flußläufe in verwechselten Farben.“

Wiesbaden, 19. 2. 1963 Der Hessische Minister des Innern

IV b 2 — 3 k 06 — 19/63

St.Anz. 9/1963 S. 249

225

An die
Herren Regierungspräsidenten
Darmstadt, Kassel, Wiesbaden
An den
Magistrat der Stadt Frankfurt/M.
— Bauaufsichtsbehörde —
Frankfurt/Main

DIN 4100 — Vorschriften für geschweißte Stahlhochbauten
hier: Kleiner Nachweis der Unternehmer für das Schweißen einfacher tragender Stahlhochbauteile
Bezug: Mein Erlaß vom 8. Juni 1956 — Az. Va/2 — 64a 28/19 — 2/56 (St.Anz. S. 639).

1. Den kleinen Nachweis für das Schweißen einfacher tragender Stahlhochbauteile gemäß meinem Erlaß vom 18. 7. 1958 — Az. Vb — 64a28/19 — 2/58 betr.: DIN 4100 — Vorschriften für geschweißte Stahlhochbauten — (St.Anz. S. 956) haben nachstehende Betriebe erbracht:

Lfd. Nr.	Betrieb:	Ort u. Straße:	Geltungsdauer des kleinen Nachweises
----------	----------	----------------	--------------------------------------

Im Regierungsbezirk Darmstadt

35	Heinrich Hammerich	Offenbach/Main Kaiserstr. 73	30. 4. 1965
36	Karl Rubenschuh Maschinenbau	Heusenstamm Hohebergstr. 88	30. 4. 1965
37	Karl Uffelman u. Sohn	Mittelgröndau Kr. Büdingen	30. 4. 1965
38	Böttiger & Co.	Biebesheim/Rh.	27. 6. 1965

Im Regierungsbezirk Kassel

102	W. Helwig Söhne KG. Landmaschinenfabrik	Ziegenhain	8. 6. 1965
103	Gerhard Walter Schmiedemeister	Bad Wildungen Bahnhofstr. 9	25. 6. 1965
104	Ernst Donges Schmiedemeister	Oberweimar Kr. Marburg	25. 6. 1965
105	Franz Panitschka Schlosserei u. Metallbau	Niedervellmar/K. Triftstr. 66	25. 6. 1965
106	Conrad Wagner Schlossermeister	Kassel Wilhelmshöher Allee 333	25. 6. 1965

Im Regierungsbezirk Wiesbaden

95	Hentschel u. Sohn oHG. Stahl- u. Metallbau	Frankfurt/M. Hanauer Landstr. 101-103	31. 7. 1965
96	Heinrich Becker Bauschlosserei	Sulzbach/Ts. Schwalbacher Str. 29	31. 7. 1965
97	Hermann Korbach Bau- u. Maschinen- schlosserei	Neuenhain/Ts. Schwalbacher Str. 13	31. 7. 1965
98	Josef Wagner Schlosserei	Oberreifenberg/T. Siegfriedstr. 24	31. 7. 1965
99	Karl Winter Stahl- u. Metallbau	Eschborn/Ts. Hinter der Heck 8	30. 10. 1965
100	Willi Müller Bauschlosserei	Bad Soden i. Ts. Hauptstr. 22	30. 10. 1965
101	Willi Arndgen Schlossermeister	Hochheim/Main Marzelstr. 25	2. 11. 1965
102	Horst Böhnke Maschinen u. Werk- zeugbau	Lorsbach/Ts. Hofheimer Str. 28	2. 11. 1965
103	Alwin Schimpf Schmiedemeister	Oberursel/Ts. Burgstr. 17	2. 11. 1965
104	Heinrich Geis Schlosserei u. Eisen- konstruktionen	Okriftel/Ts. Hattersheimer Str. 11	2. 11. 1965

2. Auf Grund von Nachprüfungen nach Ziffer 3.2 meines Erlasses vom 18. 7. 1958 wird die Geltungsdauer der Nachweise der unter nachstehenden Nummern aufgeführten Betriebe verlängert:

Im Regierungsbezirk Darmstadt

10	Jakob Jourdan Inh. Robert Zimmermann	Rüsselsheim Löwenstr. 20	31. 5. 1964
----	---	-----------------------------	-------------

Im Regierungsbezirk Kassel

35	Richard Hildmann Schmiedemeister	Rommerode Kr. Witzenhausen	19. 3. 1965
37	Friedrich Peters	Timmershausen Veckeshagener Str. 1	19. 3. 1965
38	Heinrich Klümpen Inh. Wilh. Finis	Kassel-B. Ochshäuser Str. 39	19. 3. 1965

39	Fritz Finis Inh. Wilh. Finis	Obermeiser Kr. Hofgeismar	19. 3. 1965
41	F. W. Rest KG. Maschinen- u. Gerätebau	Kirchhain Erlenstr. 8	19. 3. 1965
42	Paul Ahlgrimm & Sohn Bauschlosserei	Kirchhain	19. 3. 1965
43	Karl Hormel Inh. Walter Blechschmitt	Kirchhain	19. 3. 1965
44	Heinrich Balsam Schlossermeister	Marburg/L. Ketzerbach 52	20. 3. 1965
45	Justus Böckler Schlossermeister	Marburg/L. Wilhelmstr. 18	20. 3. 1965
48	Schäfer & Krohn	Marburg/L. Ockershäuser Allee 51	20. 3. 1965
49	Peter Kaletsch Bauschlosserei-Metallb.	Kirchhain	20. 3. 1965
50	Karl Böttger Schlossermeister	Wolfhagen Bahnhofstr. 6	20. 3. 1965
51	Otto Neid Schlosserei	Fürstenwald Kr. Hofgeismar	20. 3. 1965
52	Zilch & Sohn Stahlbau	Kassel-Ha. Hirtenweg 26-28	20. 3. 1965
53	Scholand & Hildebrand	Kassel Mombachstr. 14	20. 3. 1965
54	Walter Maurer Schlossermeister	Kassel Mombachstr. 47	20. 3. 1965
56	Wilh. Bürbach Inh. R. Rewald Bauschlosserei	Kassel Sommerweg 6 3/4	20. 3. 1965
57	Heinrich Bottke Metallbau	Kassel Artilleriestr. 3-5	20. 3. 1965
58	Hans Becker Schlosserei	Kassel-Obzw. Simmedenweg 43	20. 3. 1965
59	Justus Gíhhardt Kunst- u. Bauschlosserei	Kassel Oberzwehrener Weg 15	20. 3. 1965
60	August Gerland & Sohn Schlosserei	Kassel Wilhelmshöher Allee 172	20. 3. 1965
61	Heinrich Vogt Schlosserei u. Metallbau	Kassel Jägerstr. 6	20. 3. 1965
62	Ing. Valentin Stiegel	Kassel Königstor 37	20. 3. 1965
65	Reinhard Martin	Frielandorf Kr. Ziegenhain	20. 3. 1965
66	Heinrich Ross Schlossermeister	Neulkirchen Kr. Ziegenhain	20. 3. 1965

Im Regierungsbezirk Wiesbaden

33	Gebr. Ernsthaus Stahl- u. Metallbau	Frankfurt/M. Kruppstr. 116	11. 5. 1965
34	Hans Müller & Co. Metallbau	Bergen-Enkheim Westl. Sandstr. 47	18. 4. 1965
35	Franz Pöschl Leuchtröhrenfabrik GmbH	Frankfurt/M. Eschenheimer Anlage 19	23. 4. 1965
36	Arthur Seyfahrt & Sohn Stahl- u. Maschinenbau	Wetzlar Niedergirmeserweg 12	23. 4. 1965
37	August Seids Schlosserei u. Eisen- konstr.	Wiesbaden	23. 4. 1965
38	Philipp Dey Schlosserei	Wiesbaden Feldstr. 10	23. 4. 1965
39	Reinhard Oesterling Spezialschweißerei	Wiesbaden	23. 4. 1965
40	Karl Lehwalder Eisenkonstruktionen	Frankfurt/M.-Süd. Offenbacher Landstr. 45	9. 7. 1965
69	Rudolf Wenzel Stahlbau	Großauheim/M. Stahlbau	18. 5. 1965

3. Nachstehend aufgeführte Firma ist im Verzeichnis zu streichen, weil die Voraussetzungen für den kleinen Nachweis nicht mehr gegeben sind.

Im Regierungsbezirk Wiesbaden

70	W. Krebs & Co. OHG	Wiesbaden-Schierstein Alte Schmelze
----	--------------------	--

Ich bitte, das mit Bezugserlaß übersandte Verzeichnis zu ergänzen und die nachgeordneten Bauaufsichtsbehörden entsprechend zu unterrichten.

Wiesbaden, 31. 1. 1963 **Der Hessische Minister des Innern**
Vb — 64 b 16 21 — 2/63

St.Anz. 9/1963 S. 250

226

An alle nachgeordneten Dienststellen, die Gemeinden und Gemeindeverbände

Britisches Generalkonsulat in Frankfurt (Main)

Die Britische Botschaft teilt mit, Dienststellen der Bundesrepublik hätten britischen Staatsangehörigen, die sich in Schwierigkeiten befanden, mehrfach geraten, sich an die Britische Botschaft zu wenden. Dies habe oft zu Härten geführt, weil der Britischen Botschaft keine Konsularabteilung angegliedert ist und sie deshalb häufig nicht in der Lage gewesen sei, die erforderliche Hilfe zu gewähren. Den Ratsuchenden habe lediglich empfohlen werden können, das nächsterreichbare britische Konsulat aufzusuchen.

Ich bitte deshalb, allen britischen Staatsangehörigen, die sich in einer Notlage befinden, zu empfehlen, sich an das Britische Generalkonsulat in Frankfurt (Main), Zeppelinallee Nr. 47 (Tel. 33 82 45/47) zu wenden, dessen Amtsbezirk die Länder Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland umfaßt. Wiesbaden, 19. 2. 1963

Der Hessische Minister des Innern
I a 1 — 2 e

StAnz. 9/1963 S. 251

227

Verlust eines Führerscheines

Der von der Hessischen Polizeischule in Wiesbaden-Dotzheim am 12. 10. 1962 für den Polizeiwachtmeister Dieter Hans Meyer, geboren am 30. 10. 1941, ausgestellte Polizeiführerschein Nr. 4604 der Klassen 1 und 3 ist in Verlust geraten und wird für ungültig erklärt. Wiesbaden, 19. 2. 1963

Der Hessische Minister des Innern
Abteilung III Öffentliche Sicherheit
III c 4 — 66 1 14

StAnz. 9/1963 S. 251

228

Entschädigungslose Einziehung von Waffen auf Grund des § 23 Abs. 2 des Waffengesetzes

Bezug: **Gemeinsamer Runderlaß** vom 14. 9. 1955 (StAnz. S. 1007)

Der I. Senat des Bundesverwaltungsgerichts hat in seinem Urteil vom 21. 12. 1961 — BVerwG I C 9, 60 — die Frage der Verfassungsmäßigkeit des § 23 Abs. 2 des Waffengesetzes vom 18. 3. 1938 (RGBl. I S. 265) untersucht und festgestellt, daß diese Bestimmung mit Art. 14 GG nicht vereinbar ist.

Nach dem aus dem Urteil ersichtlichen Sachverhalt hatte die beklagte Verwaltungsbehörde gegen den Kläger gemäß § 23 Abs. 1 des Waffengesetzes ein Waffenverbot erlassen und die anlässlich einer Zollfahndung bei ihm vorgefundenen Waffen sichergestellt. Gleichzeitig wurden die Waffen auf Grund des § 23 Abs. 2 des Waffengesetzes entschädigungslos eingezogen. Nachdem die Klage in zwei Instanzen erfolglos war, hat das Bundesverwaltungsgericht die eingangs genannte Entscheidung getroffen.

In den Urteilsgründen wird ausgeführt, daß nach rechtsstaatlicher Tradition, auf der Art. 14 GG beruht, zwar die Konfiskation von Gegenständen, die zu kriminellen Handlungen benutzt, bestimmt oder durch solche Handlungen hervorgebracht worden sind, verfassungsrechtlich zulässig sei. Eine Vorschrift aber, die der Behörde ohne Rücksicht auf den Grundsatz der Verhältnismäßigkeit des Mittels allgemein die Pflicht auferlege, als vorbeugende Maßnahme zur Abwehr von Gefahren Waffen entschädigungslos einzuziehen, taste den Wesensgehalt des Art. 14 GG an, der auch darin bestehe, den Bürger gegen behördliche Konfiskationen zu schützen. Das Bundesverwaltungsgericht fährt so dann fort:

„Zwar kann die Ordnungsbehörde, ohne daß darin ein Verstoß gegen die Verfassung liegt, nach Maßgabe der Gesetze zu Eingriffen in das Recht des Eigentums je nach Lage des Falles berechtigt sein. Dabei ist aber stets, wenn die Eigentumsgarantie der Verfassung ihren Sinn nicht verlieren soll, der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit des Mittels zu beachten und keine Maßnahme statthaft, wenn eine andere, den Eigentümer weniger belastende Maßnahme denselben Zweck erfüllt (BVerwGE 2, 36). Meist wird als vorbeugende

Maßnahme zum Schutze der Allgemeinheit die Besitzentziehung des Gegenstandes, von dem Gefahr drohen kann, ausreichen. Wie der Senat aber bereits entschieden hat, kann dann, wenn die Voraussetzungen für die Besitzentziehung dauernd bestehen, eine Entziehung oder Vernichtung des Eigentums in Betracht kommen (vgl. BVerwGE 7, 257 und 12, 87 sowie Pr. OVG Bd. 100 S. 127). In diesem Falle wird aber, soweit nicht eine Entschädigung nach besonderen Gesetzen zu gewähren ist, dem Eigentümer der Erlös zu erstatten sein, der bei einer Verwertung, soweit sie möglich ist, erzielt werden kann; vgl. im übrigen § 17 des Gesetzes über Schußwaffen und Munition vom 12. April 1928 (RGBl. I S. 143).

Waffen, die nicht hergestellt werden oder die mit Rücksicht auf ihre Gemeingefährlichkeit nicht im Besitz privater Personen sein dürfen, können hiernach von der Polizeibehörde eingezogen werden. Auch ist es denkbar, daß u. U. eine Verwertung solcher Waffen zugunsten des Eigentümers nicht möglich ist, die Einziehung also entschädigungslos erfolgen muß. Doch bedarf dies hier keiner abschließenden Erörterung; denn diese Voraussetzungen sind im vorliegenden Falle nach dem festgestellten Sachverhalt nicht gegeben. Die Behörde ist daher nicht befugt, die Waffen entschädigungslos einzuziehen. Sie wird vielmehr den Eigentümern anheimstellen müssen, die Waffen an zuverlässige Personen zu verkaufen, an die sie von der Behörde unbedenklich herausgegeben werden können.“

Durch diese Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts ist die Erläuterung zu § 23 Abs. 2 des Waffengesetzes in Abschnitt I des Bezugserlasses gegenstandslos geworden.

Dieser Erlaß ergeht im Einvernehmen mit dem Hessischen Minister für Wirtschaft und Verkehr.

Wiesbaden, 19. 2. 1963 **Der Hessische Minister des Innern**
III b — 7 t

StAnz. 9/1963 S. 251

229

Genehmigung einer öffentlichen Sammlung, Änderung der Sammlungszeit;

hier: Deutsches Rotes Kreuz — Landesverband Hessen —, Frankfurt am Main, Mendelssohnstr. 78 — StAnz. 1963 S. 114 —

Ich habe die Sammlungszeit für das Deutsche Rote Kreuz dahingehend geändert, daß die Haus- und Straßensammlung anstatt vom 1. bis 6. Juni 1963 in der Zeit vom 4. bis 9. Juni 1963

stattfindet.

Wiesbaden, 19. 2. 1963 **Der Hessische Minister des Innern**
II e 4 — 21 f 04 — R 2/63

StAnz. 9/1963 S. 251

230

Änderung der Grenzen zwischen den Gemeinden Wellerode und Wattenbach im Landkreis Kassel, Regierungsbezirk Kassel

Die Hessische Landesregierung hat am 28. Januar 1963 beschlossen:

„Auf Grund der §§ 16 und 17 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) i. d. F. vom 1. 7. 1960 (GVBl. S. 103) werden mit Wirkung vom 1. Januar 1963 folgende Flurstücke aus dem Gemeindegebiet Wellerode ausgemeindet und in das Gemeindegebiet Wattenbach eingemeindet:

Flur 8 Flurstück	1/35 =	3,51 Ar
„	1/36 =	18,05 Ar
„	1/37 =	2,81 Ar
„	1/38 =	8,57 Ar
„	1/39 =	9,36 Ar
„	1/40 =	9,29 Ar
„	1/41 =	9,28 Ar
„	1/42 =	8,63 Ar
„	1/43 =	8,15 Ar
„	1/44 =	13,91 Ar
„	1/45 =	6,08 Ar

Eine Auseinandersetzung ist nicht erforderlich.“

Wiesbaden, 20. 2. 1963 **Der Hessische Minister des Innern**
IV b 2 — 3 k 08 — 36/63

StAnz. 9/1963 S. 251

231

Der Hessische Minister der Finanzen

Organisation der Kataster- und Vermessungsverwaltung

Der Organisationserlaß vom 1. 8. 1956 (StAnz. S. 800) in der Fassung des Änderungserlasses vom 2. 2. 1960 (StAnz. S. 228) sowie das Verzeichnis der Katasterämter, letzte Fassung vom 14. 6. 1957 (StAnz. S. 617), werden hiermit neu bekanntgegeben:

Bezug: 1. Erlaß des Ministerpräsidenten des Landes Hessen vom 15. 2. 1947 betr. Organisation und Zuständigkeit der Landesregierung (StAnz. S. 133);

2. § 7 Abs. 2 des Katastergesetzes vom 3. 7. 1956 (GVBl. S. 121)

1. Oberste Kataster- und Vermessungsbehörde für das Land Hessen ist der Hessische Minister der Finanzen.

2. (1) Obere Katasterbehörde und Behörde für die Landesvermessung ist für das Gebiet des Landes Hessen das Hessische Landesvermessungsamt mit dem Sitz in Wiesbaden.

Anschrift: Wiesbaden, Riederbergstraße 39

Fernruf: 5 93 33

(2) Das Hessische Landesvermessungsamt gliedert sich in drei Abteilungen, und zwar Katasterdienst, Katastererneuerung und Landesvermessung.

3. Untere Katasterbehörden sind die in der Anlage genannten Katasterämter. Die Katasterämter können auch für Aufgaben der Landesvermessung herangezogen werden.

Wiesbaden, 4. 2. 1963

Der Hessische Minister der Finanzen

0 1006 A — 20 — 1/32 — K 1000 A — 17 — VI/1

StAnz. 9/1963 S. 252

Verzeichnis der Katasterämter

Lfd. Nr.	Sitz des Katasteramtes	Anschrift	Fernruf	Bezirk
A. Regierungsbezirk Darmstadt				
1	6320 Alsfeld	Lutherstr. 3	3 64	Landkreis Alsfeld
2	6470 Büdingen	Gymnasiumstr. 5	2 91	Landkreis Büdingen
3	6100 Darmstadt	Eschollbrücker Str. 27	7 42 01	Stadtkreis Darmstadt und Landkreis Darmstadt
4	6110 Dieburg	Aschaffener Str. 18	23 17	Landkreis Dieburg
5	6360 Friedberg	Kleine Klostergasse 16	56 12	Landkreis Friedberg
6	6149 Fürth i. Odw.	Erbacher Str. 34	3 56	Vom Landkreis Bergstraße die nicht unter lfd. Nr. 9 genannten Gemeinden
7	6300 Gießen	Landgraf-Philipp-Platz 1	31 67	Stadtkreis Gießen und Landkreis Gießen
8	6080 Groß-Gerau mit Außenstelle	Frankfurter Str. 2	4 03	Landkreis Groß-Gerau
9	6090 Rüsselsheim	Allee 9	53 64	Vom Landkreis Bergstraße die Gemeinden Beedenkirchen, Bensheim, Biblis, Bobstadt, Bürstadt, Darsberg, Einhausen, Elmshausen, Erbach, Fehlheim, Gadernheim, Grein, Gronau, Groß-Rohrheim, Hambach, Heppenheim a. d. Bergstr., Hirschhorn (Neckar), Hochstädten, Hofheim, Kirschhausen, Lampertheim, Langenthal, Langwaden, Lautern, Lorsch, Neckarhausen, Neckar-Steinach, Nordheim, Ober-Laudenbach, Raidelbach, Reichenbach, Riedrode, Rodau, Rosengarten, Schwanheim, Sonderbach, Staffel, Viernheim, Wald-Erlenbach, Wattenheim, Zwingenberg
	6148 Heppenheim a. d. Bergstr.	Karlstr. 2	23 58	
10	6420 Lauterbach	Adolf-Spieß-Str. 28	3 21	Landkreis Lauterbach
11	6120 Michelstadt	Erbacher Str. 46	6 11	Landkreis Erbach
12	6050 Offenbach (Main)	Bismarckstr. 17	8 44 38	Stadtkreis Offenbach (Main)
			8 29 31	und Landkreis Offenbach
B. Regierungsbezirk Kassel				
1	3548 Arolsen	Hauptstr. 1	4 26	Vom Landkreis Waldeck die Gemeinden Ammenhausen, Arolsen, Braunsen, Bühle, Dehausen, Dehringhausen, Elleringhausen, Gembeck, Helmighausen, Helsen, Herbsen, Hesperinghausen, Hörle, Kohlgrund, Külte, Landau, Lütersheim, Massenhausen, Mengeringhausen, Neu-Berich, Neudorf, Nieder-Waroldern, Ober-Waroldern, Orpethal, Rhoden, Schmillinghausen, Twiste, Vasbeck, Volkhardinghausen, Wethen, Wetterburg, Wrexen
2	6430 Bad Hersfeld	Vitalisstr. 17	32 67	Landkreis Hersfeld
3	3440 Eschwege	Goldbachstr. 12 a	25 78	Landkreis Eschwege
4	3558 Frankenberg/Eder	Geismarer Str. 16	82 83	Landkreis Frankenberg
			sowie über	
			82 81/82	
5	6400 Fulda	Josefstr. 26	28 70	Stadtkreis Fulda und Landkreis Fulda

Lfd. Nr.	Sitz des Katasteramtes	Anschrift	Fernruf	Bezirk
6	3520 Hofgeismar	Hospitalstr. 4	2 65	Landkreis Hofgeismar
7	3588 Homberg (Bez. Kassel)	Parkstr. 6	8 87	Landkreis Fritzlar-Homberg
8	6418 Hünfeld	Brunnenstr. 9	3 43	Landkreis Hünfeld
9	3500 Kassel	Bodelschwingstr. 2	1 43 50	Stadtkreis Kassel
10	3540 Korbach	Hagenstr. 2	1 45 47	und Landkreis Kassel
			3 35	Vom Landkreis Waldeck die nicht unter lfd. Nr. 1 genannten Gemeinden
11	3550 Marburg a. d. Lahn	Schulstr. 12	23 85	Stadtkreis Marburg a. d. Lahn und Landkreis Marburg
12	3508 Melsungen	Kasseler Str. 44	26 66	Landkreis Melsungen
13	6442 Rotenburg a. d. Fulda	Marktplatz 15	3 18	Landkreis Rotenburg
14	3430 Witzhausen	Südbahnhofstr. 39	6 77	Landkreis Witzhausen
15	3547 Wolfhagen	Ritterstr. 5	3 52	Landkreis Wolfhagen
16	3579 Ziegenhain	Landgraf-Philipp-Str. 32	32 67	Landkreis Ziegenhain
C. Regierungsbezirk Wiesbaden				
1	6380 Bad Homburg v. d. H.	Promenade 8-10	2 23 49	Obertaunuskreis
2	6208 Bad Schwalbach	Neustr. 12	2 24	Untertaunuskreis
3	3560 Biedenkopf	Hospitalstr. 54	4 44	Landkreis Biedenkopf
4	6340 Dillenburg	Hindenburgstr. 14	3 35	Dillkreis
5	6000 Frankfurt (Main)	Börsenstr. 2-4	2 83 44	Stadtkreis Frankfurt (Main)
			2 83 45	
			29 11 94	
6	6230 Frankfurt (Main)-Höchst	Leverkuser Str. 20	31 66 46	Main-Taunus-Kreis
7	6460 Gelnhausen	Fürstenhofstr. 3	25 51	Landkreis Gelnhausen
8	6450 Hanau (Main)	Freiheitsplatz 2-4	2 42 61	Stadtkreis Hanau (Main) und Landkreis Hanau
9	6250 Limburg a. d. Lahn	Erbach 2	24 74	Landkreis Limburg
10	6220 Rüdesheim am Rhein	Schmidtstr. 13 a	26 19	Rheingaukreis
11	6490 Schlüchtern	Bahnhofstr. 39	2 63	Landkreis Schlüchtern
12	6390 Usingen	Obergasse 23-25	23 20	Landkreis Usingen
13	6290 Weilburg	Wilhelmstr. 7	6 41	Oberlahnkreis
14	6330 Wetzlar	Brühlsbachstr. 2 a	29 82	Landkreis Wetzlar
15	6200 Wiesbaden	Luisenstr. 6	2 55 05	Stadtkreis Wiesbaden
			2 80 12	

232

Der Hessische Minister für Wirtschaft und Verkehr

Fortführung der Frachthilfe im hessischen Zonenrandgebiet für die Zeit vom 1. Januar 1963 bis 31. Dezember 1963

Für die in meiner Bekanntmachung vom 8. 1. 1959 (StAnz. S. 74/75) aufgeführten begünstigten Güterarten wird die Frachthilfe für den Erstattungszeitraum vom 1. Januar 1963 bis 31. Dezember 1963 im Rahmen der zur Ver-

fügung stehenden Mittel in dem gleichen Umfang und zu den gleichen Bedingungen wie für den Erstattungszeitraum vom 1. 10. 1958 bis 31. 3. 1959 weitergewährt.

Wiesbaden, 5. 2. 1963

Der Hessische Minister für Wirtschaft und Verkehr
Ic — 322.0
StAnz. 9/1963 S. 253

233

Der Hessische Minister für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen

Ungültigkeitserklärung eines Sprengstofflaubnisscheines

Nachstehend aufgeführter Sprengstofflaubnisschein wird hiermit für ungültig erklärt:

Name und Wohnort des Inhabers	Muster, Nummer und Jahr der Ausstellung des Scheines	Aussteller
-------------------------------	--	------------

Gerhard KUBOTSCH, Odersbach (Oberlahnkreis), Runkeler Straße 18	2. Dezember 1960 B 198/60	GAA Limburg (Lahn)
---	------------------------------	--------------------

Wiesbaden, 13. 2. 1963

Der Hessische Minister für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen

III b 1 — Az.: 53c 04.05.2 — Tgb.-Nr. 3286/63

StAnz. 9/1963 S. 253

234

Hessen-Jugendplan

hier: 6. Jahresförderungsplan Rj. 1963

Bezug: 1. Erlaß vom 21. 10. 1960 — Az.: V/52 J IV — 04

2. Erlaß vom 9. 11. 1961 — Az.: V a (1) 52 J IV — 04

3. Erlaß vom 1. 7. 1962 — Az.: V a (1) 52 J V — 04

Für die Durchführung des 6. Jahresförderungsplanes des Hessen-Jugendplanes gelten ab 1. 1. 1963 die Richtlinien für

die Gewährung von Beihilfen aus dem Hessen-Jugendplan v. 21. 10. 60 (Heft II der Schriftenreihe zum Hessen-Jugendplan) mit den nachstehenden Ergänzungen und Änderungen. Sämtliche seither bereits ergangenen — und noch gültigen — Ergänzungen und Änderungen der Richtlinien sind zwecks Wahrung der Übersichtlichkeit in diesem Erlaß nochmals mit aufgeführt bzw. zitiert worden.

Teil A Abschnitt II

Es wird nachstehende Ziffer 8 angefügt:

„Erreichen die tatsächlichen Ausgaben nicht die der Beihilfegewährung zugrunde gelegten beihilfefähigen Gesamtkosten, so wird die Landesbeihilfe entsprechend diesen nunmehr maßgeblichen Gesamtkosten gekürzt; der Unterschiedsbetrag ist zurückzuzahlen.“

Abschnitt III

Ziffer 2 erhält folgende Fassung:

„Nicht beihilfefähig sind die Kosten folgender Ziffern des Normblattes DIN 276:

- 1.1 Wert des Baugrundstückes
- 1.2 Erwerbskosten (Grundstücksnebenkosten)
- 1.3 Erschließungskosten (Kosten für die Baureifmachung des Baugrundstückes)
- 2.34 Kosten der Beschaffung der Finanzierungsmittel.“

In Ziffer 5c werden hinter dem Wort „Erweiterungsbauten“ die Worte „über 10 000,— DM Gesamtkosten“ eingefügt.

Bei Ziffer 5d werden die Worte „oder bei kommunalen Einrichtungen eine Erklärung des Antragstellers über die Eigentums- oder Besitzverhältnisse am Grundstück“ angefügt.

Bei Ziffer 5e werden die Worte „bzw. bei frühzeitiger Antragstellung eine Bescheinigung dieser Stellen über die vorgesehene Höhe der Beihilfe, deren rechtsverbindliche Zusage jedoch vor der Auszahlung nachzuweisen ist“ angefügt.

Der Ziffer 5 wird angefügt:

Ziffer 5i) Bei gemeindeeigenen Kindertagesstätten und Freizeiteinrichtungen (Richtl. 3 und 8), für die eine Beihilfe von 20 000,— DM und höher beantragt wird, ein Beurteilungsbogen entsprechend dem Erlaß des Hessischen Ministers des Innern vom 11. 7. 1962 (StAnz S. 1053).

Teil B Richtl. 1 — Abschnitt II

In Ziffer 3a und b „wird der Betrag von 4,— DM auf 5,— DM erhöht.“

Richtl. 2 — Abschnitt II

In Ziffer 1a werden die Worte „in besonderen Härtefällen sich“ gestrichen.

Richtl. 5 Abschnitt II

In Ziffer 1a wird der Betrag von 4,— DM auf 5,— DM erhöht.

Richtl. 11 — Abschnitt I

Ziffer 1 erhält folgende Fassung:

„Gefördert wird die Teilnahme an

- Wanderfahrten, die mindestens 3 Tage,
- Zeltlager (Alter der Teilnehmer in der Regel ab 12 Jahre), die mindestens 5 Tage,
- sonstigen Ferien- und Urlaubsmaßnahmen in festen Einrichtungen, die mindestens 7 Tage

dauern und an denen jeweils mindestens 10 Kinder und Jugendliche teilnehmen.

Abschnitt II

In Ziffer 2 wird der Betrag von 0,50 DM auf 0,75 DM erhöht.

Entsprechend der Erhöhung des Tagessatzes um 50% werden die den Jugendämtern für das Rj. 1961 in Aussicht gestellten Beihilfen (s. Seite 39 Heft III der Schriftenreihe) um die Hälfte des jeweiligen Betrages erhöht.

Richtl. 12 — Abschnitt I

Bei Buchstabe B wird in Ziffer 2a und b und bei Buchstabe C in Ziffer 2a der Betrag von 4,— DM auf 5,— DM erhöht. Bei Buchstabe D wird in Ziffer 7 der Betrag von 1,50 DM auf 3,— DM erhöht.

Richtl. 3 und 8

Die Richtl. 3 und 8 gelten mit nachstehender Änderung in der Fassung des Erlasses vom 9. 8. 1961 — Az.: Va/1/52 J IV — 04 — weiter.

Richtl. 3 Abschnitt II

Bei Ziffer 3b werden die Worte „bis zur Höhe der Beihilfe der Gemeinde, jedoch nicht mehr als“ durch die Worte „in Höhe von“ ersetzt.

Richtl. 9, 9a und 10a

Die Richtl. 9, 9a und 10a gelten in der Fassung des Erlasses vom 13. 2. 1962 — Az.: Vc/1/52 J V — 04 — weiter.

Als Erläuterungen zu den Richtlinien gelten weiterhin mein Erlaß vom 9. 11. 1961 — Az.: Va/1/52 J — 04 — an die auf Landesebene anerkannten hessischen Jugendverbände und das Rundschreiben des Landesjugendamtes Hessen vom 20. 7. 1962 — 52a — 22 — 11 — an die Magistrate und kreisfreien Städte und die Kreisausschüsse der Landkreise — Jugendämter.

Der in Heft 3 der Schriftenreihe zum Hessen-Jugendplan abgedruckte Terminkalender gilt, abgesehen von den in den Richtlinien 3 und 8 erfolgten Änderungen, auch im Rechnungsjahr 1963 entsprechend.

Meine Erlasse vom 9. 11. 1961 — Va/1/52 J V — 04 — und vom 1. 7. 1962 — Va/1/52 J V — 04 — werden hiermit aufgehoben.

Wiesbaden, 30. 1. 1963

Der Hessische Minister für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen

Az.: Va/1/52 J VI — 04

StAnz. 9/1963 S. 253

235

Verlust von Bestallungsurkunden als Apotheker und Ausstellung von Ersatzurkunden

1. Frau Apotheker Gisela Eide, geb. Burchard, geboren am 9. Juni 1920, in Gehlsdorf Rostock, z. Z. wohnhaft Hamburg, Blumenau 66, hat glaubhaft nachgewiesen, daß ihre von mir am 21. Juli 1948 ausgestellte Bestallungsurkunde als Apotheker in Verlust geraten ist. Diese Urkunde wird hiermit für ungültig erklärt. Ich habe Frau Eide am 23. Januar 1963 eine Ersatzurkunde unter der Nr. 1 63 ausgestellt:

Pharmazeutische Prüfung: 19. Februar 1945

Prüfungsausschuß: Universität Marburg Lahn

Urteil: „Sehr gut“

Bestallungsdatum: 1. April 1945

2. Herr Apotheker Otto Wickop, geboren am 1. Oktober 1892 in Köln, z. Z. wohnhaft: Darmstadt, Am Ludwigsplatz, hat glaubhaft nachgewiesen, daß seine vom Hessischen Minister des Innern am 1. Mai 1926 ausgestellte Bestallungsurkunde in Verlust geraten ist. Diese Urkunde wird hiermit für ungültig erklärt.

Ich habe Herrn Apotheker Otto Wickop am 28. Januar 1963 eine Ersatzurkunde unter der Nr. 17.63 ausgestellt.

Pharmazeutische Prüfung: 25. April 1925

Prüfungsausschuß: TH Darmstadt

Urteil: „Gut“

Bestallungsdatum: 1. Mai 1926

Sollte eine der für ungültig erklärten Urkunden oder davon gefertigte Abschriften oder Ablichtungen vorgelegt werden, so bitte ich diese einzuziehen und mir zuzuleiten.

Wiesbaden, 31. 1. 1963

Der Hessische Minister für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen

VI.h — 18 b 16 03

StAnz. 9/1963 S. 254

236

Lehrapothekenverzeichnis 1963/65

Die nachstehend genannten Apotheken sind von den zuständigen Regierungspräsidenten ermächtigt worden, in der Zeit vom 1. April 1963 bis 31. März 1965 einen Apothekerpraktikanten aufzunehmen und bis zur Beendigung der Ausbildungszeit zu beschäftigen:

Regierungsbezirk Darmstadt

- | | |
|-------------|--------------------------------------|
| Alsfeld | * Apotheke am Bahnhof |
| Alsfeld | * Hirsch-Apotheke |
| Bad Nauheim | Central-Apotheke |
| Bad Nauheim | Kur-Apotheke |
| Beerfelden | Apotheke |
| Birkenau | Schloß-Apotheke |
| Darmstadt | * Bessunger-Apotheke |
| Darmstadt | * Frankenstein-Apotheke |
| Darmstadt | Paracelsus-Apotheke |
| Darmstadt | Pelikan-Apotheke |
| Dieburg | Marien-Apotheke |
| Echzell | Apotheke |
| Erbach | Hof-Apotheke |
| Friedberg | Liebig-Apotheke |
| Fürth i. O. | Johannis-Apotheke |
| Gießen | * Apotheke am Bahnhof |
| Gießen | ** Apotheke der Universitätskliniken |
| Gießen | Mohren-Apotheke |
| Gießen | Neue Apotheke |
| Gießen | Nord-Apotheke |
| Gießen | * Pelikan-Apotheke |
| Gießen | Stern-Apotheke |
| Ginsheim | Schwanen-Apotheke |
| Goddellau | * Wilkensäpfe Apotheke |
| Heppenheim | * Starkenburg-Apotheke |
| Heuchelheim | Apotheke |
| Hungen | Hof-Apotheke |
| Kelsterbach | Kronen-Apotheke |
| Laubach | Apotheke |
| Lauterbach | Kullmannsche Apotheke |
| Lich | Hof-Apotheke |
| Lindenfels | Burg-Apotheke |
| Lorsch | Hirsch-Apotheke |
| Nauheim | Kühnsche Apotheke |

Die Urkunde wurde für ungültig erklärt und ist bei Vorlage zum Einzug bestimmt. Herrn Dr. Schulze wurde am 4. Februar 1963 eine Ersatzbestallungsurkunde ausgestellt. Wiesbaden, 11. 2. 1963

Der Hessische Minister für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen
VII — 19a 20 — Tgb.-Nr. 195

StAnz. 9/1963 S. 255

238

Zulassung zum mündlichen Verhandeln vor den hessischen Sozialgerichten

Auf Grund der mir von dem Herrn Hessischen Minister für Arbeit, Wirtschaft und Verkehr erteilten Ermächtigung vom 28. 1. 1954 — Az.: A II 54 c 316 — 766/54 — (Staatsanzeiger Seite 185) habe ich den nachstehend genannten Personen das mündliche Verhandeln vor Gerichten der Hessischen Sozialgerichtsbarkeit gestattet:

Name und Anschrift	zugelassen bei:	Zeitpunkt
Rausch, Walter Gießen/Lahn, Memeler Str. 16	dem Hess. Landessozialgericht in Darmstadt, den Sozialgerichten Frankfurt/M., Gießen und Marburg/Lahn	19. 9. 1961
Dr. Stecher, Günther Wiesbaden, Wielandstr. 27	den Sozialgerichten Frankfurt/Main und Wiesbaden	8. 12. 1961
Klenke, Rolf Frankfurt/Main, Oederweg 68	dem Sozialgericht Frankfurt/Main	8. 12. 1961
Reiche, Walter Wiesbaden, Göbenstr. 2	dem Hess. Landessozialgericht in Darmstadt, dem Sozialgericht Wiesbaden	1. 2. 1963

Darmstadt, 5. 2. 1963

Der Präsident des Hessischen Landessozialgerichtes
Sg. 3 — 54 p 06 — 05

StAnz. 9/1963 S. 256

239

Personalnachrichten

Es sind

F. im Bereich des Hess. Ministers für Erziehung und Volksbildung

d) Volks-, Real- und Sonderschuldienst des Regierungsbezirks Wiesbaden

ernannt

zum apl. Lehrer (BaP) die Lehramtsbewerber Walter Zucke, Bernbach/Oberlahn (6. 8. 1962); Anton Lenz, Rüdeshelm/Rheingau (16. 8. 1962); Wilfried Hilbig, Usingen (17. 8. 1962); Klaus-Dieter Drechsel, Seulberg/Obertaunus (13. 8. 1962); Wolf Dietrich Adler, Mottgers/Schlücht. (24. 8. 1962); Helmut Bahr, Winkel/Rheingau (16. 8. 1962); Horst Adam, Wachenbuchen/Hanau (16. 8. 1962); Jürgen Dittrich, Ulmbach/Schlücht. (12. 9. 1962); Kurt Wude, Eltville/Rheingau (22. 8. 1962); Hermann Schirmer, Oberhöchstadt/Obertaunus (10. 8. 1962); Dieter Wohlfahrt, Breitenbach/Schlücht. (28. 8. 1962); Kurt Weber, Roßdorf/H. (16. 8. 1962); Klaus Henrich, Sannerz/Schlücht. (28. 8. 1962); Werner Jung-König, Würges/Limburg (9. 7. 1962); Dieter Zimmerer, Kempfenbrunn/Gelnhausen (27. 7. 1962); Hermann Frey, Bergen-Enkheim/Hanau (16. 8. 1962); Emil Kieweg, Eddersheim/Maintaunus (7. 8. 1962); Paul Hilf, Kelkheim/Maintaunus (17. 8. 1962); Adolf Schuster, Niederjosbach/Maintaunus (17. 8. 1962); Walter Feick, Eschborn/Maintaunus (16. 8. 1962); Bernhard Sauer, Kransberg/Usingen (21. 8. 1962); Dietmar Richter, Massenheim/Maintaunus (6. 8. 1962); Paul Abicht, Okrifel/Maintaunus (16. 8. 1962); Paul Wolff, Birstein/Gelnhausen (14. 8. 1962); Lehrkraft im Angestelltenverhältnis Hans-Joachim Pfeiffer, Görsoth/Untertaunus (1. 9. 1962);

zum apl. Realschullehrer (BaP) Lehramtsbewerber Ernst-Joachim Gayko, Kelkheim/Maintaunus (17. 8. 1962);

zum apl. Lehrer (BaW) die Lehramtsbewerber Klaus Staeves, Fischborn/Gelnhausen (22. 8. 1962); Dieter Hunsinger, Weidenhausen/Biedenkopf (10. 9. 1962); Lothar Wohler, Niederzell/Schlücht. (28. 8. 1962); Siegfried Dittmar, Lorch/Rheingau (18. 8. 1962); Dieter Hofmann, Hochheim/Maintaunus (17. 8. 1962); Werner Schmidt, Medenbach/Maintaunus (15. 8. 1962); Herbert Bauer, Großauheim/Hanau (16. 8. 1962); Heinz-Joachim Born, Breckenheim/Maintaunus (14. 8. 1962); Helmut Hilbig, Bischofsheim/Hanau (16. 8. 1962); Reinhard Schultz, Hörbach/Dillkreis (18. 8. 1962); Rolf Hofmann, Bruchköbel/Hanau (29. 8. 1962); Paul Zimmermann, Waldgirmes/Wetzlar (12. 10. 1962); Gerhard Spaniel, Wolfgruben/Biedenkopf (28. 9. 1962); Günter Lenz, Wallau/Biedenkopf (28. 9. 1962); Hermann Bamberger, Gladenbach/Biedenkopf (28. 9. 1962); Erich Vetter, Vollmerz/Schlücht. (3. 10. 1962); Rudolf Raab, Wächtersbach/Gelnhausen (12. 10. 1962); Georg Parczyk, Ostheim bei Hanau (18. 10. 1962); Claus Claussen, Ravolzhausen bei Hanau (1. 11. 1962); Dieter Bill, Bechlingen/Wetzlar (15. 10. 1962); Bernhard Debus, Biedenkopf (6. 10. 1962); Horst Rückl, Salzböden/Wetzlar (29. 10. 1962); Dieter Hornel, Wetzlar (10. 10. 1962); Friedrich Hauk, Ablar/Wetzlar (16. 10. 1962); Horst Broel, Wetzlar (12. 10. 1962); Gustav

Herrmann, Friedensdorf/Biedenkopf (28. 9. 1962); Horst Viertelhausen, Atzbach/Wetzlar (8. 10. 1962); Gerald Schmiedl, Somborn/Gelnhausen (22. 10. 1962); Peter Seubert, Lohrhaupten/Gelnhausen (20. 10. 1962); Rolf Nordt, Witgenborn/Gelnhausen (20. 10. 1962); Adolf Jung, Langenaubach/Dillkreis (30. 10. 1962); Edmund Wild, Dutenhofen/Wetzlar (29. 10. 1962); Armin Sältzer, Sinn/Dillkreis (26. 10. 1962); Peter Schmidt-Blankenhagen, Niederrodembach/Hanau (26. 10. 1962); Friedrich Böhm, Cratzenbach bei Usingen (16. 8. 1962); Richard Rauscher, Wetzlar (31. 10. 1962); Erhard Speck, Ehringshausen/Wetzlar (1. 11. 1962); Klaus Schuppener, Donsbach/Dillkreis (31. 10. 1962); Ulrich Schuppener, Merkenbach/Dillkreis (24. 10. 1962); Wolfgang Seitz, Frankfurt/Main (29. 10. 1962); Konrad Witt, Buchenau/Biedenkopf (1. 11. 1962); Horst Jung, Burgsolms/Wetzlar (1. 11. 1962); Gerhard Adam, Lützellinden bei Wetzlar (1. 11. 1962); Lothar Habazettl, Oberndorf W. (31. 10. 1962); Oswald Hablowetz, Niederkleen/Wetzlar (31. 10. 1962); Hans-Jürgen Ortman, Beilstein/Dillkreis (2. 11. 1962);

die Lehrkräfte im Angestelltenverhältnis Herbert Schäfer, Frankfurt/Main (16. 10. 1962); Gerhard Matheus, Waldgirmes/Wetzlar (1. 9. 1962); Joachim Meisel, Frankfurt M. (20. 3. 1962); Eberhard Greinert, Oberkalbach/Schlücht. (1. 10. 1962); Kurt Bölder, Hasselbach/Oberlahn (25. 9. 1962); Alfons Tscharn, Geisenheim/Rheingau (25. 9. 1962); Erich Jacobi, Frankfurt/Main (26. 9. 1962); Edgar Korus, Braunfels/Wetzlar (1. 11. 1962);

zum apl. Realschullehrer (BaW) die Lehramtsbewerber Klaus Krieger, Oberursel/Obertaunus (16. 8. 1962); Christoph Burian, Hanau (24. 10. 1962); Helmut Wilhelm, Herborn/Dillkreis (30. 10. 1962);

zur apl. Lehrerin (BaP) die Lehramtsbewerberinnen Helga Ehrlich, Wiesbaden (15. 8. 1962); Barbara Haßler, Wiesbaden (22. 8. 1962); Hella Hentschke, Okrifel/Maintaunus (16. 8. 1962); Gisela Eitel, Niederhausen/Maintaunus (16. 8. 1962); Hildegard Lemberg, Wiesbaden (7. 8. 1962); Heide Gattung, Schwalbach/Maintaunus (16. 7. 1962); Rotraut Diefenbach, Wiesbaden (20. 8. 1962); Irene Riehm, Birstein/Gelnhausen (3. 7. 1962); Gertrud Geidel, Sterbfritz/Schlüchtern (28. 8. 1962); Helmut Meilinger, Flörsheim/Maintaunus (16. 8. 1962); Edda Krull, Michelbach Unt. (17. 8. 1962); Ingrid Schneider, Hochstadt/Hanau (16. 8. 1962); Waltraud Wohanka, Urzelt/Schlücht. (1. 9. 1962); Gudrun Schwab, Hintersteinau/Schlücht. (28. 8. 1962); Gudhild Schröter, Hanau (16. 8. 1962); Bernhild Feller, Hanau (16. 8. 1962); Ingrid Stadie, Hailer/Gelnhausen (25. 8. 1962); Roswitha Handwerk, Bergen-Enkheim/Hanau (16. 8. 1962); Inge Vollrath, Weilmünster/Oberlahn (15. 8. 1962); Uta Wieczorek, Steeden/Oberlahn (15. 8. 1962); Veronika Heß, Geisenheim/Rheingau (18. 8. 1962); Sigrid Hohagen, Oberursel/Oberlahn (16. 8. 1962); Marg. Podewils, Wiesbaden (21. 8. 1962); Ellen Becker, geb. Boysen, Eibelshausen/Dillkreis (8. 8. 1962); Brigitte Kitzmann, Ahl/Schlücht. (12. 9. 1962); Ursula Remmers, Hofheim/Maintaunus (18. 7.

1962); Gisela Guttensohn, Niederhofheim/Maints. (14. 8. 1962); Ingrid Pottkämper, Hattersheim/Maintaunus (16. 8. 1962); Hilde Niemi, Wiesbaden (23. 8. 1962); Ursel Dauer, Hattersheim/Maintaunus (16. 8. 1962); Karin Wiethardt, Neuengronau/Schlücht. (24. 8. 1962); Dorothea Wagner, Hutten/Schlücht. (24. 8. 1962); Edith Werner, geb. Luh, Kriftel/Maintaunus (16. 8. 1962); Brigitte Bill, geb. Hörr, Hausen/Untertaunus (17. 8. 1962); Ursula Wohak, Bischofsheim/Hanau (16. 8. 1962); Erika Paul, Sulzbach/Maintaunus (9. 9. 1962);

die Lehrkräfte im Angestelltenverhältnis Elfriede Schwarzer, Niedermittlau/Gelnhausen (1. 9. 1962); Margret Lange, Bieber/Wetzlar (1. 8. 1962);

zur apl. techn. Lehrerin (BaP) die techn. Lehramtsbewerberinnen Marie-Luise Schels, Eltville/Rheingau (22. 8. 1962); Irmgard Queiser, Bad Soden/Maintaunus (16. 8. 1962); Ruth Kayatz, Wiesbaden (22. 8. 1962); Helena Zlotosch, Wiesbaden (20. 8. 1962); Waltraut Balzer, Merenberg-Allendorf (Oberlahn) (29. 7. 1962);

zur apl. Realschullehrerin (BaP) die Lehramtsbewerberin Christa Seiler, Hanau (10. 7. 1962); die Lehrkraft im Angestelltenverhältnis Ortrun Schröter, Wetzlar (1. 8. 1962); zur apl. Lehrerin (BaW) die Lehramtsbewerberinnen Sybille Rieser, geb. Essbach, Usingen (20. 8. 1962); Edeltraud Kriegelstein, Rüdeshheim/Rheingau (16. 8. 1962); Lieselotte Ahrens, Friedrichsdorf/Obertaunus (6. 8. 1962); Traute Eifert, Oberursel/Obertaunus (16. 8. 1962); Ingrid Kunning, Oberursel/Obertaunus (18. 8. 1962); Theresia Maier, Oberursel/Obertaunus (16. 8. 1962); Brigitte Zörb, Oberursel/Obertaunus (16. 8. 1962); Anneliese Müller, Kiedrich (Rheingau) (10. 8. 1962); Ursula Kitzing, Dornholzhausen (Obertaunus) (9. 8. 1962); Evelin Schmied, Bad Homburg (Obertaunus) (16. 8. 1962); Eva Strott, Stierstadt/Obertaunus (16. 8. 1962); Almuth Wagner, Frankfurt/Main (2. 11. 1962); Heidrun Kowar, Griedelbach/Wetzlar (6. 11. 1962); Walpurga Dürrstein, Oberursel/Obertaunus (16. 8. 1962); Elis. Sippel, Friedrichsdorf/Obertaunus (17. 8. 1962); Anneliese Dahringer, Hanau (16. 8. 1962); Gisela Sieber, Langenselbold/Hanau (16. 8. 1962); Marianne Breslich, Schlüchtern (28. 8. 1962); Ingrid Richter, Hochheim/Maintaunus (17. 8. 1962); Erika Stark, Hofheim/Maintaunus (16. 8. 1962); Luzie Kamps, Wiesbaden (16. 8. 1962); Sigrid Wittstadt, Langendiebach/Hanau (18. 8. 1962); Ute Klein, Wiesbaden (16. 8. 1962); Leontine Freimuth, Langenselbold/Hanau (16. 8. 1962); Anneliese Heine, Bad Homburg (Obertaunus) (16. 8. 1962); Meike Spanjer, Weilbach/Maintaunus (16. 8. 1962); Christa Sieberhagen, Breckenheim (Maintaunus) (16. 8. 1962); Dorothea Wiesmann, Flörsheim/Maintaunus (16. 8. 1962); Ursula Rittgen, Oberhöchstädt/Obertaunus (17. 8. 1962); Traudlind Wetzel, Hanau (24. 8. 1962); Ingeborg Puhl, Wiesbaden (16. 8. 1962); Barbara Hörr, Wiesbaden (16. 8. 1962); Ute Sachwitz, Dörnigheim/Hanau (23. 8. 1962); Friedegunde Günther, Grävenwiesbach/Usingen (8. 10. 1962); Elfriede Bitsch, Windecken/Hanau (8. 10. 1962); Ruth Schröder, Eltville/Rheingau (26. 9. 1962); Hildegard Sperlich, Eltville (Rheingau) (27. 9. 1962);

bisher. Hilfslehrerin in Hamburg Helga Schlander, Frankfurt/Main (1. 10. 1962);

bish. apl. Lehrerin in Rheinland-Pfalz Rita Bleser, Rüdeshheim/Rheingau (8. 9. 1962);

Lehramtsbewerberin Uta-Regina Behr, Langenselbold/H. (29. 8. 1962); Ulla-Hanna Knauf, Wetzlar (1. 10. 1962); bish. apl. Lehrerin in Nordrhein-Westfalen Renate Sczerba, Frankfurt/Main (1. 10. 1962);

die Lehramtsbewerberin Brigitte Hornberger, geb. Spohr, Idstein/Untertaunus (8. 10. 1962); Thea Dienethal, Bellersdorf/Wetzlar (22. 10. 1962); Erika Neuben, Friedensdorf/Biedenkopf (8. 10. 1962); Edith Lommler, Breidenstein/Bied. (5. 10. 1962); Margot Hoß, Hermannstein/Wetzlar (8. 10. 1962); Beate Gäng, Waldgirmes/Wetzlar (10. 10. 1962); Adele Medebach, Krodorf/Wetzlar (12. 10. 1962); Margret Uellenberg, Aßlar/Wetzlar (1. 10. 1962); Almuth Badewitz, Oberrhein/Usingen (16. 10. 1962); Wilfriede Kegler, Nannheim/W. (15. 10. 1962); Irmgard Schmid, Weiperz/Schlücht. (23. 10. 1962); Katharina Schumann, Dreisbach/Wetzlar (15. 10. 1962); bish. apl. Lehrerin in Berlin Annemarie Huhnt, Frankfurt/Main (1. 10. 1962); bish. apl. Lehrerin in Niedersachsen Getraude Rohrsdorf, Frankfurt/Main (26. 10. 1962); Lab Edeltraud Mück, Hörnsheim (Wetzlar) (5. 11. 1962);

Monika Husenbeth, Frankfurt/Main (9. 10. 1962); Irmgard Bonnet, Bad Orb/Gelnh. (24. 10. 1962); Helga Rose, Niederzell/Schlücht. (1. 11. 1962); Hannelore Urspruch, Oberkleen (Wetzlar) (29. 10. 1962); Hannelore Schilling, Eibelshausen (Dillkreis) (29. 10. 1962); Helga Römhild, Frankfurt/Main (24. 10. 1962); Barbara Peine, Hanau (30. 10. 1962); Bärbel Griefß, Tiefenbach/Wetzlar (1. 11. 1962); Ellen Spelmeyer, Achenbach/Biedenkopf (30. 10. 1962); Annelore Reuhl, Steindorf/Wetzlar (8. 11. 1962);

die Lehrkräfte im Angestelltenverhältnis Doris Rothe, Frankfurt/Main (15. 8. 1962); Marianne Vogel, Kelkheim (Maintaunus) (16. 8. 1962); Christa Wegwart, Bad Soden/Schlücht. (1. 10. 1962); Hannelore Upplenger, Mammolshain/Obertaunus (27. 9. 1962); Johanna Lettau, Frankfurt am Main (28. 9. 1962); Ilona Goldberg, Frankfurt/Main (22. 10. 1962);

zur apl. techn. Lehrerin (BaW) die Lehramtsbewerberin Edith Ansin, Großauheim/Hanau (9. 10. 1962);

zur apl. Realschullehrerin (BaW) die Lehramtsbewerberinnen Liselotte Steinbrück, Usingen (19. 8. 1962); Gertrud Khaschei, Frankfurt/Main (3. 8. 1962); Ingrid Hömßen, Frankfurt/Main (16. 8. 1962); Anneliese Herud, Birstein/Gelnhausen (20. 8. 1962); Sigrid Müller, Kelkheim (Maintaunus) (15. 8. 1962); Gertrud Plur, Gelnhausen (18. 8. 1962); Christel Meier, Wetzlar (23. 8. 1962); Ingrid Bohn, geb. Heiderich, Usingen (29. 8. 1962); Maria-Helene Fischer, Frankfurt/Main (8. 9. 1962); Monika Jigalin, Frankfurt/Main (4. 9. 1962); Ursula Herold, Wiesbaden (30. 8. 1962); Wilma Großmann, Frankfurt/Main (29. 10. 1962); Gertrud Henn, Frankfurt/Main (2. 11. 1962);

zum Lehrer (BaP) die apl. Lehrer Heinrich Schönmeier, Bieber/Gelnhausen (16. 8. 1962); Georg Nettesheim, Hochheim/Maintaunus (16. 8. 1962); Walter Schmidt, Bad Homburg/Obertaunus (5. 9. 1962); Dieter Dullien, Wiesbaden (13. 8. 1962); Helmut Straube, Flörsheim/Maintaunus (18. 8. 1962); Alexander Henrich, Dauborn/Limburg (13. 7. 1962); Erwin Junker, Oberbiel/Wetzlar (28. 7. 1962); Gerhard Ruthe, Hanau (8. 10. 1962); Berthold Orth, Eltville/Rheingau (19. 10. 1962); Anton Kortus, Usingen (8. 10. 1962); Konrad Pant, Wetzlar (29. 10. 1962);

zur Lehrerin (BaP) die apl. Lehrerinnen Renate Münster, Frankfurt/Main (10. 8. 1962); Ilse-Lore Fritsch, Presberg (Rheingau) (4. 9. 1962); Eva Wörner, Ravalzhausen/Hanau (16. 8. 1962); Mechthild Brand, Eddersheim/Maintaunus (17. 8. 1962); Flora Buhl, Frankfurt/Main (8. 8. 1962); Irene Daubert, Frankfurt/Main (13. 8. 1962); Ruth Strambach, Hanau (16. 8. 1962); Marlene Lissfeld, Kraftsolms/Wetzlar (20. 9. 1962); Ilse Meschede, Hahn/Untertaunus (19. 9. 1962); Roselore Schietrumf, Usingen (21. 9. 1962); Christa Baldes, Langenhain/Maintaunus (28. 8. 1962); Marion Grahé, Niederhöchstädt/Maintaunus (21. 8. 1962); Martha Hillgruber, Wiesbaden (26. 9. 1962); Ilse von Rauchhaupt, Wiesbaden (29. 9. 1962); Christel Engelmann, Wallroth (Schlücht.) (8. 10. 1962); Elise Jakspeter, Wetzlar (5. 9. 1962); Margret Eckhardt, Neuenhain/Maintaunus (28. 9. 1962); Gisela Wagner, Eschborn/Maintaunus (8. 10. 1962); Anneliese Mott, Lohrhaupten/Gelnhausen (8. 10. 1962); Liselotte Marcus, Hanau (9. 10. 1962); Renate Heil, Frankfurt/Main (28. 9. 1962); Anna-Kathrin Krüger, Atzbach/Wetzlar (18. 10. 1962);

die Lehrkraft im Angestelltenverhältnis Elisabeth Doleschel, Hattersheim/Maintaunus (27. 9. 1962); Elfriede Simon, Langenselbold/Hanau (1. 11. 1962);

zur techn. Lehrerin (BaP) die apl. techn. Lehrerinnen Anneliese Hahn, Niederwetz/Wetzlar (24. 7. 1962); Irmgard Schmidt, Delkenheim/Maintaunus (24. 9. 1962); Ingeborg Mentzner, Wiesbaden (25. 9. 1962); Annelies Friedlein, Wiesbaden (11. 10. 1962); Paula Palzer, Rüdeshheim/Rhg. (20. 10. 1962); Sieglinde Lamann, Windecken/Hanau (24. 10. 1962);

zum Lehrer (BaL) die apl. Lehrer Hans-Jürgen Arndt, Stockhausen/Wetzlar (18. 7. 1962); Theo Schröder, Hochheim/Maintaunus (16. 8. 1962); Fritz Köpke, Frankfurt/M. (16. 8. 1962); Albrecht Crimmann, Wiesbaden (16. 8. 1962); Heinz Urban, Wiesbaden (14. 8. 1962); früherer Lehrer Gerhard Krämer, Frankfurt/Main (8. 10. 1962); zur Lehrerin (BaL) apl. Lehrerin Ilse Urban, Wiesbaden (13. 8. 1962);

zur techn. Lehrerin (BaL) apl. techn. Lehrerin Irene Kammann, Wiesbaden (16. 8. 1962);

zum Realschullehrer die Lehrer Hans Berg, Wiesbaden (29. 9. 1962); Erich Wolf, Hofheim/Maintaunus (28. 9. 1962);

- Karl Goetzke, Bad Homburg/Obertaunus (24. 9. 1962); Heinrich Graubner, Schlüchtern (1. 10. 1962); zum Realschullehrer (BaP) die apl. Realschullehrer Wilhelm Kocholaty, Bergen-Enkheim/Hanau (27. 8. 1962); Joh.-Christian Fellner, Oberursel (28. 9. 1962); zur Realschullehrerin (BaP) apl. Realschullehrerin Brigitte Herden, Usingen (25. 9. 1962); zur Realschullehrerin die Lehrerinnen Ursula Rangnick, Limburg (10. 8. 1962); Hedwig Becker, Braunfels/Wetzlar (3. 10. 1962); Gisela Schöler, Wiesbaden (29. 9. 1962); Madlen Kees, Oberursel/Obertaunus (12. 11. 1962); zum Sonderschullehrer Lehrer Herbert Tiller, Idstein/Untertaunus (3. 8. 1962); zum Sonderschullehrer (BaP) apl. Lehrer Gottfried Müller, Frankfurt/Main (8. 8. 1962); zur Sonderschullehrerin (BaP) apl. Lehrerin Barbara Ohlhoff, Frankfurt/Main (16. 8. 1962); zum Hauptlehrer Lehrer Robert Odenwald, Grävenwiesbach/Usingen (24. 10. 1962); zum Hauptlehrer (BaL) Lehrer Rudolf Link, Niederreifenberg/Maintaunus (6. 8. 1962); zum Rektor Lehrer Bernhard Albinger, Schwalbach/Maintaunus (25. 9. 1962); zum Realschulkonrektor Realschullehrer Dr. Karl Schüssler, Frankfurt/Main (26. 10. 1962); zum Schulrat Hauptlehrer Herbert Otterstädt, Bad Homburg/Obertaunus (25. 8. 1962); Rektor Hellmut Estler, Hanau (29. 10. 1962); zur Schulrätin Realschulrektorin Gertrud Lohmann, Dillenburg (29. 10. 1962);
- berufen in das Beamtenverhältnis auf Probe die Lehrer Hans Seegert, Ahausen/Oberlahn (20. 8. 1962); Elmar Drott, Niederwalluf/Rheingau (15. 8. 1962); Paul Regenbrecht, Niederhöchstädt/Maintaunus (16. 8. 1962); Hans Berger, Eschborn/Maintaunus (16. 8. 1962); Fritz Hartmann, Hundstadt/Usingen (17. 8. 1962); Karl-Heinz Beneckenstein, Heckholzhäuser/Oberlahn (15. 8. 1962); Karl-Josef Mennig, Oberhöchstädt/Obertaunus (15. 8. 1962); Joachim Witte, Oberursel/Obertaunus (16. 8. 1962); Heinrich Graubner, Schlüchtern (20. 8. 1962); Georg Dammköhler, Klosterhöfe/Schlücht. (8. 10. 1962); Otto-Ernst Kurz, Wittgenborn/Gelnhausen (1. 9. 1962); Reinhold Garbe, Sterbfritz/Schlüchtern (5. 9. 1962); Walter Krug, Neuenhaßlau/Gelnhausen (18. 8. 1962); Dr. Karl Tisowsky, Mittelbuchen/Hanau (18. 8. 1962); Heinz Zechel, Niedermittlau/Gelnhausen (20. 8. 1962); Volker Heil, Bad Schwalbach/Untertaunus (24. 8. 1962); Hermann Tesche, Ostheim (Hanau) (18. 8. 1962); Werner Jordan, Hausen/Aar/Untertaunus (17. 8. 1962); Paul Trautner, Hanau (18. 8. 1962); Günther Glufke, Steinfischbach/Usingen (10. 9. 1962); Robert Kött, Köppern/Obertaunus (16. 8. 1962); Gerhard Koch, Bad Homburg/Obertaunus (16. 8. 1962); Manfred Haagen, Oberzeuzheim/Limburg (15. 8. 1962); Harry Grund, Wiesbaden (18. 8. 1962); Wolfram Ahner, Kelkheim/Maintaunus (16. 8. 1962); Siegfried Gerlach, Wolfgang/Hanau (14. 9. 1962); Kurt Andreas, Hanau (18. 8. 1962); Kurt Birnbaum, Horbach/Gelnhausen (21. 8. 1962); Norbert Benz, Kerbersdorf/Schlücht. (20. 8. 1962); Manfred Kröner, Oberrodembach/Hanau (18. 8. 1962); Werner Goldbeck, Frankfurt/M. (18. 8. 1962); Theo Vogt, Hangenmeilingen/Limburg (22. 8. 1962); Johannes Plasa, Niederzeuzheim/Limburg (21. 8. 1962); Günter Jacobs, Frankfurt/Main (16. 8. 1962); Willi Hoppen, Frankfurt/Main (20. 8. 1962); Dirk Scheel, Frankfurt/Main (20. 8. 1962); Bodo von Maydell, Wiesbaden (8. 10. 1962); Adalbert Hillenbrand, Dillenburg (25. 9. 1962); Ernst Staniewicz, Eibelshausen/Dillkreis (27. 9. 1962); Rainer Stier, Haiger/Dillkreis (8. 10. 1962); Erwin Rößner, Eibelshausen/Dillkreis (3. 10. 1962); Karl Wild, Wetzlar (10. 10. 1962); Konrad Franz, Endbach/Biedenkopf (24. 9. 1962); Wolfgang Konietzko, Nanzenbach/Dillkreis (13. 10. 1962); Johannes Kasper, Herborn/Dillkreis (26. 9. 1962); Alfred Lindemann, Breitscheid/Dillkreis (25. 9. 1962); Otto Heinzl, Manderbach/Dillkreis (27. 9. 1962); Gerhard Sägebath, Wächtersbach/Gelnhausen (8. 10. 1962); Ernst-Otto Weiß, Frankfurt/Main (8. 10. 1962); Gerhard Grimm, Haiger/Dillkreis (18. 10. 1962); Hauptlehrer Helmut Mück, Garbenheim/Wetzlar (11. 10. 1962); die Realschullehrer Otto Engelhard, Limburg (17. 8. 1962); Klaus Aschenbrenner, Wiesbaden (20. 10. 1962); Wolfgang Werckmeister, Wetzlar (26. 10. 1962); Dietrich Zieger, Frankfurt/Main (25. 10. 1962);
- die Lehrerinnen Margarete Schulz, Weilmünster Oberlahn (17. 8. 1962); Sigrid Dorsch, Frankfurt/Main (18. 8. 1962); Helga Timme, Wehrheim Usingen (17. 8. 1962); Katharina Betzel, Frankfurt/Main (18. 8. 1962); Ursula Böttner, Frankfurt/Main (18. 8. 1962); Anna Lantzsch, Kalbach/Obertaunus (17. 8. 1962); Johanna Hartmann, Runkel Oberlahn (18. 8. 1962); Margarete Wolf, Hofheim Maintaunus (16. 8. 1962); Marta Preuß, Schwalbach/Maintaunus (16. 8. 1962); Gerda Bublitz, Massenheim/Maintaunus (16. 8. 1962); Ingeborg Demuth, Frankfurt/Main (17. 8. 1962); Ingeborg Berndt, Frankfurt/Main (16. 8. 1962); Barbara Muster, Freienfels (Oberlahn) (9. 8. 1962); Hiltrud Herrmann, geb. Bach, Flörsheim/Maintaunus (16. 8. 1962); Heidi Ulrich, Oberursel/Obertaunus (16. 8. 1962); Inge-Lore Greifelt, Schlüchtern (23. 8. 1962); Elfriede Bartusch, Ravolzhausen-Rüdighausen/Hanau (18. 8. 1962); Angela Wanka, Pfaffenhausen (Gelnhausen) (18. 8. 1962); Renate Siebert, Bad Orb Gelnhausen (18. 8. 1962); Christa Fischer, Schlüchtern (13. 9. 1962); Lieselotte Fömmel, Salmünster Schlüchtern (13. 9. 1962); Christa Frenzel, Sterbfritz/Schlüchtern (23. 8. 1962); Waltraud Teubner, Hanau (17. 8. 1962); Anna-Luise Schneider, Hanau (20. 8. 1962); Ruth Pasewald, Wiesbaden (16. 8. 1962); Gisela Horst, Wiesbaden (20. 8. 1962); Marg. Springer-Heinze, Wiesbaden (17. 8. 1962); Hildegard Schlitt, Wiesbaden (17. 8. 1962); Hildegard Linke, Flörsheim/Maintaunus (18. 8. 1962); Renate Pitzer, Wiesbaden (17. 8. 1962); Gertraud Krug, Lieblos Gelnhausen (18. 8. 1962); Elisabeth Becker, Hanau (18. 8. 1962); Ursula Groß, Großkrotzenburg/Hanau (18. 8. 1962); Erika Scholz, Hanau (18. 8. 1962); Ella Conz, Schlierbach Gelnhausen (31. 8. 1962); Anna Albrecht, Wiesbaden (17. 8. 1962); Johanna Görlitz, Schwalbach/Maintaunus (17. 8. 1962); Eva Beck, Bad Homburg/Obertaunus (16. 8. 1962); Ingeborg Götz-Damzog, Friedrichsdorf/Obertaunus (16. 8. 1962); Angela Michalik, Bernbach/Gelnhausen (23. 8. 1962); Cecile Heidler, Altenhaßlau/Gelnhausen (21. 8. 1962); Edith Sticha, Dörnigheim/Hanau (23. 8. 1962); Ilse Jäger, Bad Homburg (Obertaunus) (16. 8. 1962); Jutta Dostal, Linter Limburg (15. 8. 1962); Gertrud Heinermann, Hochheim/Maintaunus (17. 8. 1962); Gisela Beneckenstein, Merenberg Oberlahn (16. 8. 1962); Ilse Thiergard, Frankfurt/Main (10. 8. 1962); Elis. Bergmann, Frankfurt/Main (24. 8. 1962); Gisela Höfling, Hanau (20. 8. 1962); Elis. Hömberger, Großbauheim/H. (18. 8. 1962); Hanna Reber, Idstein/Untertaunus (18. 8. 1962); Elis. Höchsmann, Kalbach Obertaunus (3. 9. 1962); Annemarie Meyer, Hanau (16. 8. 1962); Ilse Tutt, Wiesbaden (29. 8. 1962); Erika Fischer, Altengronau Schlüchtern (8. 10. 1962); Eva-Maria Haagen, Wilsenroth Limburg (17. 8. 1962); Ursula Werner, Langendernbach Limburg (24. 8. 1962); Gesina Wilhelmi, Frankfurt/Main (22. 8. 1962); Hildegard Oertel, Frankfurt/Main (21. 8. 1962); Erika Infeld, Frankfurt/Main (27. 8. 1962); Gisela Vater, Limburg (21. 8. 1962); Eva-Maria Keil, Frankfurt/Main (16. 8. 1962); Dorothea Franz, Frankfurt/Main (17. 8. 1962); Maria Holdschick, Frankfurt/Main (16. 8. 1962); Christa Heinel, Frankfurt/Main (16. 8. 1962); Emma Tinkl, Frankfurt/M. (17. 8. 1962); Kristin Fromm, Frankfurt/Main (21. 8. 1962); Ilse Vonhof, Frankfurt/Main (16. 8. 1962); Luise Wenger, Frankfurt/Main (23. 8. 1962); Anneliese Goldberg, Frankfurt/Main (17. 8. 1962); Rosemarie Loerzer Frankfurt/Main (21. 8. 1962); Johanna Jäger, Frankfurt/Main (18. 8. 1962); Gerlind Lotter, Frankfurt/Main (20. 8. 1962); Irmhild Krick, Frankfurt/Main (17. 8. 1962); Ruth Kraus, Frankfurt/M. (18. 8. 1962); Gerda Kustermann, Frankfurt/Main (18. 8. 1962); Johanna Hewera, Frankfurt/Main (18. 8. 1962); Ruthilde Höchst, Frankfurt/Main (24. 8. 1962); Margit Rübhel, Frankfurt/Main (20. 8. 1962); Hannelore Seiffert, Frankfurt/Main (17. 8. 1962); Ilse Seiler, Frankfurt/Main (20. 8. 1962); Isolde Sonderhof, Frankfurt/Main (18. 8. 1962); Ingrid Müller, Frankfurt/Main (21. 8. 1962); Ilse Schoenlank, Frankfurt/Main (17. 8. 1962); Ursula Schwichtenberg, Frankfurt/Main (20. 8. 1962); Rosemarie Vogel, Frankfurt/Main (18. 8. 1962); Dorothea Rammler, Frankfurt/M. (20. 8. 1962); Ingeborg Roll, Frankfurt/Main (20. 8. 1962); Brigitte Ockel, Frankfurt/Main (20. 8. 1962); Angela Polag, Frankfurt/Main (20. 8. 1962); Ruth Spirake, Frankfurt/Main (18. 8. 1962); Guda Schäfer, Frankfurt/Main (18. 8. 1962); Ursula Kaestner, Frankfurt/Main (17. 8. 1962); Margot Traudt, Wetzlar (22. 9. 1962); Pia Werckmeister, Kinzelbach/Wetzlar (26. 10. 1962); Christa Rachow, Steinbrücken/Dillkreis (2. 10. 1962); Rosemarie Dürr,

Schwalbach/Wetzlar (4. 10. 1962); Ursula Hager, Brandobendorf/Wetzlar (4. 10. 1962); Erika Grund, Edingen (Wetzlar) (4. 10. 1962); Rosemarie Wege, Lisefeld/Bied. (24. 9. 1962); Lieselotte Dracklé, Dillbrecht/Dillkreis (8. 10. 1962); Edith Jüngst, Dillenburg (28. 9. 1962); Elfriede Jähnichen, Wächtersbach/Gelnhausen (9. 10. 1962); Luzia Pasdzierny, Aulhausen/Rheingau (28. 9. 1962); Charlotte Bolz, Hochheim/Maintaunus (17. 8. 1962); Charlotte Kreis, Weilbach/Maintaunus (16. 8. 1962); Isabella Faber, Ernsthausen (Oberlahn) (22. 9. 1962); Ursula Hoffmann, Münchholzhausen/Wetzlar (25. 10. 1962); die technischen Lehrerinnen Marie Pickenhain, Bad Homburg/Obertaunus (16. 8. 1962); Liselotte Kossack, Bad Schwalbach/Untertaunus (10. 8. 1962); Monika Grenzsbach, Neuenhaßlau/Gelnhausen (22. 8. 1962); Cäcilia Lamme, Eschbach/Usingen (21. 8. 1962); Lina Kilb, Bad Homburg/Obertaunus (16. 8. 1962); Ernesta Habl, Eschborn/Mts. (16. 8. 1962); Marg. Kurz, Weilmünster/Oberlahn (17. 8. 1962); Katharina Bergold, Bischofsheim/Hanau (21. 8. 1962); Ilse Belz, Erbach/Limburg (17. 8. 1962); Zita Menzler, Frankfurt/Main (16. 8. 1962); Edith Bergelt, Ewersbach (Dillkreis) (8. 10. 1962); Ingrid Nothis, Wetzlar (28. 9. 1962); Ruth Schierling, Driedorf/Dillkreis (28. 9. 1962); Elis. Jungbauer, Altenhaßlau/Gelnhausen (27. 9. 1962); Helga Möller, Ellar/Limburg (30. 8. 1962); Martina Weber, Wiesbaden (19. 10. 1962); Sonderschullehrerinnen Gerda Döbler, Wiesbaden (16. 8. 1962); Hildburg Bochenek, Wiesbaden (16. 8. 1962); Jutta Kunze, Frankfurt/Main (20. 8. 1962); Realschullehrerinnen Waltraud Poland, Flörsheim/Maintaunus (14. 8. 1962); Else Busch, Wiesbaden (19. 10. 1962); Marlene Schubert, Frankfurt/Main (22. 10. 1962); berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit die Lehrer Norbert Hofmann, Espenschied/Rheingau (6. 8. 1962); Ewald Beyer, Oestrich/Rheingau (14. 8. 1962); Karl-Dieter Küllmer, Flörsbach/Gelnhausen (18. 8. 1962); Karl Rudolph, Wachenbuchen/Hanau (17. 8. 1962); Hartmut Heilmann, Hohenzell/Schlücht. (3. 9. 1962); Walter Hoeres, Langensfeld/Hanau (18. 8. 1962); Johannes Franke, Wiesbaden (25. 8. 1962); Manfred Gebhard, Neesbach/Limburg (15. 8. 1962); Karl Ackermann, Frankfurt/Main (18. 8. 1962); Elmar Schachl, Elz/Limburg (11. 8. 1962); Robert Bruckner, Bad Homburg/Obertaunus (16. 8. 1962); Reinhold Schaper, Wiesbaden (18. 8. 1962); Hans-Dieter Gerhard, Wachenbuchen/Hanau (22. 8. 1962); Helmar Stoppelkamm, Wiesbaden (4. 9. 1962); Walter Diehl, Sinkershausen/Bied. (29. 8. 1962); Dietrich Haarmann, Frankfurt/Main (10. 8. 1962); Herbert Schuld, Lindenholzhausen/Limburg (22. 8. 1962); Harald Steffan, Frankfurt/Main (24. 8. 1962); Walter Weier, Elbgrund/Limburg (18. 8. 1962); Karl-Heinz Krüger, Ohren/Limburg (22. 8. 1962); Wilh. Kammerer, Ffm. (25. 8. 1962); Georg Schilling, Frankfurt/Main (16. 8. 1962); Wilh. Siegel, Frankfurt/Main (16. 8. 1962); Paul Hillen, Frankfurt/Main (18. 8. 1962); Werner Heise, Frankfurt/M. (21. 8. 1962); Karl Machner, Frankfurt/Main (21. 8. 1962); Rolf Müller, Frankfurt/Main (18. 8. 1962); Rudolf Freundel, Frankfurt/Main (14. 9. 1962); Gerhard Kaltschnee, Frankfurt/Main (20. 8. 1962); Hermann Poneß, Reiskirchen/Wetzlar (1. 10. 1962); Gerhard Dollinger, Frankfurt/M. (28. 9. 1962); Helmut Gruhl, Lützellinden/Wetzlar (9. 10. 1962); Gerhard Wicke, Bergen-Enkheim/Hanau (29. 10. 1962); Werner Uhl, Helfersdorf/Gelnhausen (24. 10. 1962); Sonderschullehrer Hans Döbler, Wiesbaden (15. 9. 1962); die Realschullehrer Rudolf Alscher, Kelkheim/Maintaunus (16. 8. 1962); Michael Benesch, Oberursel/Obertaunus (16. 8. 1962); Werner Mrose, Weilmünster/Oberlahn (17. 8. 1962); Werner Bellstein, Frankfurt/Main (29. 9. 1962); Dr. Wilh. Gegenwart, Frankfurt/Main (27. 10. 1962); Wolfgang Scholz, Frankfurt/Main (24. 10. 1962); Wolfram Schubert, Frankfurt/Main (29. 10. 1962); Walter Burkard, Hofheim/Maintaunus (19. 10. 1962); Rudolf Acker, Frankfurt/Main (27. 10. 1962); die Lehrerinnen Helga Buschmann, Frankfurt/Main (10. 8. 1962); Christa Cochius, Frankfurt/Main (20. 8. 1962); Ilse Reuter, Usingen (19. 8. 1962); Ilse Trenks, Lorch/Rheingau (14. 8. 1962); Hilde du Bois, Frankfurt/Main (18. 8. 1962); Johanna Schilling, Hailer/Gelnhausen (17. 8. 1962); Renate Pirwitz, Niederrodenbach/Hanau (18. 8. 1962); Dora King, Erbstadt/Hanau (18. 8. 1962); Anneliese Fromm, Eltville/Rheingau (16. 8. 1962); Marg. Elzenheimer, Frankfurt am Main (21. 8. 1962); Gerda Schaper, Wiesbaden (16. 8. 1962); Gerla Blank, Frankfurt/Main (20. 8. 1962); Ruth Thiele, Wiesbaden (22. 8. 1962); Maria Gürster, Wiesbaden (24. 8. 1962); Renate Schön, Niederwalluf (18. 8. 1962); Herta Erbroth, Nauheim/Limburg (13. 8. 1962); Elisabeth Weyrosta, Frankfurt/Main (23. 8. 1962); Ursula Richter, Frankfurt/Main (22. 8. 1962); Lisbeth Minding, Frankfurt/Main (22. 8. 1962); Gertrud Paitz, Frankfurt/Main (27. 8. 1962); Elisabeth Giesen, Frankfurt/Main (20. 8. 1962); Irmgard Hepp, Frankfurt/Main (21. 8. 1962); Sabine Hick, Frankfurt/Main (18. 8. 1962); Gisela Hildebrand, Frankfurt/Main (18. 8. 1962); Hildegard Kolbe, Frankfurt am Main (18. 8. 1962); Hildegard Wilke, Frankfurt/Main (17. 8. 1962); Christine Becker, Frankfurt/Main (15. 10. 1962); Elisabeth König, Usingen (11. 10. 1962); Helga Hirschheim, Geisltz/Gelnhausen (27. 9. 1962); Margit Schneider, Bergen-Enkheim/Hanau (21. 8. 1962); Lieselotte Oesterreicher, Auringen/Maintaunus (18. 8. 1962); Ina Hahmann, Wiesbaden (16. 8. 1962); Norgard Weyrich, Wiesbaden (21. 8. 1962); Gabriele Tremmel, Hofheim/Maintaunus (21. 8. 1962); Maria Schulz-Hardick, Wiesbaden (18. 8. 1962); Maria Haas, Wiesbaden (21. 8. 1962); Ruth Sommerlad, Wiesbaden, 22. 8. 1962; Helene Baier, Frankfurt/Main (7. 9. 1962); Margret Hess, Runkel/Oberlahn (31. 8. 1962); Annemarie Hanauer, Bergen-Enkheim/Hanau (20. 8. 1962); Helga Wagner, Frankfurt/Main (4. 9. 1962); Ingeborg Schimpf, Frankfurt/Main (6. 9. 1962); Hedwig Petzko, Frankfurt/Main (17. 8. 1962); Birgit Kleinicke, Wiesbaden (22. 8. 1962); Hiltrud Heldmann, Lorsbach/Maintaunus (17.5. 1962); die technischen Lehrerinnen Hildegard Pickrun, Frankfurt/Main (20. 8. 1962); Martha Otterbein, Frankfurt/Main (18. 8. 1962); Elsbeth Keding, Wallau/Biedenkopf (5. 7. 1962); Erika Hofmann, Oestrich/Rheingau (17. 8. 1962); Christa Klaube, Okriftel/Maintaunus (20. 8. 1962); Elfriede Pfeifer, Hanau (16. 8. 1962); Erika Bender, Kilianstädten (Hanau) (18. 8. 1962); Sieglinde Mörl, Camberg/Limburg (22. 8. 1962); Eleonore Hahn, Aumenau/Oberlahn (19. 8. 1962); Else Koentopp, Frankfurt/Main (22. 8. 1962); die Realschullehrerinnen Hiltrud Eifert, Oberursel/Obertaunus (16. 8. 1962); Elis. Flasch, Frankfurt/Main (29. 9. 1962); Margot Großmann, Frankfurt/Main (25. 10. 1962); in den Ruhestand versetzt die Lehrer Wilh. Figue, Ostheim/Hanau (1. 10. 1962); Georg Petri, Niedernhausen (1. 10. 1962); Karl Geßner, Steinperf/Biedenkopf (1. 10. 1962); Rudolf Schwan, Oberursel/Obertaunus (1. 11. 1962); die Lehrerinnen Helga Engel, Frankfurt/Main (1. 11. 1962); Ruth von Wangelin, Hofheim/Maintaunus (1. 11. 1962); Else Brötzmann, Langendiebach/Hanau (1. 11. 1962); Hertha Kunze, Frankfurt/Main (1. 10. 1962); Franziska Wolf, Niederseelbach/Untertaunus (1. 12. 1962); die Realschullehrerinnen Sofie Schorr, Frankfurt/Main (1. 11. 1962); Margot Wunderlich, Wiesbaden (1. 10. 1962); Marg. Stübing, Hanau (1. 11. 1962); die Hauptlehrer Hermann Wagenführ, Bad Soden/Maintaunus (1. 11. 1962); Georg Zahn, Höchst/Gelnhausen (1. 11. 1962); Konrektor Karl Jacobi, Frankfurt/Main (1. 10. 1962); entlassen die apl. L'n Irmfriede Schmidt, Heringen/Limburg (1. 10. 1962); Elfriede Faß, Frankfurt/M. (1. 10. 62); Brigitte Eps, Waldernbach/Oberl. (1. 10. 62); Marianne Kegel, Gladenbach/Bied. (1. 9. 62); apl. L. Roland Künkel, Frankfurt/M. (6. 11. 62); die L'n Renate Münster, Frankfurt/M. (1. 10. 62); Ilse Samstag, Frankfurt/M. (1. 10. 62); Christa Raab, Großauheim/Hanau (15. 8. 62); Helga Traugber, Großauheim/Hanau (1. 11. 62); Ingeborg Fischer, Frankfurt/M. (1. 10. 1962); Gisela Hoffmann, Wiesbaden (1. 10. 62); Karin Nitsch geb. von Kronhelm, Wetzlar (1. 11. 62); Renate Bernbeck, Frankfurt/M. (1. 10. 62); Ingeborg Schimpf, Frankfurt/M. (1. 10. 62); Uta Strehl, Oberreifenberg/Mts. (1. 10. 1962); Irmgard Weber, Wiesbaden (1. 11. 62); Anfriedl Mann, Lieblos/Gelnh. (1. 11. 62); Friedegunde Kaupe, Idstein/Untert. (1. 11. 62); die techn. L'n Dorothea Knopf, Bad Homburg/Obert. (1. 10. 1962); Ingeborg Mentzner, Wiesbaden (1. 12. 62); die Realsch.-L'n Elis. Flasch, Frankfurt/M. (1. 10. 62); Hiltrud Eifert, Oberursel/Obert. (1. 11. 62).

Wiesbaden, 18. 12. 1962

Der Regierungspräsident
II 2 (I)

St.Anz. 9/1963 S. 256

240 DARMSTADT**Regierungspräsidenten****Zulassung als Gegensachverständiger für die Untersuchung von Lebensmittelproben**

Herr Apotheker Dr. Hans Schlee in Mörlenbach i. Odw. wurde mit Wirkung vom 1. Dezember 1962 als Gegensachverständiger für die Untersuchung von Lebensmittelproben für das Land Hessen zugelassen.

Darmstadt, 31. 1. 1963

Der Regierungspräsident

III 1 — 20 a 02 3918

StAnz. 9/1963 S. 260

241**Öffentliche Zustellung nach § 15 des Bundesverwaltungs-zustellungsgesetzes vom 3. 7. 1952 (BGBl. I S. 379)**

Herr Rudolf Löwer, zuletzt wohnhaft in Darmstadt, Kranichsteiner Straße 33, wird hierdurch benachrichtigt, daß sein Widerspruch gegen den Bescheid des Oberbürgermeisters der Stadt Darmstadt vom 8. 6. 1962 wegen Entziehung der Fahrerlaubnis mit Bescheid vom 8. 11. 1962 zurückgewiesen ist. Der Widerspruchsbescheid ist in meinem Dienstgebäude in Darmstadt, Luisenplatz 2, ausgehängt worden und kann auf Zimmer 329 eingesehen werden.

Darmstadt, 6. 2. 1963

Der Regierungspräsident

III 4 — 66 1 04 (1) L — Nr. 2

StAnz. 9/1963 S. 260

242**KASSEL****Verlust von Fleischbeschauempeln**

— StAnz. 1963 S. 132 —

In der o. a. Veröffentlichung muß es statt „Obermeister T. U.“ richtig heißen: **Obermeister T. U.**

Kassel, 2. 2. 1963

Der Regierungspräsident

P/1 Az. 7 c 16/03 B

StAnz. 9/1963 S. 260

243**Anordnung zum Schutze der Trinkwassergewinnungsanlage der Gemeinde Rückers, Kreis Hünfeld****I.**

Auf Antrag der Gemeinde Rückers wird hiermit nach Maßgabe der vorgelegten und geprüften Unterlagen (Anlagen 1—16), für die auf dem Grundstück Gemarkung Dammersbach, Flur 8, Flurstück 22/1, gelegenen Quellen I u. II sowie den auf dem Grundstück Gemarkung Rückers, Flur 5, Flurstück 3/1, gelegenen Tiefbrunnen der Gemeinde Rückers gemäß § 19 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushaltes vom 27. 7. 1957 (BGBl. I S. 1110 ff) i. d. F. des Änderungsgesetzes vom 19. 2. 1959 (BGBl. I S. 37) und § 25 des Hess. Wassergesetzes vom 6. 7. 1960 (GVBl. S. 69 ff) ein in Zonen unterteiltes Wasserschutzgebiet festgesetzt, das

a) jeweils als Fassungsbereich**1. der Quellen I und II**

das Grundstück Gemarkung Dammersbach, Flur 8, Flurstück 22/1 teilweise und

2. des Tiefbrunnens

die Grundstücke Gemarkung Rückers, Flur 5, Flurstücke Nr. 2 teilweise und 3/1 teilweise;

b) jeweils als engere Schutzzone**1. der Quellen I und II**

die Grundstücke Gemarkung Dammersbach, Flur 8, Flurstücke 22/1 teilweise und 23/6 teilweise und

2. des Tiefbrunnens

die Grundstücke Gemarkung Rückers, Flur 4, Flurstücke Nr. 5 teilweise, 6 teilweise, 7 teilweise, 51 teilweise, 53 teilweise, 55, Flur 5, Flurstück 1 teilweise, 2 teilweise, 3/1, 4 teilweise, 5, 6, 7 teilweise, 8 teilweise, 9 teilweise, 35/3 teilweise, Flur 6, Flurstücke 3 teilweise, 4, 26, 27, 28, 29, 30, 31 teilweise, 33, 34 teilweise, 53, 61/1 teilweise, 67 teilweise, 69 teilweise, 70, 71 teilweise, 87 teilweise, 88, 89, 91 und

c) als gemeinsame weitere Schutzzone

der Quellen I und II und des Tiefbrunnens die in der Übersichtskarte (M 1 : 10 000) blau umgrenzte Grund-

stücksfläche umfaßt, die etwa die Form eines Quadrates mit folgenden Punkten hat: süd-östlicher Rand der Ortslage Rückers — Kirnkuppe — Eichberg — Hölzchen.

Die topographische Übersichtskarte ist Bestandteil dieser Anordnung; sie ist in ihrer maßgeblichen Ausfertigung beim Regierungspräsidenten in Kassel niedergelegt; eine weitere Ausfertigung befindet sich beim Landrat in Hünfeld.

II.

Innerhalb der Schutzzonen sind alle Handlungen verboten durch die das Grundwasser verunreinigt oder sonst in seinen Eigenschaften nachteilig verändert werden kann. Im einzelnen gelten folgende Schutzbestimmungen:

Zu a) In den Fassungsbereichen

sind folgende Handlungen verboten:

1. das Betreten der Fassungsgebiete durch Unbefugte, es ist daher einzuzäunen und mit einer zusammenhängenden Grasdecke zu versehen;

2. jegliche Nutzung der Flächen der Fassungsgebiete mit Ausnahme einer etwaigen Heuwerbung. Bei der Heuwerbung dürfen keine Zugtiere die Fläche betreten. Eine Beweidung des Fassungsgebietes ist untersagt; und

3. jede Düngung. Entsprechende Verbotsschilder sind an gut sichtbaren Stellen an der Umzäunung anzubringen.

Ferner wird noch angeordnet, daß an der Grenze des Fassungsgebietes zur Hangseite hin Seitengräben zur Aufnahme des Niederschlagswassers herzustellen sind. Diese Seitengräben sind mit einer Tonschicht von 20 cm Stärke auszukleiden und darauf sind Betonhalbschalen von 30 cm zu verlegen. Die Fugen sind wasserdicht auszufüllen.

Im übrigen gelten im Fassungsgebiet auch die Verbote zu b) und zu c).

Zu b) In den engeren Schutzzonen

sind folgende Handlungen verboten:

1. Eingriffe unter die Erdoberfläche wie die Anlage von Kies-, Ton- und Sandgruben und Steinbrüchen durch die die belebte Bodenzone verletzt und die Deckschicht vermindert wird sowie Abgrabungen mit aufgedeckter Grundwasser Oberfläche, die Anlage von Müll- und Schutt-ablagerungsplätzen, sowie das Vergraben von Tierleichen;

2. das Einbringen in den Boden und das Lagern von festen und flüssigen Stoffen und Abfallstoffen, durch die das Grundwasser erfahrungsgemäß verunreinigt oder sonst in seiner Eigenschaft nachteilig verändert werden kann, sowie alle anderen entsprechenden Betätigungen und Maßnahmen;

3. die Errichtung oder Veränderung von Bauwerken i. S. des § 2 der Hess. Bauordnung;

4. die Jauchedüngung. Eine Mistdüngung ist — mit Ausnahme der zum Fassungsgebiet hin entwässernden Grundstücksflächen — dann zugelassen, wenn der Mist nach Anfuhr sofort verteilt und untergepflügt wird;

5. Waschen von Kraftfahrzeugen;

6. Anlage von Tankstellen, Treibstoff- und Öllagern, Gewerbebetriebe mit Anfall von schädlichen Stoffen wie Bauschutt, Industrieschlacke und Chemikalien und

7. Anlage von Sport-, Zelt- und Lagerplätzen sowie von Parkplätzen.

8. Es wird hiermit ferner angeordnet, daß

a) Wegseitengräben innerhalb der engeren Schutzzone mit Betonhalbschalen auszulegen sind. Die Fugen sind wasserdicht zu schließen;

b) befestigte für Kraftfahrzeuge zugelassene Wege und Straßen nur dann angelegt werden dürfen, wenn sichergestellt ist, daß das auf ihnen anfallende Wasser mittels dichter Seitengräben und Kanäle aus der engeren Schutzzone abgeführt werden kann.

Im übrigen gelten in der engeren Schutzzone auch die Verbote zu c).

Zu c) In der weiteren Schutzzone

sind folgende Handlungen verboten:

1. die Anlage von Abwasserregnungs- und Verrieselungsanlagen, von Kläranlagen und Sickergruben, Müllkippen und Halden mit auslaugbaren Bestandteilen;

2. das Entleeren von Wagen der Fäkalienabfuhr;
3. die Ablagerung von Öl, Teer, Phenolen, Giften und Schädlingsbekämpfungsmitteln in offenen und nicht sorgfältig gedichteten Gruben;
4. größere Erdaufschlüsse ohne ausreichende Sicherungen;
5. die Verlegung von Treibstoff- und Ölleitungen;
6. die Anlage von Siedlungen ohne einwandfreie Kanalisation oder Wohnbauten ohne wasserdichte Gruben aus Stahlbeton und
7. die Anlage von Friedhöfen.

III.

Über Ausnahmen von den Schutzbestimmungen entscheidet auf Antrag die obere Wasserbehörde. Ausnahmen können nur dann zugelassen werden, wenn durch im einzelnen zu bestimmende Maßnahmen und Auflagen jede schädliche Einwirkung auf das Grundwasser mit Sicherheit ausgeschlossen werden kann. Soweit andere gesetzliche Zuständigkeiten nicht gegeben sind, hat der Landrat in Hünfeld die Anordnung zu überwachen.

IV.

Zu widerhandlungen gegen diese Anordnung können gemäß § 41 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushaltes vom 27. 7. 1957, wenn sie vorsätzlich begangen werden, mit einer Geldbuße bis zu 10 000,— DM, wenn sie fahrlässig begangen werden mit einer Geldbuße bis zu 5000,— DM geahndet werden.

Kassel, 1. 2. 1963

Der Regierungspräsident

III/5 Az.: 63 h 02/11 (Nr. 22)

St.Anz. 9/1963 S. 260

241

Anordnung zum Schutze der Trinkwassergewinnungsanlage der Gemeinde Imshausen, Kreis Rotenburg

I.

Auf Antrag der Gemeinde Imshausen wird hiermit nach Maßgabe der vorgelegten und geprüften Unterlagen (Anlagen 1—15) für die auf dem Grundstück Gemarkung Solz, Flur 4, Flurstück 38/1, gelegenen Trinkwassergewinnungsanlage (Quelle) der Gemeinde Imshausen gemäß § 19 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts vom 27. 7. 1957 (BGBl. I S. 1110 ff) in der Fassung des Änderungsgesetzes vom 19. 2. 1959 (BGBl. I S. 37) und § 25 des Hess. Wassergesetzes vom 6. 7. 1960 (GVBl. S. 69 ff) ein in Zonen unterteiltes Wasserschutzgebiet festgesetzt, das

- a) als **Fassungsbereich** (Zone I) die Grundstücke Gemarkung Solz, Flur 4, Flurstücke 38/1, 38/2 teilweise, 47 teilweise, 107 teilweise, 136/45 teilweise, 137/46 teilweise, 153/38, 155/37 teilweise und
- b) als **engere Schutzzone** (Zone II) die Grundstücke Gemarkung Solz, Flur 4, Flurstücke 8, 9, 10 teilweise, 36 teilweise, 38/2 teilweise, 41 teilweise, 42, 43, 44, 47 teilweise, 48 teilweise, 73 teilweise, 74 teilweise, 80, 82, 83, 90 teilweise, 92 teilweise, 103 teilweise, 105 teilweise, 106 teilweise, 107 teilweise, 125/38, 134/72 teilweise, 135/72 teilweise, 137/46 teilweise, 139/81 teilweise und 155/37 teilweise

umfaßt.

Von der Festsetzung einer weiteren Schutzzone (Zone III) wird vorerst abgesehen.

Der katasteramtliche Lageplan der Gemarkung Solz, ausgefertigt von der Gemeinde Solz unter dem 24. 12. 1962, in dem die Zone I grün und die Zone II rot abgegrenzt ist, ist Bestandteil dieser Anordnung. Er ist in seiner maßgeblichen Ausfertigung beim Regierungspräsidenten in Kassel niedergelegt; eine weitere Ausfertigung befindet sich beim Landrat in Rotenburg.

II.

Innerhalb der Schutzzone sind alle Handlungen verboten, durch die das Grundwasser verunreinigt oder sonst in seinen Eigenschaften nachteilig verändert werden kann. Alle Bestimmungen, die für die engere Schutzzone maßgeblich sind, gelten auch für den Fassungsbereich. Im einzelnen gelten folgende Schutzbestimmungen:

Zu a) In dem Fassungsbereich

sind folgende Handlungen verboten:

1. das Betreten des Fassungsbereiches durch Unbefugte, er ist daher einzuzäunen und mit einer zusammenhängenden Grasdecke zu versehen.

2. jegliche Nutzung der Flächen des Fassungsbereiches mit Ausnahme einer etwaigen Heuwerbung. Bei der Heuwerbung dürfen keine Zugtiere die Fläche betreten. Eine Beweidung des Fassungsbereiches ist untersagt.
3. jede Düngung. Entsprechende Verbotsschilder sind an gut sichtbaren Stellen an der Umzäunung anzubringen. Ferner wird noch folgendes angeordnet:
 - a) Der Vorflutgraben, Gemarkung Solz, Flur 4, Flurstück Nr. 107, ist um den Fassungsbereich herumzuleiten. Der o. a. Graben ist innerhalb des Fassungsbereiches mit einwandfreiem Material zu verfüllen.
 - b) Das von der Hangseite zufließende Oberflächenwasser ist an der Grenze des Fassungsbereiches durch einen Randgraben aufzufangen. Für die Vorflut des Grabens ist zu sorgen. Der Randgraben ist in einer Tiefe von 0,40 m mit einer Sohlenbreite von 0,30 m bei einem Böschungswinkel von 1:1,5 herzustellen.
 - c) Der um die bereits vorhandene Umzäunung angelegte Graben ist mit einer Tonschicht von 20—30 cm Stärke auszukleiden, die bei steilerem Gefälle gegen Ausspülung zu sichern ist.

Zu b) In der engeren Schutzzone

sind folgende Handlungen verboten:

1. Eingriffe unter die Erdoberfläche wie die Anlage von Kies-, Ton- und Sandgruben, Einschnitten, Hohlwegen und Steinbrüchen durch die die belebte Bodenzone verletzt und die Deckschicht vermindert wird sowie Abgrabungen mit aufgedeckter Grundwasser Oberfläche, die Einrichtung von Friedhöfen sowie die Anlage von Müll- und Schutt-ablagerungsplätzen, von Sickergruben, Verregnungs- und Verrieselungsanlagen für Abwasser sowie das Vergraben von Tierleichen;
2. das Einbringen in den Boden und das Lagern von festen und flüssigen Stoffen und Abfallstoffen sowie alle Betätigungen und Maßnahmen durch die das Grundwasser erfahrungsgemäß verunreinigt oder sonst in seiner Eigenschaft nachteilig verändert werden kann;
3. die Errichtung oder Veränderung von Bauwerken i. S. des § 2 der Hess. Bauordnung. Über Ausnahmen entscheidet auf Antrag die obere Wasserbehörde. Ausnahmen können nur dann zugelassen werden, wenn durch im einzelnen zu bestimmende Maßnahmen und Auflagen jede schädliche Einwirkung auf das Grundwasser mit Sicherheit ausgeschlossen werden kann;
4. Jauchedüngung. Eine Mistdüngung ist nur dann zugelassen, wenn der Mist nach Anfuhr sofort verteilt und untergepflügt wird;
5. Waschen von Kraftfahrzeugen;
6. Anlage von Tankstellen, Treibstoff- und Öllagern, Gewerbebetrieben mit Anfall von schädlichen Stoffen wie Bauschutt, Industrieschlacke und Chemikalien;
7. Anlage von Sport-, Zelt- und Lagerplätzen sowie von Parkplätzen.
8. Es wird hiermit ferner angeordnet, daß
 - a) Wegseitengräben innerhalb der engeren Schutzzone mit Betonhalbschalen auszulegen sind. Die Fugen sind wasserdicht zu schließen.
 - b) befestigte, für Kraftfahrzeuge zugelassene Wege und Straßen nur dann angelegt werden dürfen, wenn sichergestellt ist, daß das auf ihnen anfallende Wasser mittels dichter Seitengräben und Kanäle aus der engeren Schutzzone abgeführt werden kann. Die Verwendung von Teer zum Straßenbau ist unzulässig.

III.

Soweit andere gesetzliche Zuständigkeiten nicht gegeben sind, hat der Landrat in Rotenburg die Durchsetzung der Anordnung zu überwachen.

IV.

Zu widerhandlungen gegen diese Anordnung können gemäß § 41 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushaltes vom 27. 7. 1957 wenn sie vorsätzlich begangen werden, mit einer Geldbuße bis zu 10 000,— DM, wenn sie fahrlässig begangen werden, mit einer Geldbuße bis zu 5000,— DM geahndet werden.

Kassel, 19. 1. 1963

Der Regierungspräsident

III/5 Az.: 63 h 02/11 (Nr. 6)

St.Anz. 9/1963 S. 261

215 WIESBADEN**Einrichtung des Wohnplatzes „Bei den Tongruben“ in Langendiebach, Kreis Hanau**

Auf Grund des § 12 der Hessischen Gemeindeordnung vom 25. Februar 1952 in der Fassung vom 1. Juli 1960 (GVBl. S. 103) wird mit Wirkung vom 1. März 1963 in Langendiebach, Landkreis Hanau, der Wohnplatz „Bei den Tongruben“ eingerichtet.

Wiesbaden, 7. 2. 1963

Der Regierungspräsident

I 2 — 1 — 3 k 06 05 — Nr. 335/63
StAnz. 9/1963 S. 262

216**Zulassung von Bediensteten der Hessischen Lehr- und Forschungsanstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau Geisenheim/Rheingau als Gegenschverständliche für die Untersuchung von Lebensmittelgegenproben.**

1. Herrn Professor Dr. Kurt Hennig, wohnhaft in Geisenheim/Rheingau, Beinstraße 15, habe ich mit Wirkung vom 12. Februar 1963 als Gegenschverständlichen für die Untersuchung von Lebensmittelgegenproben zugelassen.

Die Zulassung ist beschränkt auf Untersuchungen auf dem Gebiet des Weins, Schaumweins, Branntweins und von eingeführtem Wermut-Grundwein und sonstigen ähnlichen Getränken.

2. Herrn Professor Dr. Hugo Schanderl, wohnhaft in Geisenheim/Rheingau, Nothgottesstraße, habe ich mit Wirkung vom 12. Februar 1963 als Gegenschverständlichen für

die Untersuchung von Lebensmittelgegenproben zugelassen.

Die Zulassung ist beschränkt auf gärungsphysiologische Untersuchungen auf dem Gebiet des Weins und Schaumweins.

3. Herrn Professor Dr. Karl Wucherpfennig, wohnhaft in Wiesbaden, Kleine Frankfurter Straße 4, habe ich mit Wirkung vom 12. Februar 1963 als Gegenschverständlichen für die Untersuchung von Lebensmittelgegenproben zugelassen.

Die Zulassung ist beschränkt auf Untersuchungen auf dem Gebiet von Süßmosten, die zum unmittelbaren Genuß bestimmt sind und ähnlichen Getränken, Obst- und Gemüsekonserven.

Wiesbaden, 13. 2. 1963

Der Regierungspräsident

I 6 — Az.: 20 a 10
StAnz. 9/1963 S. 262

217**Auflösung der Schweineversicherung Niederdielen**

Gemäß § 43 des Gesetzes über die Beaufsichtigung der privaten Versicherungsunternehmungen und Bausparkassen vom 6. Juni 1931 (RGBl. I S. 315) in der Fassung der Änderungsgesetze vom 5. März 1937 (RGBl. I S. 269), 31. Juli 1951 (BGBl. I S. 480) und 7. März 1955 (BGBl. I S. 85) erteile ich hiermit zu der in der Mitgliederversammlung am 18. 1. 1962 beschlossenen Auflösung der Schweineversicherung Niederdielen die aufsichtsbehördliche Genehmigung.

Wiesbaden, 5. 2. 1963

Der Regierungspräsident

I 1 a — 5 — Az. 39 c Tgb.-Nr. 23 63
StAnz. 9/1963 S. 262

218**Hessischer Verwaltungsschulverband****Einrichtung eines Ausbildungslehrganges II mit täglichem Unterricht (Volllehrgang)**

Es ist beabsichtigt, Ende August d. J. bei entsprechender Beteiligung einen Ausbildungslehrgang II mit täglichem Unterricht (Volllehrgang) einzurichten. Der Lehrgang wird etwa fünf Monate dauern. Zugelassen werden vorwiegend Schwerbeschädigte und Bedienstete von verkehrsmäßig ungünstig gelegenen Orten, bei ausreichenden Plätzen auch sonstige Bewerber. Ich mache jedoch darauf aufmerksam, daß in dem Lehrgang normale Anforderungen gestellt werden. Schwerbeschädigten können die in meinem Runderlaß vom 24. 1. 1955 (StAnz. S. 135) empfohlenen Vergünstigungen gewährt werden.

Maßgebend für die Zulassung sind die Bestimmungen des § 4 Nr. 4 der Schulordnung für die Seminare des Hessischen Verwaltungsschulverbandes vom 5. 1. 1961 (StAnz. Seite 79) in der Fassung vom 8. 3. 1962 (StAnz. S. 410) und ggf. der bis zum Lehrgangsbeginn in Kraft tretenden neuen Hessischen Laufbahnverordnung.

Um zunächst übersehen zu können, wieviel Lehrgangsteilnehmer in Betracht kommen, bitte ich, mir die Zahl der Bediensteten, die zu dem Lehrgang zugelassen werden sollen, bis zum 15. Mai d. J. mitzuteilen.

Wiesbaden, 14. 2. 1963

Hessischer Verwaltungsschulverband
Der Schulleiter

StAnz. 9/1963 S. 262

Buchbesprechungen

Zeitschrift für Sozialhilfe; Monatszeitschrift für öffentliche und freie Wohlfahrtspflege, Jugendwohlfahrt und verwandte Gebiete (Zitierweise: ZfSH); Bezugspreis 3,80 DM monatlich zuzüglich Porto; Herausgeber: Verlag R. S. Schulz, München 15, Goethestraße 3.

Von der im Staatsanzeiger (StAnz. 1962 S. 1503) besprochenen Zeitschrift liegen inzwischen mehrere Hefte vor. Dies sei zum Anlaß genommen, um nochmals auf das Erscheinen der Zeitschrift hinzuweisen. Die Zeitschrift bringt Aufsätze und Beiträge aus der Sozialhilfe, der Jugendwohlfahrt und aus anderen Gebieten des Sozialwesens; sie informiert über Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtsprechung. Ein besonderes Anliegen der Zeitschrift ist es, ihre Leser mit dem neuen Sozialhilferecht und dem neuen Jugendwohlfahrtsrecht vertraut zu machen. Sie wird all denen, die auf dem Gebiet der Sozialhilfe oder der Jugendwohlfahrt tätig sind, ein zuverlässiger Helfer sein. **Regierungsrat Dr. Fuhr**

Arbeitsschutz und Arbeitshygiene von Dipl.-Ing. G. W. Schulz. Oberregierungsgewerberat im Sozialministerium Rheinland-Pfalz, Dipl.-Ing. Joachim Schulze, Sicherheitsingenieur der Casella-Farbwerke Mainkur AG, Dr. med. Heinz Weichardt, Leiter der arbeitshygienischen Abt. der Farbwerke Höchst AG, 208 S., mit 10 Abbildungen und 16 Tabellen, gebunden 22,— DM. Dr. Alfred-Hühlig-Verlag 1962 GmbH, Heidelberg.

Das Buch bietet demjenigen, der sich neu oder nur nebenbei mit Fragen des Arbeitsschutzes und der Betriebshygiene zu befassen hat, eine brauchbare Einführung in das vielseitige und umfangreiche Gebiet. Es wird aber auch vom kundigen „Thebaner“ in einer Reihe von Spezialfragen und insbesondere in den Übersichten im Anhang als Hilfsmittel begrüßt werden.

Offenbar haben die Verfasser bewußt einige Gebiete, wie insbesondere das über die wichtigsten Arbeitsschutzbestimmungen, nur kurz gestreift und auch bei den meisten anderen Gebieten

auf eine eingehendere Behandlung verzichtet. Der Leser erfährt aber, welche Fülle von Vorschriften, Richtlinien und sonstigen Bestimmungen notwendig sind, um wirklichen Arbeitsschutz treiben zu können.

Das Buch beginnt mit einer Darstellung der Befugnisse der zahlreichen Organisationen, die sich auf dem Gebiet des Arbeitsschutzes in Deutschland betätigen: der Staatlichen Gewerbeaufsichtsamter, der Berufsgenossenschaften, der Bauaufsicht und Brandschutzbehörden, der Technischen Überwachungsämter und -vereine und nicht zuletzt auch innerbetrieblicher Arbeitsschutzorganisationen. Die Rechtsgrundlagen, auf denen ihre Arbeit beruht, zum Teil auch die bisherige historische Entwicklung werden gestreift. Die Kompetenzverteilung der Aufgaben zwischen Bund und Ländern und anderen Organisationen sowie die hier vorhandenen Schwerpunkte und die daraus sich ergebenden Folgen und Schwierigkeiten sind nicht behandelt. Zum besseren Verständnis der in Deutschland einmaligen Situation auf dem Gebiete des Arbeitsschutzes sollte hierauf bei einer Neuauflage eingegangen werden.

Der versicherungsrechtlichen Seite des Betriebsunfalls, des Wegeunfalls und der Berufskrankheiten ist mit Recht ein besonderes Kapitel gewidmet. Fragen, die sonst immer etwas zu kurz kommen. Dem Wegeunfall, der vom Standpunkt des Arbeitsschutzes nur von untergeordneter Bedeutung ist, wird ein zu breiter Raum zu Lasten des Betriebsunfalls und der Berufskrankheiten eingeräumt.

Es folgt ein Kapitel über die wichtigsten Arbeitsschutzbestimmungen, wie über die Arbeitszeit der Erwachsenen und Jugendlichen, über die Sonntagsruhe und über die des Mutterschutzgesetzes. Die Verfasser haben sich nicht an den formellen Text geklammert, sondern die wichtigsten Bestimmungen so dargestellt, daß auch für diejenigen, die ihnen unterworfen sind, leicht und klar erkennbar ist, was sie zu tun haben und was unter einzelnen Begriffen wie regelmäßige Arbeitszeit, Mehrarbeit, Arbeitszeitaus-

gleich usw. zu verstehen ist, bzw. welche Bedeutung ihnen im Rahmen der Vorschriften zukommt.

Das Kapitel Unfallschutz enthält zu den Unfallverhütungsvorschriften nur einige wenige Sätze und verweist im übrigen auf die im Anhang des Buches alphabetisch zusammengestellten mehr als 200 Vorschriften und die noch größere Zahl von Richtlinien und Merkblättern hin, die dem Betrieb und den Arbeitnehmern ein-drucksvolle Hinweise für ein sicheres Arbeiten geben.

Dem Grundgehalt, dem Wesen und der Aufgabe der Unfallverhütungsvorschriften im Rahmen des gesamten Unfallgeschehens hätte ein breiterer Raum gewidmet werden sollen, wiewohl den Verfassern darin zu folgen ist, daß dem Leser ein eingehendes Studium der einzelnen Bestimmungen und ihrer Bedeutung durch dieses Buch nicht abgenommen werden kann. Es wäre aber gut, hier eine Art Wegweiser als Einführung voranzustellen.

Ein etwas breiterer Raum ist den behördlichen Vorschriften, insbesondere denen über sogenannte Überwachungsbedürftige Anlagen nach § 24 der Gewerbeordnung gewidmet, wiewohl nur in Auswahl. Mit der bloßen Aufzählung der Überschriften der Abschnitte der behandelten Vorschriften wird dem Leser überdies nicht viel geholfen. Sinn und Zweck hätten wenigstens kurz behandelt werden müssen. Dies gilt insbesondere für die hierunter genannte Strahlenschutzverordnung. Ein etwas tieferes Eingehen auf die Bedeutung gerade dieser Vorschriften für den Arbeitsschutz und die Betriebssicherheit hätte sich gelohnt. Im Rahmen des kurzen Streifzuges durch dieses Gebiet wird weiter noch auf wichtige Neben-vorschriften hingewiesen, die im Zusammenhang mit den Hauptvorschriften erlassen sind.

Aus der Fülle der dem arbeitenden Menschen drohenden Gefahren haben die Verfasser die besonderen Gefahren, die von brennbaren Gasen und Dämpfen, von Druckbehältern sowie von Giften und gesundheitsschädlichen Stoffen ausgehen, eingehender behandelt. Die Begriffe Flammpunkt, Brennpunkt, Zündpunkt, Zündgrenzen, explosionsgefährliche Räume, die Gefahren der elektrischen Einrichtungen und ihre Gestaltung sowie die Maßnahmen zur Brand- und Explosionsverhütung sind gut erläutert. Man erfährt alles Wesentliche für die Beurteilung der von den Gasen und Dämpfen ausgehenden Gefahren. Eine Tabelle informiert über die Kurzzeichen für schlagwetter- und explosionsgeschützte Geräte und Maschinen, eine zweite über die Explosionsklassen und Zündgruppen für druckfeste Kapselung. Auf die brennbaren Staube und ihre besonderen Gefahren wird nicht eingegangen. Die Maßnahmen, die zur Verhinderung von Bränden und Explosionen zu treffen sind, schließen dieses Kapitel, das für den Praktiker auch wertvolle Fingerzeige enthält, ab.

Auch über die Druckbehälter, die heute insbesondere in der chemischen Industrie, aber auch in anderen gewerblichen Betrieben in großem Umfang verwendet werden, sind die für die Beurteilung der Betriebsgefahr wichtigen Maßnahmen und Einrichtungen so behandelt, daß der Leser erkennen kann, worauf es hier im wesentlichen ankommt. Dies gilt auch für die folgenden Kapitel über die ätzenden, heißen, giftigen und gesundheitsschädlichen Stoffe, Gase, Dämpfe und Staube. Der letzte Teil dieses Abschnittes, der sich mit den gesundheitsschädlichen Strahlen befaßt, ist etwas knapp geraten. Das Kapitel „Besondere Betriebsgefahren“ wird mit denen, die von den elektrischen Einrichtungen ausgehen, abgeschlossen. Die Maßnahmen, die zu ihrer Abwehr zu treffen sind, sind übersichtlich und klar dargestellt.

Der zweite Teil des Buches ist der Arbeitshygiene im weitesten Sinne gewidmet. Die Anforderungen, die heute an Arbeits- und Aufenthaltsräume, ihre Abmessungen und ihre bauliche Gestaltung, Lichteinfall, Beleuchtung, Farbgebung, Be- und Entlüftung, Klima usw. gestellt werden müssen, und ihre Bedeutung für den arbeitenden Menschen, sind eingehend dargestellt.

Die wichtigsten Gesichtspunkte für die Gestaltung von Absauganlagen und für die zu wählende Luftgeschwindigkeit in Arbeitsräumen sind angegeben und durch entsprechende Übersichten verdeutlicht. Daran schließen sich Ausführungen über die Meßmethoden von luftverunreinigenden Gasen und Dämpfen mit einer Übersicht der Prüfröhrentypen für die gefährlichen Gase und ihren Meßbereich. Das Kapitel Staubbekämpfung bringt die wichtigsten Verfahren zur Abscheidung und Bekämpfung des Staubes. Erwähnenswert sind noch die Ausführungen über Hitzebetriebe und die unter ihren erschwerenden Bedingungen zweckmäßig zu verabreichenden Getränke. Das Lärmproblem wird ebenfalls angegangen und hier im wesentlichen die Überlegungen und Grenzwerten der VDI-Richtlinien 2058 gefolgt.

Der sogenannten Strahlenhygiene wird ein etwas breiterer Raum gewidmet, wobei insbesondere die Maßnahmen erwähnt werden, die beim Umgang mit radioaktiven Strahlen nötig sind. Arbeitsplatzgestaltung, Arbeitspausen, persönliche Schutzausrüstung wie Arbeitskleidung, Arbeitsschuhe, Schutzbrillen und -helme, Atemschutzgeräte. Maßnahmen für den Hautschutz werden mit allem wesentlichen Detail erörtert und dem Leser verständnisvoll nahegebracht.

In einem besonderen Abschnitt Sozialräume findet der aufgeschlossene Betriebsleiter eine Fülle von Anregungen über die Gestaltung der Aufenthalts-, Speise- und Waschräume, der Kleiderablagen und Abortanlagen u. v. a. Zur Frage der Desinfektion und zur Bekämpfung der Pilzkrankheiten werden gute Hinweise gegeben.

Wertvoll ist der dem Buch beigegebene Anhang, der über die bereits erwähnte Zusammenstellung der Unfallverhütungsvorschriften, Richtlinien und Merkblätter hinaus noch über alle wichtigen Arbeitsschutzvorschriften mit Fundstellen unterrichtet, außerdem die Liste der Berufskrankheiten mit den dazu erforderlichen Bemerkungen und die MAK-Werte-Liste von 1961 bringt. Besonders erwähnenswert ist die im Anhang 4 gebrachte Übersicht über die wichtigen prüfungsbedürftigen Anlagen. Die hierauf verwendete Mühe wird von den Aufsichtsbehörden und den Betrieben sehr begrüßt werden, weil sie hier mit einem Blick alles für sie Wichtige übersichtlich zusammengestellt finden.

Alles in allem erscheint das Buch empfehlenswert und geeignet, die Erkenntnisse auf dem Gebiet des Arbeitsschutzes und der Arbeitshygiene zu verbreitern und ihre Anwendung zu fördern.

Ministerialrat Dr. Gliwitzky

Unfälle in Verbindung mit radioaktiven Substanzen von Kriminaloberkommissar Karl F. Meyer, Landeskriminalamt Bremen, 115 S., zu beziehen nur durch den Herausgeber: Bundeskriminalamt, 1962/63.

Die Schrift ist kein Beitrag zur systematischen Darstellung der Gefahren der Nutzung der Kernenergie und deren Bekämpfung, sondern sie ist, wie unter dem Titel angegeben wird, als „Eine Einführung in das Gebiet der Strahlenunfälle aus der Sicht polizeilicher Interessen“ gedacht. Unter diesem Gesichtspunkt hat der Verfasser eine große Zahl von charakteristischen Unfallberichten zusammengestellt, die in jedem der sechs Kapitel als Beispiel oder als lebendige Interpretation für die dort abgehandelten Fragen dienen.

Von einer „Ersten Begegnung mit dem neuen Interessengebiet“ radioaktiver Strahlen ausgehend werden folgende Hauptfragen behandelt: Ausgangspunkte radioaktiver Strahlungen als potentielle Gefahrenherde; Erscheinungsformen radioaktiver Strahlungen und ihre Auswirkungen; Unfallsituationen an Großanlagen der Kernenergie-Industrie; Theorie und Praxis; Strahlenschutz und Polizei und Überblick über das Atomenergiericht und die nationalen und internationalen Fachkommissionen. Ein kleines Literaturverzeichnis beschließt das Bändchen.

Anhand eines Berichtes über einen Brand in einem Lagerraum für radioaktiv verseuchte Abfälle, eines zweiten über eine Thoriumexplosion in einem metallurgischen Laboratorium und vier weiteren werden die Situationen der Polizei dargelegt, die bei der Erfüllung ihrer Aufgabe für die allgemeine Sicherheit zu sorgen hat und dabei mit den Gefahren der radioaktiven Strahlung, der Kontamination oder sogar Inkorporation konfrontiert wird. Deswegen, so meint der Verfasser, muß sich die Polizei auch mit diesem jüngsten und schwierigen Kind physikalischer Erkenntnis und der damit in Gang gesetzten technischen Entwicklung und ihren Gefahren vertraut machen, und zwar unter Ausnutzung der Erfahrungen ausländischer Polizeiorganisationen, die schon viel früher als wir Gelegenheit hatten, aus Unglücksfällen zu lernen.

Der Leser wird im Zusammenhang mit weiteren siebzehn Unfallschilderungen ein passantes mit den physikalischen Grundlagen der Kernphysik, mit Folgen der Atombombenexplosionen, mit Reaktoren sowie einigen technischen Zusammenhängen, mit Atommüll- und Abwasserfragen bekannt gemacht. Die Bedeutung von Kenntnissen und Fähigkeiten auf diesem Gebiet sowie von Verantwortungsbewußtsein des Menschen, der mit diesen Dingen zu tun hat, wird besonders herausgestellt.

Zweilundzwanzig weitere Unfälle sind der Leitfaden, um die Gefahren bei der Anwendung von Isotopen in offener und geschlossener Form, die Unfallgefahren beim Transport auf Straßen und Schienen, die biologischen, die Spät- und genetischen Schäden zu streifen.

Der breiteste Raum wird dem Gefahrenpotential bei Reaktor-großanlagen, dem damit verbundenen Risiko und den Haftungsfragen gewidmet. Als typische Fälle werden der geschlossene Fall (kein Entweichen der Spaltprodukte in die Atmosphäre, weil Druckbehälter unversehrt und dicht), der Fall des „Entweichens flüchtiger Stoffe“ und der Fall des „Entweichens von 50% der Spaltprodukte“ anhand von Beispielen behandelt. Der Windcafe-Unfall seine Ursache, die innerbetrieblichen Maßnahmen und der Schutz der Öffentlichkeit — der Verfasser spricht von einem Schutz der öffentlichen Sicherheit — beschließen dieses Kapitel.

In dem aus der Sicht polizeilicher Interessen wichtigsten Kapitel „Strahlenschutz und Polizei“ werden die auf Grund des Atomgesetzes der Polizei erwachsenden Aufgaben zum Schutze der Öffentlichkeit sowie die Zusammenarbeit, insbesondere mit den Staatlichen Gewerbeaufsichtsamtern als Aufsichtsbehörde und Genehmigungsbehörde und den sonstigen fachlich betroffenen Dienststellen, erörtert. Für den Einsatz der Kriminalpolizei werden drei „Lagen“ als grundsätzlich angesehen, und zwar Auffinden radioaktiver Stoffe und Erlangung der tatsächlichen Gewalt über derartige Stoffe durch Unbefugte, ferner Verlust radioaktiver Stoffe und schließlich Unfälle i. w. S. mit radioaktiven Substanzen. Für die Planung und Koordinierung der Aufgabe wird als geeigneter Träger die Kriminalpolizei gesehen, einmal, weil ihr über den Bereich eines Landes hinaus ein überörtlicher Apparat (Meldedienst) zur Verfügung steht, zum anderen, weil bereits in einer Reihe von Unfällen die Fusionierung der verschiedensten Aufgabenträger unter kriminalpolizeilicher Führung mit Erfolg praktiziert worden ist.

Der abschließende Überblick über das Atomenergiericht und die nationalen und internationalen Fachkommissionen soll offenbar nur zeigen, daß es nach dem heutigen Stand der Gesetzgebung nicht an Grundlagen für ein polizeiliches Vorgehen mangelt. Auch die Kenntnis der Fachgremien und Arbeitskreise wird unter dem Gesichtspunkt taktischer Maßnahmen der Kriminalpolizei gesehen, die hier auf Sachverständige oder fundierte Gutachten zurückgreifen kann.

Abschließend ist zu bemerken, daß ein gewisser Mangel an Systematik und tieferer Behandlung wichtiger Fragen, der dieser Schrift anhaftet, aus ihrer Zielsetzung verstanden werden kann. Die in erster Linie hier angesprochenen Polizeibeamten können aber mit Hilfe einschlägiger Fachbücher in die Tiefe und Problematik der hier zum Teil nur angedeuteten oder flüchtig behandelten Fragen eindringen. Dem Verfasser ist es aber gelungen, die Schwierigkeiten, vor denen die Polizei im Atomzeitalter steht, aufzuzeigen und Wege zu weisen, wie sie die ihr entgegnetretenden Aufgaben sehen soll und bewältigen kann. Wertvoll auch für einen weiteren Kreis ist die große Zahl der Unfallberichte auf dem Gebiet der Kernenergie und ihre Verknüpfung mit den technischen, rechtlichen und polizeilichen Fragen.

Ministerialrat Dr. Gliwitzky

Die hier besprochenen Bücher können durch den Verlag Kultur und Wissen GmbH, Abt. Buchvertrieb, Wiesbaden, Herrnmühlgasse 11A, zu Originalpreisen bezogen werden.

Öffentlicher Anzeiger

ZUM „STAATS-ANZEIGER
FÜR DAS LAND HESSEN“

1963

Montag, den 4. März 1963

Nr. 9

Veröffentlichungen

562

Übertragung der Zuständigkeit für die Ausstellung von Bundespersonalausweisen

Den Bürgermeistern der Gemeinden Eichenzell, Hilders, Steinau und Tann im Landkreis Fulda wird die Zuständigkeit für die Ausstellung der Bundespersonalausweise nach dem Gesetz über Personalausweise vom 19. 12. 1950 (BGBl. I S. 807) auf Grund § 3 Abs. 2 des Hessischen Ausführungsgesetzes zum Bundesgesetz über Personalausweise vom 17. 9. 1952 (GVBl. S. 147) zum 1. April 1963 übertragen.

Fulda, 31. 1. 1963

Der Landrat
des Kreises Fulda
gez. Dr. Stieler

563

Aufgebote

5 F 5/62 — **Aufgebot:** Die Frau Emmy Heufer, geb. Ebel, Wiesbaden-Bierstadt, Wichernstr. 15, Frau Helma Hansen, geb. Ebel, Laubach, Steinweg 15, Frau Alice Kühn, geb. Ebel, Münzenberg, Mittelstr. Nr. 15, Frau Liesel Ebel, geb. Raab, Wetzlar, Haarbachstr. 10, Herr Claus Werner Wilhelm Ebel, Wetzlar Haarbachstr. 10, Frau Ingeborg Elisabeth Braune, geb. Ebel, Wetzlar, Haarbachstr. 10, vertreten durch Rechtsanwalt und Notar Rudolf Wolf, Butzbach, Marktplatz, haben das Aufgebot, den Hypothekengläubiger Reichsverband Deutscher Postagenten e. V., in Berlin, hinsichtlich seiner Sicherungshypothek in Höhe von 3000,— Reichsmark, an dem Grundstück der Eheleute Wilhelm Ebel 3. und Emma, geb. Gorr je zu $\frac{1}{2}$, Grundbuch von Münzenberg, Blatt 1232, Abt. III unter Nr. 3 hinsichtlich der Sicherungshypotheken über 4000,— RM, 2500,— RM und 2500,— RM an dem Grundstück des Wilhelm Ebel 3., Grundbuch von Münzenberg, Blatt 1233, Abt. III unter Nr. 4 und hinsichtlich der Sicherungshypothek über 4000,— RM an dem Grundstück der Alice Kühn, geb. Ebel, Grundbuch von Münzenberg, Blatt 1618, Abt. III unter Nr. 1 mit seinen Rechten auszuschließen, beantragt.

Der Hypothekengläubiger, Reichsverband Deutscher Postagenten e. V., in Berlin, wird aufgefordert, spätestens in dem auf Mittwoch, den 15. Mai 1963 um 11 00 Uhr, Zimmer 10, vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden, widrigenfalls die Ausschließung mit seinen Rechten erfolgen wird.

Butzbach, 15. 2. 1963

Amtsgericht

564

F 1/63— **Aufgebot:** Landwirt Konrad Röder in Rinderbügen hat gem. § 927 BGB beantragt, die Elisabeth Röder geb. Herd in Rinderbügen, bezüglich des Grundstücks Grundbuch von Rinderbügen Band Nr. 2, Blatt 150 Flur 3 Nr. 259, Ödung Schierfeld, 4,06 Ar, als Eigentümerin auszuschließen.

Die Vorgenannte, im Grundbuche als Eigentümerin Eingetragene wird aufgefordert, spätestens in dem auf Mittwoch, den 24. Juli 1963 um 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 10, anberaumten Aufgebotstermin ihre Rechte anzumelden, widrigenfalls ihre Ausschließung erfolgen wird.

Büdingen, 19. 2. 1963

Amtsgericht

565

10 F 5/62 — **Aufgebot:** Die Eheleute Peter Stanger und Helene Stanger, geb. Gerlach, in Schröck Nr. 118, Kreis Marburg (Lahn), vertreten durch Rechtsanwalt C. Olischläger in Marburg (Lahn) haben das Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Ausschließung des Eigentümers des im Grundbuch von Schröck, Blatt 346, eingetragenen Grundstücks, Gemarkung Schröck, Flur 2, Flurstück 128, Gartenland, Auf der Schanze, 2,63 Ar, beantragt.

Die Rechtsnachfolger der verstorbenen eingetragenen Eigentümerin, Frau Theresia Gerlach, geb. Matt, in Schröck, werden aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermin am Dienstag, dem 2. 7. 1963 um 12 Uhr, im Gerichtsgebäude Universitätsstraße Nr. 48, I. Obergeschoß, Zimmer Nr. 157, ihre Rechte anzumelden, sonst wird das Gericht sie mit ihren Rechten ausschließen.

Marburg (Lahn), 18. 2. 1963

Amtsgericht

566

F 9/62 — **Aufgebot:** Der Schlosser Wilhelm Wenderoth aus Elfershausen, Krs. Melsungen, Haus-Nr. 17 $\frac{1}{2}$ hat das Aufgebot zum Zwecke der Ausschließung der Eigentümer des im Grundbuch von Elfershausen, Band 7, Blatt 180, eingetragenen Grundstücks Flur 5, Flurstück 118/1, Ackerland, in den Gemeindeörtern, 32,70 Ar, beantragt.

Die im Grundbuch von Elfershausen Band 7, Blatt 180, eingetragenen bisherigen Eigentümer sind angeblich sämtlich verstorben. Die Rechtsnachfolger der eingetragenen Eigentümer werden daher aufgefordert, Rechte an dem Grundstück spätestens im Aufgebotstermin am Mittwoch, dem 17. April 1963 um 10.00 Uhr im Gerichtsgebäude Melsungen, Kasseler Straße 29, anzumelden, andernfalls ihre Ausschließung erfolgt.

Melsungen, 5. 2. 1963

Amtsgericht

567

Güterrechtsregister

Neueintragung

GR 764 — 13. 2. 1963: Diplom-Ingenieur Kurt Hans Haßler und seine Ehefrau Hildegard Helene, geb. Kumpf, beide in Seeheim a. d. B., haben durch Vertrag vom 19. Dezember 1962 Gütergemeinschaft vereinbart.

Amtsgericht Bensheim

568

41 GR 939 — 6. 2. 1963: Der Versicherungsinspektor Rudolf Slama und Ehefrau Martha geb. Weber in Hanau haben durch Vertrag vom 2. 11. 1962 Gütertrennung vereinbart.

Amtsgericht Hanau (Main)

569

GR 144: Friseur Willy Cramer in Stadt Allendorf, Kreis Marburg (Lahn), Haardt-siedlung 10, und dessen Ehefrau Johanna Cramer, geborene Kopitz, daselbst.

Durch notariellen Vertrag vom 21. Januar 1963 ist Gütertrennung vereinbart.

Kirchhain (Bz. Kassel), 20. 2. 1963

Amtsgericht

570

Neueintragung

GR 170 A: Eheleute Hans-Achim Paul Teichert und Sylvia geb. Ehreke, Buchschlag.

Durch notariellen Vertrag vom 21. 12. 1962 wurde Gütertrennung vereinbart.

Langen (Hessen), 18. 2. 1963

Amtsgericht

571

Neueintragung

GR 169 A: Eheleute Dipl.-Ing. Heinz Eugen Peh und Christa geb. Ludwig, Langen.

Durch notariellen Vertrag vom 27. 12. 1962 wurde Gütertrennung vereinbart.

Langen (Hessen), 18. 2. 1963

Amtsgericht

572

Neueintragung

GR 168 A: Eheleute Dipl.-Ing. Edmund D. Krecke und Anneliese geb. Nolde, Dreieichenhain.

Durch notariellen Vertrag vom 22. 1. 1963 wurde Gütertrennung vereinbart.

Langen (Hessen), 18. 2. 1963

Amtsgericht

573

Neueintragung

GR 167 A: Eheleute Werkzeugmacher Rudolf Werner Walter Hehr und Margarete Dorothea geb. Rang, Langen.

Durch notariellen Vertrag vom 17. 12. 1962 wurde Gütertrennung vereinbart.

Langen (Hessen), 18. 2. 1963

Amtsgericht

574

Neueintragung

GR 166 A: Eheleute Former Hermann Britten und Johanna geb. Burgmayer, Sprendlingen.

Durch notariellen Vertrag vom 31. 12. 1962 wurde Gütertrennung vereinbart.

Langen (Hessen), 18. 2. 1963

Amtsgericht

575

Neueintragung

GR 165 A: Eheleute Kaufmann Erich Fayer und Ursula geb. Koch, Langen (Hessen).

Durch notariellen Vertrag vom 29. 11. 1960 ist Gütertrennung vereinbart.

Langen (Hessen), 18. 2. 1963

Amtsgericht

576

GR 316 — 18. 2. 1963: Kaufmann Gunter Gehrke und Ilse geb. Schickhoff in Limburg, Annastraße 20.

Durch Vertrag vom 4. 12. 1962 ist Gütertrennung vereinbart.

Amtsgericht Limburg (Lahn)

577

Neueintragung

GR 697 — 18. 2. 1963: Bezeichnung der Ehegatten: Albrecht Neumann, Oberstleutnant a. D. und Irmtraut, geb. Scheffer, beide wohnhaft in Marburg, Fontanestraße 30.

Durch notariellen Vertrag vom 25. September 1962 ist unter Aufhebung der Gütertrennung der gesetzliche Güterstand der Zugewinnsgemeinschaft vereinbart.

Amtsgericht Marburg (Lahn)

578

GR 2474 A — 11. 2. 1963: Eheleute Kaufmann Gerhard Kraft und Hedwig, geb. Proißer, in Wiesbaden-Biebrich.

Durch Ehevertrag vom 6. Dezember 1962 ist Gütertrennung vereinbart.

Wiesbaden, 14. 2. 1963 **Amtsgericht**

579

Vereinsregister**Löschung**

VR 4 — 20. 2. 1963: Taunuskub Zweigverein Niederselters. Von Amts wegen nach Wegfall aller Mitglieder gelöscht.

Camberg, 20. 2. 1963

Amtsgericht Limburg (Lahn)
Zweigstelle Camberg (Taunus)

580

41 VR 241 — 6. 2. 1963: Schutz- und Gebrauchshundeverein Dörnigheim in Dörnigheim. Die Satzung ist am 5. 1. 1963 errichtet.

Amtsgericht Hanau (Main), Abt. 41

581

Neueintragung

VR 174 — 11. 2. 1963: GO-KART-CLUB Limburg, Sitz Limburg.

Amtsgericht Limburg (Lahn)

582

Neueintragung

VR 175 — 12. 2. 1963: Jugendwerk Limburg, Sitz Limburg.

Amtsgericht Limburg

583

Neueintragung

VR 344 — 21. 2. 1963: Evangelisch-Freikirchlicher Kindergarten Marburg (Lahn), Sitz: Marburg (Lahn).

Amtsgericht Marburg (Lahn)

584

Neueintragung

VR 938 — 5. 2. 1963: Mittelrheinischer Pudelclub (MPC), Wiesbaden.

VR 939 — 14. 2. 1963: Forschungsstelle für erdelose Pflanzenzucht, Wiesbaden.

VR 940 — 14. 2. 1963: Kulturring Haus der Heimat, Wiesbaden.

Amtsgericht Wiesbaden

585

Liquidation

Volkshaus G. m. b. H. Urberach. Die G. m. b. H. ist durch Beschluß der Gesellschaftsversammlung vom 20. Januar 1962 aufgelöst. Die Gläubiger werden hiermit aufgefordert, sich bei der G. m. b. H. zu melden (§ 65, II G. m. b. H.).

Langen (Hessen), 13. 2. 1963

Der Liquidator
Erwin Heussel
Rechtsanwalt und Notar

586

Bekanntmachung

Die Aufbaugesellschaft Allendorf Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stadt Allendorf, Kreis Marburg (Lahn), ist durch Beschluß der Gesellschafterversammlung aufgelöst.

Die Gläubiger der Gesellschaft werden gem. § 65 GmbH-Ges. aufgefordert, sich bei der Gesellschaft, z. Hd. des Liquidators Dir. W. Dorschner, Stadt Allendorf, Kreis Marburg (Lahn), zu melden.

Stadt Allendorf, 31. 1. 1963

Aufbaugesellschaft Allendorf GmbH i. L.
Stadt Allendorf (Kreis Marburg (Lahn))
Der Liquidator
Dorschner

587 **Vergleiche — Konkurse**

61 N 24/62: Im Konkursverfahren über das Vermögen des Adam Ludwig Klöpinger, Pfungstadt, wird die Gläubigerversammlung einberufen.

Termin: Freitag, den 15. März 1963 um 9 Uhr, im Gerichtsgebäude Darmstadt, Mathildenplatz 12, Zimmer 510. Tagesordnung: a) Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, b) Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen, c) Einstellung des Verfahrens mangels Masse gem. § 204 KO.

Darmstadt, 18. 2. 1963

Amtsgericht, Abt. 61

588

Beschluß

81 N 308/57: Das Konkursverfahren über das Vermögen des nicht eingetragenen Vereins „Kreishandwerkerschaft des Kreises Groß-Frankfurt“ i. L., Frankfurt (M), Bleichstraße 38a, wird nach Abhaltung des Schlußtermins hiermit aufgehoben.

Für die Mitglieder des Gläubigerausschusses wurden festgesetzt: a) Rechtsanwalt Dr. Breitbach, Ffm., 135,— DM, b) Herr Max Ortner, Ffm., 30,— DM, c) Rechtsanwalt Dr. Schenk, Ffm., 30,— DM.

Frankfurt (Main), 18. 2. 1963

Amtsgericht, Abt. 81

589

Beschluß

81 N 156/61: Das Konkursverfahren über das Vermögen der Frau Anni Schütze-Liesem, Inhaberin der im Handelsregister nicht eingetragenen Firma Bauschreinerei Christian Liesem, Frankfurt (Main), Gutleutstraße 293, wird nach Abhaltung des Schlußtermins hiermit aufgehoben.

Frankfurt (Main), 18. 2. 1963

Amtsgericht, Abt. 81

590

50 N 17/61: In dem Anschlußkonkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Herbert Döring, Kassel-Wilhelmshöhe, Brasselsbergstraße 14, Inhaber der eingetragenen Firma Herbert Döring, Früchte-Import und Großhandel, Kassel, Untere Karlsstraße 14, Filialen in Göttingen und Bebra, ist der Schlußtermin auf den 27. März 1963 um 15.00 Uhr, vor dem Amtsgericht Kassel, Eugen-Richter-Str. 4, Zimmer 96, bestimmt.

Der Termin dient zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis und zur Anhörung der

Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses.

Die Vergütung des Konkursverwalters, Rechtsanwalt Dr. Julius Linker, Kassel, ist auf 16 000,— DM, seine Auslagen sind auf 457,30 DM festgesetzt.

Kassel, 21. 2. 1963

Amtsgericht

591

62 N 56/62 — Konkursverfahren: Über das Vermögen des Georg Kröller in Wiesbaden, Eschbornstraße 12a, wird heute, am 19. Februar 1963 um 10 Uhr, Konkurs eröffnet. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Eberler, Wiesbaden, Viktoriastraße 13. Anmeldefrist (2 Stück) bis zum 21. März 1963.

Erste Gläubigerversammlung und Prüfungstermin am 25. März 1963 um 9 Uhr, Zimmer 304. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 21. März 1963.

Wiesbaden, 19. 2. 1963

Amtsgericht

Zwangsversteigerungen

Sammelbekanntmachung. Ist ein Recht im Grundbuch nicht oder erst nach dem Versteigerungsvermerk eingetragen, muß der Berechtigte es anmelden, bevor das Gericht im Versteigerungstermin zum Bieten auffordert, und auch glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Sonst wird das Recht im geringsten Gebot nicht berücksichtigt, und erst nach dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten befriedigt.

Die Gläubiger werden aufgefordert, alsbald spätestens zwei Wochen vor dem Termin eine Berechnung der Ansprüche — getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten — einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann dies auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle erklären.

Wer berechtigt ist, die Versteigerung des Grundstücks oder seines Zubehörs (§ 55 ZVG) zu verhindern, kann das Verfahren aufheben oder einstweilen einstellen lassen, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Versäumt er dies, tritt für ihn der Versteigerungserlös an Stelle des Grundstücks oder seines Zubehörs.

592

K 4/62: Die im Grundbuch von Camberg, Band 26, Blatt 876, eingetragenen Grundstücke

Nr. 28, Gemarkung Camberg, Flur 25, Flurstück 10/1, Hofraum, Limburger Straße 5, Größe 9,10 Ar,

Nr. 103, Gemarkung Camberg, Flur 25, Flurstück 42/1, Hofraum, Limburger Straße, Größe 0,27 Ar,

sollen am 24. April 1963 um 14.30 Uhr, im Gerichtsgebäude Frankfurter Str. 11, Zimmer Nr. 6, durch Zwangsvollstreckung, versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 10. 10. 1962 (Tag des Versteigerungsvermerks): Witwe Walburga Bausch, geb. Wenz, in Camberg (Taunus).

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

Camberg (Taunus), 18. 2. 1963

Amtsgericht

593

K 12 62: Das im Grundbuch von Ober-Roden, Band 69, Blatt 3492, eingetragene Grundstück

Nr. 1, Gemarkung Ober-Roden, Flur 19, Flurstück 336, Hof- und Gebäudefläche, Erzbergerstraße 7, Größe 2,30 Ar.

soll am 19. April 1963 um 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Dieburg, Marienstr. 27, Zimmer Nr. 7, durch Zwangsvollstreckung, versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 6. Oktober 1962 (Tag des Versteigerungsvermerks): Peter Weber II., Kaufmann in Ober-Roden.

Der Wert des Grundstücks wird nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 27 438,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Dieburg, 20. 2. 1963

Amtsgericht

594

K 1.63: Das in Grundbuch von Ober-Roden, Band 64, Blatt 3318, eingetragene Grundstück

Nr. 1, Gemarkung Ober-Roden, Flur 10, Flurstück 70, Hof- und Gebäudefläche, Goethestr. Größe 9,96 Ar,

soll am 19. April 1963 um 10.30 Uhr, im Gerichtsgebäude Dieburg, Marienstr. 27, Zimmer 7, durch Zwangsvollstreckung, versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 29. Januar 1963 (Tag des Versteigerungsvermerks): 1a) Josef Otto Johann Elger und b) dessen Ehefrau Käthe Anneliese, geb. Weske, beide in Ober-Roden.

Der Wert des Grundstücks wird nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf: 117 730,— Deutsche Mark (i. W. einhundertzweizehntausendsiebenhundertdreißig Deutsche Mark).

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Dieburg, 20. 2. 1963

Amtsgericht

595

K 28/62: Die Miteigentumshälfte des Gärtners Lambert Clement, Friedberg (Hessen), Burgsiedlung 11, an dem im Grundbuch von Friedberg-Fauerbach, Band 16, Blatt 832, eingetragenen Grundstück

Nr. 2, Gemarkung Friedberg (Hessen), Flur 7, Flurstück 82, Hof- und Gebäudefläche, Burgsiedlung 11, Größe 7,50 Ar,

soll am 19. 4. 1963 um 9 Uhr, im Gerichtsgebäude Friedberg (Hessen), Kaiserstraße 96, Zimmer 10, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 4. 12. 1962 (Tag des Versteigerungsvermerks): Gärtner Lambert Clement in Friedberg (Hessen), Burgsiedlung 11.

Der Wert der Grundstückshälfte ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt worden auf: 21 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Friedberg (Hessen), 12. 2. 1963

Amtsgericht

596

K 6/62: Die im Grundbuch von Dorn Assenheim, Band 7, Blatt 384, eingetragenen Grundstücke

Nr. 1, Gemarkung Dorn Assenheim, Flur I, Flurstück 143, Hof- und Gebäudefläche, Alte Gasse 6, Größe 3,11 Ar,

Nr. 2, Gemarkung Dorn Assenheim, Flur I, Flurstück 144, Hof- und Gebäudefläche, daselbst, 2,78 Ar,

sollen am 22. 3. 1963 um 9 Uhr, im Gerichtsgebäude Friedberg (Hessen), Kaiserstraße 96, Zimmer 10, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 13. 2. 1962 (Tag des Versteigerungsvermerks): Hans Becker, Händler, in Dorn Assenheim.

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74a Abs. 5 ZVG für das Grundstück lfd. Nr. 1 auf 13 284,— DM, für das Grundstück lfd. Nr. 2 auf 15 112,— DM festgesetzt worden.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Friedberg (Hessen), 14. 2. 1963

Amtsgericht

597**Beschluß**

K 9.61: Die im Grundbuch von Lumda, Band 8, Blatt 361, eingetragenen Grundstücke

lfd. Nr. 1, Flur 1, Flurst. 75, Hof- und Gebäudefläche, Oberdorf 11, 6,71 Ar, (Wert 8500,— DM),

lfd. Nr. 2, Flur 1, Flurst. 94/1, Gartenland, Im Ort, 4,25 Ar, (Wert 425,— DM), lfd. Nr. 3, Flur 1, Flurst. 304, Gartenland, Hinter den Zäunen, 7,39 Ar, (Wert 400,— DM),

lfd. Nr. 5, Flur 1, Flurst. 324, Ackerland, In den Beitenwiesen, 27,28 Ar, Grünland daselbst, 15,15 Ar, (Wert 1950,— DM),

lfd. Nr. 6, Flur 1, Flurst. 329, Ackerland, Im Weidentor, 13,08 Ar, (Wert 620,— Deutsche Mark),

lfd. Nr. 8, Flur 6, Flurst. 50, Ackerland, Auf dem Kirchberg, 13,97 Ar, (Wert 400,— Deutsche Mark),

lfd. Nr. 9, Flur 6, Flurst. 107, Ackerland, Auf der Beune, 58,60 Ar, (Wert 2800,— Deutsche Mark),

lfd. Nr. 10, Flur 3, Flurst. 13/2, Grünland, Heiligenberg, 113,21 Ar, (Wert 2000,— Deutsche Mark),

lfd. Nr. 11, Flur 3, Flurst. 13/4, Grünland daselbst, 24,82 Ar, (Wert 900,— DM), lfd. Nr. 12, Flur 1, Flurst. 190/1, Grünland, In der Brückwiese, 26,81 Ar, (Wert 1200,— DM),

lfd. Nr. 13, Flur 3, Flurst. 40/2, Ackerland, Vor dem Hessenberg, 39,17 Ar (Wert 1850,— DM), Gesamtwert: 21 045,— DM,

sollen am Freitag, dem 10. Mai 1963 um 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Londorfer Straße 34, Sitzungssaal, durch Zwangsvollstreckung, versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 30. August 1961 (Tag des Versteigerungsvermerks): Landwirt Erich Weiß und seine Ehefrau Lieselotte, geb. Neubecker, in Lumda (Kreis Gießen), in allgemeiner Gütergemeinschaft.

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf insgesamt: 21 045,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Grünberg (Hessen), 18. 2. 1963

598

40 K 31/58: Zur Aufhebung der Gemeinschaft soll das im Grundbuch von Hanau, Band 61, Blatt 3417, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 4, Gemarkung Hanau, Flur Q, Flurst. 15, Gartenland (Bauplatz), Auf dem Kinzdorf, 5,08 Ar, am 22. 4. 1963 um 14 Uhr, im Gerichtsgebäude Hanau, Nußallee 17, Zimmer 13, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 20. 11. 1958 in das Grundbuch eingetragen worden. Als Eigentümer sind: 1. 1) a) Anna Margarete Luise Schaurer, geb. Kreuter, in Hanau, b) Hans Schaurer in Hanau, zu a) u. b) in ungeteilter Erben-gemeinschaft, 2) Heinz Zwernemann in Frankfurt (M.), 3) Ilse Keck, geb. Zwernemann, in Stuttgart-Feuerbach, 4) Walter Zwernemann in Stuttgart-Feuerbach, zu 1 — 4 in ungeteilter Erben-gemeinschaft zu 1/2, II. 1) a) Anna Margarete Luise Schaurer, geb. Kreuter, in Hanau, b) Hans Schaurer in Hanau, zu a) u. b) in ungeteilter Erben-gemeinschaft, 2) Gertrud Zwernemann, geb. Schaurer, in Stuttgart-Feuerbach, zu 1 — 2 in ungeteilter Erben-gemeinschaft zu 1/2 eingetragen.

Bieter haben auf Antrag eines Beteiligten in Höhe von 10% des Bargebotes Sicherheit zu leisten.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Hanau (Main), 21. 2. 1963

Amtsgericht, Abt. 40

599

51 K 38.62: Das im Grundbuch von Wenlheiten, Band 11 Blatt 1947, eingetragene Grundstück

Nr. 3, Gemarkung Wehlheiten, Flur C, Flurstück 189.1, Lieg.-B. 1671, Hof- und Gebäudefläche, Gruner Waldweg 5,36 Ar, soll am 17. April 1963 um 8.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Kassel, Eugen-Richter-Straße 4, Zimmer 96, zur Aufhebung der Gemeinschaft, versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 10. Oktober 1962 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks): a) Fräulein Hilde Burghard in Kassel, zur Hälfte, b) I. Diplomingenieur Heinrich Kurt Köther in Osterode, II. Kaufmann Karl Werner Köther in Kassel, zu b) I. und II. zur Hälfte in ungeteilter Erben-gemeinschaft.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Kassel, 18. 2. 1963

Amtsgericht

600

7 K 30/62: Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Erbbaugrundbuch von Offenbach (Main), Band 233, Blatt 6803, z. Z. der Eintragung des Versteigerungsvermerks (7. 9. 1962) auf die Namen Erich und Maria Hüter in Offenbach (Main) eingetragene Erbbaurecht an dem Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Offenbach (Main), Flur 24, Nr. 2.165, LB. 5823, Hof- und Gebäudefläche, Neusalzerstraße 57, Größe 2,91 Ar, am Mittwoch, dem 17. April 1963 um 10.15 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, Kaiserstraße 16, Zimmer 38, versteigert werden.

Der Wert des Erbbaurechts wird nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 42 400,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

Offenbach (Main), 21. 1. 1963

Amtsgericht, Abt. 7

601

7 K 28/62: In dem Zwangsversteigerungsverfahren Katharina Christina Werner geb. Weis bzgl. des Grundstücks Offenbach am Main-Bürgel, Offenbacher Straße 5, wird der Zwangsversteigerungstermin vom 6. März 1963 **a u f g e h o b e n**.

Offenbach (Main), 19. 2. 1963
Amtsgericht, Abt. 7

602

7 K 8/62: Im Wege der Zwangsvollstreckung soll die im Grundbuch von Hausen, Band 32, Blatt 1504, z. Z. der Eintragung des Versteigerungsvermerks (28. 2. 1962) auf den Namen Kaspar Keller II in Hausen, eingetragene Grundstückshälfte an dem Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Hausen, Flur 1, Nr. 483/1, LB. 705, Hof- und Gebäudefläche, Waldstraße 1, Größe 4,05 Ar, am Mittwoch, dem 17. April 1963 um 14.30 Uhr durch das unterzeichnete Gericht, Kaiserstraße 16, Zimmer 38, versteigert werden.

Der Wert der Grundstückshälfte wird nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 40 300,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

Offenbach (Main), 15. 2. 1963
Amtsgericht, Abt. 7

603

7 K 41/62: Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft soll das im Grundbuch von Dietesheim, Band 48, Blatt 2164, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks (28. 12. 1962) auf die Namen Schwab Erben in Mühlheim-Dietesheim, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Dietesheim, Flur 1, Nr. 531/17, LB. 334, Hof- und Gebäudefläche, Elisabethenstraße 14, Größe 1,87 Ar, am Mittwoch, dem 15. Mai 1963 um 8.30 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, Kaiserstraße 16, Zimmer 38, versteigert werden.

Der Wert des Grundstücks wird nach § 74a Abs. 5 ZVG destgesetzt auf 22 000,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

Offenbach (Main), 8. 2. 1963
Amtsgericht, Abt. 7

604

7 K 36/62: In dem Zwangsversteigerungsverfahren Frau Marie Therese Poss geb. Werner bzgl. des Grundstücks Steinheim am Main, Hafestraße 2, wird der Zwangsversteigerungstermin vom 3. April 1963 **a u f g e h o b e n**.

Offenbach (Main), 12. 2. 1963
Amtsgericht, Abt. 7

605

Beschluß

2 K 9/62: In der Zwangsversteigerungssache der Erbgemeinschaft Fricke über die im Grundbuch von Viesebeck, Band 15 Blatt 452, eingetragenen Grundstücke, wird der Beschluß des Amtsgerichts Wolfhagen vom 5. 12. 1961 (Terminsbestimmung) gem. § 319 ZPO wie folgt berichtigt:

Die Grundstücke

lfd. Nr. 17, Flur 13, Flurst. 91/52, Ackerland, Hinter der Landwehr, mit 36,09 Ar, lfd. Nr. 18, Flur 12, Flurst. 65/11, Ackerland, Hinter der Landwehr, mit 14,19 Ar, lfd. Nr. 24, Flur 16, Flurst. 48, Ackerland, Beim Molkenborn, mit 35,50 Ar, liegen in der Gemarkung **W o l f h a g e n** (nicht Viesebeck).

Eingetragene Eigentümer der betroffenen Grundstücke waren am 17. Juli 1962 (Tag des Versteigerungsvermerks): a) Witwe Marie Fricke, geborene Scheuermann, b) Ehefrau Anna Martha Möller, geborene Fricke, c) Landwirt Konrad Adolf Fricke, d) Adolf Wilhelm Fricke geboren am 14. 8. 1942), alle in Viesebeck, in Erbgemeinschaft.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

Wolfhagen, 14. 2. 1963
Amtsgericht

Andere Behörden und Körperschaften

606

Satzung

des Schulverbandes Offenbach-Bischoffen in Offenbach

§ 1

1. Die Gemeinde Offenbach/Dillkreis und die Gemeinde Bischoffen/Kreis Biedenkopf (Verbandsmitglieder) bilden einen Schulverband gemäß § 12 Abs. 1 des Schulverwaltungsgesetzes vom 28. 6. 1961 (GVBl. S. 87).

2. Der Schulverband trägt die Bezeichnung: „Schulverband Offenbach-Bischoffen“. Er hat seinen Sitz in Offenbach und führt das dieser Satzung beigedruckte Dienstsiegel.

§ 2

Der Schulverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechtes. Er verwaltet sich selbst unter eigener Verantwortung durch seine Organe.

§ 3

Der Schulverband ist Träger der zu errichtenden gemeinsamen Volksschule in der Gemarkung Offenbach.

§ 4

1. Die Verbandsmitglieder bringen in den Schulverband folgende Einrichtungen ein:

a) Die Gemeinde Offenbach/Dillkreis: Alles bewegliche Vermögen und sämtliches Lehr-, Lern- und Unterrichtsmaterial der bisherigen Volksschule Offenbach.

b) Die Gemeinde Bischoffen/Kreis Biedenkopf: Alles bewegliche Vermögen und sämtliches Lehr-, Lern- und Unterrichtsmaterial der bisherigen Volksschule Bischoffen.

2. Der Schulverband erwirbt die in der Gemarkung Offenbach gelegenen Grundstücke, wobei die Gemeinde Offenbach die Verhandlungen über den Erwerb führt.

3. Die unter 1 a) und b) bezeichneten Vermögensgegenstände gehen mit Wirkung vom Zeitpunkt der Inbetriebnahme der Schule in das Eigentum und Vermögen des Verbandes über. Für den Eigentumsübergang gilt § 58 des Schulverwaltungsgesetzes.

§ 5

Organe des Schulverbandes sind:

1. Die Verbandsversammlung
2. Der Vorstand

§ 6

1. Die Verbandsmitglieder entsenden in die Verbandsversammlung auf je 30 Schüler ihres Ortes einen Vertreter, (maßgebend ist die

Schülerzahl vom 15. 5. des Vorjahres). Jede angefangene 30 ergeben einen neuen Vertreter.

2. Mitglieder des Vorstandes, deren Stellvertreter sowie Bedienstete des Verbandes können nicht gleichzeitig als Vertreter eines Verbandsmitgliedes der Verbandsversammlung angehören.

§ 7

1. Die Mitglieder der Verbandsversammlung werden von den Gemeindevertretungen der Verbandsmitglieder für die Dauer ihrer Wahlzeit gewählt und in der Reihentolge einer Liste im Rahmen des § 6 Abs. 1 in die Verbandsversammlung entsandt.

2. Für die von den Gemeindevertretungen jeder Gemeinde zu wählenden Mitglieder der Verbandsversammlung ist eine genügende Anzahl von Stellvertretern zu wählen.

3. Die Wahlperiode der zur Verbandsversammlung zu wählenden Mitglieder richtet sich nach der Wahlperiode der Gemeindevertretungen. Die Neuwahl der Verbandsvertreter hat spätestens 3 Monate nach Konstituierung der neuen Gemeindevertretung zu erfolgen.

4. Die Verbandsmitglieder können den von ihnen gewählten Mitgliedern der Verbandsversammlung Weisungen für die Beschlussfassung, insbesondere für Abstimmungen und Wahlen in der Verbandsversammlung, erteilen.

§ 8

1. Die Verbandsversammlung soll mindestens 2 mal im Jahre einberufen werden. Sie muß unverzüglich einberufen werden, wenn ein Viertel der Mitglieder der Verbandsversammlung oder des Vorstandes die Einberufung unter Angabe des Zwecks und der Gründe verlangen.

2. Die Einberufung der ersten Sitzung der Verbandsversammlung nach der Wahl erfolgt durch den Bürgermeister der Gemeinde, in deren Gebiet der Schulverband seinen Sitz hat.

§ 9

1. Die Verbandsversammlung wählt in der ersten Sitzung aus ihrer Mitte für die Dauer der Wahlzeit einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter. Der Stellvertreter ist vom anderen Verbandsmitglied zu stellen.

2. Der Vorsitzende beruft die Verbandsversammlung jeweils schriftlich unter Mitteilung der Tagesordnung ein. Zwischen dem Zugang der Ladung und dem ersten Sitzungstag muß ein Zeitraum von einer Woche liegen. In dringenden Fällen bedarf es keiner Frist, hierauf ist in der Ladung ausdrücklich hinzuweisen.

3. Jedes Verbandsmitglied hat das Recht, Anträge zur Beschlussfassung zu stellen. Über Angelegenheiten, die nicht auf der Tagesordnung verzeichnet sind, kann nur verhandelt und beschlossen werden, wenn zwei Drittel der Mitglieder der Verbandsversammlung (§ 6 Abs. 1) dem zustimmen.

§ 10

1. Die Sitzungen der Verbandsversammlung sind nicht öffentlich. Sie werden vom Vorsitzenden der Verbandsversammlung, im Falle seiner Verhinderung von seinem Stellvertreter, geleitet.

2. Zu Beginn jeder Sitzung ist ein Verzeichnis der erschienenen Mitglieder der Verbandsversammlung oder ihrer Vertreter aufzustellen. Das Verzeichnis ist vor der ersten Abstimmung zur Einsicht offenzulegen. Es ist vom Vorsitzenden der Verbandsversammlung und einem weiteren Mitglied der Verbandsversammlung zu unterzeichnen.

§ 11

Die Verbandsversammlung beschließt über alle wichtigen Angelegenheiten des Verbandes. Sie kann die Beschlußfassung über folgende Angelegenheiten nicht übertragen:

1. Die Wahl der Mitglieder des Verbandsvorstandes;
2. Die Errichtung der Satzung und ihrer Änderung;
3. Den Erlaß der Haushaltssatzung und die Feststellung des Haushaltsplanes;
4. Die Festsetzung der Verbandsumlage;
5. Die Entlastung des Verbandsvorstandes;
6. Die Errichtung, Erweiterung, Einschränkung oder Aufhebung sowie der Verlegung der Verbandsschule. (§ 13 Schulverwaltungsgesetz);
7. Den Erwerb, die Veräußerung und die Belastung von Grundvermögen des Schulverbandes, das Schulzwecken unmittelbar dient (§ 23 Abs. 3 des Schulverwaltungsgesetzes);
8. Die Aufnahme von Darlehen und die Bestellung von Sicherheiten für andere, sowie solche Rechtsgeschäfte, die den in Nr. 7 genannten wirtschaftlich gleichkommen;
9. Die Aufnahme neuer Verbandsmitglieder;
10. Das Ausscheiden von Verbandsmitgliedern;
11. Die Auflösung des Schulverbandes und die Vermögensauseinandersetzung.

§ 12

1. Die Beschlüsse der Verbandsversammlung bedürfen der Mehrheit der in der Sitzung anwesenden Mitglieder der Verbandsversammlung (einfache Stimmenmehrheit), soweit nicht Gesetz oder Satzung eine größere Mehrheit vorschreiben.

2. Beschlüsse über die Änderung der Satzung und über die Auflösung des Schulverbandes bedürfen der Zustimmung einer Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der in § 6 Abs. 1 genannten Zahl der Mitglieder der Verbandsversammlung. (Der Gesamtzahl der Mitglieder der Verbandsversammlung).

3. Die in Absatz 2 aufgezählten Beschlüsse bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Genehmigung des Landrats des Dillkreises.

§ 13

1. Über den Verlauf der Sitzung der Verbandsversammlung ist eine Niederschrift aufzunehmen. In der Niederschrift sind Gegenstand, Ort und Tag der Sitzung, Art und Ergebnis der Abstimmung, sowie die Beschlüsse der Verbandsversammlung festzuhalten.

2. Das Verzeichnis der Teilnehmer an der Sitzung (§ 10 Abs. 2) und die Unterlagen über die ordnungsgemäße Einberufung (§ 9 Abs. 2) sind der Niederschrift beizufügen. Sie brauchen nicht beigefügt zu werden, wenn sie unter Angabe ihres Inhalts in der Niederschrift aufgeführt sind.

3. Die Niederschrift ist von dem Vorsitzenden der Verbandsversammlung und mindestens einem weiteren von der Verbandsversammlung zu bestimmenden Mitglied der Verbandsversammlung zu unterzeichnen.

§ 14

1. Der Verbandsvorstand besteht aus dem Verbandsvorsteher und 5 Beisitzern. Ein Beisitzer ist zum Stellvertreter des Verbandsvorstehers zu wählen. Die Mitglieder des Verbandsvorstandes werden zu gleichen Teilen von den Verbandsmitgliedern gestellt.

2. Die Mitglieder des Verbandsvorstandes werden von der Verbandsversammlung aus ihrer Mitte gewählt. Der Vorsitz im Verbandsvorstand wechselt von Wahlperiode zu Wahlperiode. Wird der Vorsitzende der Verbandsversammlung von dem einen Verbandsmitglied gestellt, so ist der Verbandsvorsitzende aus den Reihen des anderen Verbandsmitgliedes zu wählen. Bei den Stellvertretern ist umgekehrt zu verfahren. Für jedes Mitglied des Verbandsvorstandes ist ein Stellvertreter zu wählen.

3. Vorstandsmitglieder, die zur Zeit ihrer Wahl in dem Verbandsvorstand Bedienstete eines Verbandsmitgliedes sind, scheiden mit Beendigung ihres Amtes oder ihrer Anstellung bei dem Verbandsmitglied aus dem Verbandsvorstand aus.

4. Für die Dauer der Bauzeit bis zur schlüsselfertigen Übergabe des Hauptschulgebäudes, längstens aber für 3 Jahre ab Inkrafttreten der Satzung, gehören dem Verbandsvorstand die Bürgermeister bzw. deren Stellvertreter der beiden Verbandsmitglieder kraft ihres Amtes an. In den sechsköpfigen Vorstand sollen ferner je ein Vertreter der Lehrerschaft der beiden Verbandsmitglieder gewählt werden. Werden Vertreter der Lehrerschaft nicht in den Vorstand gewählt, so sind für die Bauzeit die beiden Schulleiter bei Vorstandssitzungen als Berater hinzuzuziehen.

§ 15

1. Der Verbandsvorstand führt die Geschäfte der laufenden Verwaltung des Schulverbandes nach den Beschlüssen und Weisungen der Verbandsversammlung, soweit sie nicht dieser selbst vorbehalten sind. Er kann sich hierbei der Verwaltungskräfte und Verwaltungseinrichtungen von Verbandsmitgliedern bedienen. Der Kassenleiter des Schulverbandes wird von dem gleichen Verbandsmitglied gestellt, das auch den Verbandsvorsitzenden stellt.

2. Der Verbandsvorstand vertritt den Schulverband gerichtlich und außergerichtlich. Erklärungen, durch die der Schulverband verpflichtet werden soll, bedürfen der Schriftform. Sie sind nur rechtsverbindlich, wenn sie von dem Vorsitzenden oder von dem

stellvertretenden Vorsitzenden sowie einem weiteren Mitglied des Verbandsvorstandes handschriftlich unterzeichnet und mit dem Dienstsiegel des Schulverbandes versehen sind. Dies gilt nicht für Geschäfte der laufenden Verwaltung, die für den Schulverband von nicht erheblicher Bedeutung sind, sowie für Erklärungen, die ein für das Geschäft oder für den Kreis von Geschäften ausdrücklich Beauftragter abgibt, wenn die Vollmacht in der Form des Satzes 2 erteilt ist.

§ 16

1. Die Sitzungen des Verbandsvorstandes werden vom Vorsitzenden, im Falle seiner Verhinderung von seinem Stellvertreter geleitet.

2. Über den Verlauf der Sitzung ist eine Niederschrift anzufertigen. § 13 gilt entsprechend.

§ 17

1. Die Mitglieder des Verbandsvorstandes und der Verbandsversammlung mit Ausnahme der in Abs. 2 genannten Amtsträger haben Anspruch auf Ersatz ihrer Auslagen und den entgangenen Arbeitsverdienst.

2. Der Verbandsvorsteher, sein Stellvertreter und der Kassenverwalter erhalten eine angemessene Aufwandsentschädigung, deren Höhe die Verbandsversammlung mit der Beschlußfassung über die Haushaltssatzung für jedes Rechnungsjahr festzulegen hat.

§ 18

1. Die voraussichtlichen Einnahmen und Ausgaben des Verbandes für das kommende Rechnungsjahr sind in einem Haushaltsplan festzulegen.

2. Das Rechnungsjahr beginnt am 1. Januar und endet am 31. Dezember eines jeden Kalenderjahres.

3. Für die Aufstellung des Haushaltsplanes, die Verwaltung des Vermögens und der Schulden sowie des Haushalts- u. Kassenwesens gelten die Hess. Gemeindeordnung und die dazu ergangenen Rechts- und Verwaltungsvorschriften entsprechend.

§ 19

1. Soweit die Einnahmen des Verbandes zum Ausgleich des Haushaltes nicht ausreichen, ist der Verband berechtigt, eine Umlage von den Verbandsmitgliedern zu erheben.

2. Die Verbandsumlage ist in der Haushaltssatzung des Schulverbandes für jedes Rechnungsjahr neu festzusetzen. Sie wird von der Verbandsversammlung nach der Zahl der Schüler, die am 15. 5. des abgelaufenen Rechnungsjahres die Verbandsschule besuchten, erhoben.

§ 20

1. Ein Verbandsmitglied kann aus wichtigem Grund aus dem Schulverband ausscheiden. Die Absicht ist dem Schulverband schriftlich zu erklären. Das Ausscheiden ist erst zum Schluß des auf die Anzeige folgenden Schuljahres möglich.

2. Der Schulverband hat einem ausscheidenden Verbandsmitglied für das eingebrachte Vermögen Wertersatz zu leisten.

3. Das Ausscheiden eines Mitgliedes bedarf der Genehmigung des Landrats des Dillkreises.

§ 21

1. Bei der Auflösung des Schulverbandes (§ 12 Abs. 2) haben die Verbandsmitglieder eine Vereinbarung über die Verteilung des nach Abzug der Verbindlichkeiten verbleibenden Vermögens zu treffen.

2. Kommt eine solche Vereinbarung nicht zustande, so entscheidet der Landrat des Dillkreises im Einvernehmen mit dem Landrat des Kreises Biedenkopf über die Verteilung zwischen den Verbandsmitgliedern.

§ 22

1. Die Verbandssatzung und ihre Änderungen sowie alle sonstigen Satzungen sind im Staatsanzeiger bekanntzugeben.

2. Sonstige Beschlüsse und Angelegenheiten des Verbandes von nicht untergeordneter Bedeutung sind der Öffentlichkeit durch einwöchigen Aushang an den Bekanntmachungstafeln der Verbandsmitglieder oder in sonst ortsüblicher Weise bekanntzugeben.

§ 23

1. Der Verband steht unter der Rechtsaufsicht des Landrats des Dillkreises in Dillenburg. Die Fach- und Dienstaufsicht übt der zuständige Schulrat aus.

2. Für die Rechtsverhältnisse des Schulverbandes gelten im übrigen die Vorschriften des Zweckverbandsgesetzes und ergänzend die Bestimmungen der Hess. Gemeindeordnung.

3. Zusammensetzung und Aufgaben der Schuldeputation des Schulverbandes werden in einer besonderen Satzung geregelt.

§ 24

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Staatsanzeiger des Landes Hessen in Kraft.

Offenbach (Dillkreis), 22. 12. 1962

Für die Gemeinde Offenbach:

gez. Klingelhöfer

(Bürgermeister)

gez. Ebertz

(I. Beigeordneter)

Für die Gemeinde Bischoffen:

gez. Pfannschilling

(Bürgermeister)

gez. Rink

(I. Beigeordneter)

Beschluß

Auf Grund des § 11 Abs. 1 in Verbindung mit § 7 Abs. 2 und § 31 des Zweckverbandsgesetzes vom 7. 7. 1939 (RGBl. I S. 979) sowie des § 12 Abs. 1 und 3 des Gesetzes über die Unterhaltung und Verwaltung der öffentlichen Schulen und die Schulaufsicht (Schulverwaltungsgesetz — SchVG) vom 28. 6. 1961 (GVBl. S. 87) wird die Bildung des Schulverbandes „Offenbach — Bischoffen“ beschlossen und die Verbandssatzung vom 22. 12. 1962 festgestellt.

Dillenburg, 6. 2. 1963

Der Landrat des Dillkreises
gez. Dr. Rehrmann

607**Genehmigung zur Einrichtung und zum Betrieb eines Linienverkehrs**

Dem Unternehmen **Kraftwagenverkehrsgesellschaft mbH, in Bad Wildungen**, habe ich heute die Genehmigung zur Einrichtung und zum Betrieb eines Linienverkehrs, gemäß § 42 PBefG, von Armsfeld nach Bad Wildungen über Fischbach — Braunau — Odershausen bis zum 31. Dezember 1970 erteilt.

Kassel, 9. 1. 1963

Der Regierungspräsident
III/4 Az. 66f 02 — 07 B

608**Genehmigung zur Einrichtung und zum Betrieb eines Linienverkehrs**

Dem Unternehmen **Leo Stumpf in Reulbach**, Kreis Fulda, habe ich heute die Genehmigung zur Einrichtung und zum Betrieb eines Linienverkehrs, gemäß § 42 PBefG, von Reulbach nach Fulda über Brand, Dietges, Grabenhöfchen, Mittelberg, Steinwand, Dipperz, Petersberg bis zum 28. Februar 1971 erteilt.

Kassel, 15. 1. 1963

Der Regierungspräsident
III/4 Az. 66 f 02 — 07 B

609**Genehmigung zur Einrichtung und zum Betrieb eines Linienverkehrs**

Dem Unternehmen **Kraftwagenverkehrsgesellschaft mbH, Bad Wildungen**, habe ich heute die Genehmigung zur Einrichtung und zum Betrieb eines Linienverkehrs, gemäß § 42 PBefG, von Frebershausen nach Bad Wildungen über Gellershausen — Kleinern bis zum 31. Dezember 1970 erteilt.

Kassel, 9. 1. 1963

Der Regierungspräsident
III/4 Az. 66 f 02 — 07 B

610

Aufforderung: Die Nachstehenden haben die Kraftloserklärung der auf ihren Namen ausgestellten Sparkassenbücher beantragt:

1. Otto Tschirner, Wolfskehlen, Nr. 185 006; 2. Helene Eisen, Darmstadt, Nr. 306 006; 3. Emma Frank, Darmstadt, Nr. 307 090; 4. Georg Knoos, Bickenbach, Nr. 407 970; 5. Johann Uhrenbacher, Darmstadt, Nr. 1700 038.

Ferner haben folgende Personen die Kraftloserklärung der nachstehend aufgeführten Sparkassenbücher beantragt:

1. Helmut Roth, Frankfurt-Eschersheim, Nr. 203 317, Werner Roth, Darmstadt; 2. Karl Wenner III., Crumstadt, Nr. 280 183, Ludwig Wenner, Crumstadt.

Die Inhaber der Sparkassenbücher werden aufgefordert, binnen drei Monaten unter Vorlage der Sparkassenbücher ihre Rechte bei der unterzeichneten Sparkasse anzumelden, widrigenfalls die Sparkassenbücher für kraftlos erklärt werden.

Darmstadt, 15. 2. 1963

Stadt- und Kreissparkasse Darmstadt
Der Vorstand

611

Aufforderung: Die nachstehend aufgeführten Personen haben die Kraftloserklärung von Sparkassenbüchern beantragt:

1. Heinrich Geyer und Ehefrau Elisabeth, Neu-Isenburg, Kronengasse 16, für das auf ihren Namen lautende Sparkassenbuch Nr. 3019; 2. Ludwig Schäfer, Neu-Isenburg, Schützenstraße 50, für das auf seinen Namen lautende Sparkassenbuch Nr. 14 260; 3. Waltraud Fürst, Neu-Isenburg, Waldstraße 68, für das auf ihren Namen lautende Sparkassenbuch Nr. 14 535; 4. Johanna Lohmann, Neu-Isenburg, Karlstraße 3, als Verfügungsberechtigte des auf den Namen Alfred Hlauschek lautenden Sparkassenbuches Nr. 14 769.

Die Inhaber der Sparkassenbücher werden aufgefordert, binnen drei Monaten unter Vorlage der Sparkassenbücher ihre Rechte bei der unterzeichneten Sparkasse anzumelden, widrigenfalls die Sparkassenbücher für kraftlos erklärt werden.

Langen (Hessen), 18. 2. 1963

Bezirkssparkasse Langen
Der Vorstand

612

Aufforderung: Die Nachgenannten haben die Kraftloserklärung der auf ihren Namen ausgestellten Sparkassenbücher beantragt:

1. Emmi Göckel Wwe., Groß-Gerau, Schützenstraße 25, Sparkassenbuch H 54 311; 2. Franz Richter, Trebur, Astheimer Straße 74, Sparkassenbuch T 44 724; 3. Nikolaus Wassermann, Rüsselsheim, Bauschheimer Straße 35, Sparkassenbuch R 67 519; 4. Dorothea Schupp, Nauheim, W.-Leuschner-Straße 7, Sparkassenbuch N 45 126; 5. Johanna Hörner, Kelsterbach, Weingartenstraße 19, Sparkassenbuch K 47 185; 6. Otto Tschirner, Wolfskehlen, Gr.-Gerauer Straße 1, Sparkassenbuch Go 46 853; 7. Otto Tschirner, Wolfskehlen, Gr.-Gerauer Straße 1, Sparkassenbuch Go 95 568; 8. Otto Tschirner, Wolfskehlen, Gr.-Gerauer Straße 1, Sparkassenbuch Go 95 904; 9. Otto Tschirner, Wolfskehlen, Gr.-Gerauer Straße 1, Sparkassenbuch Go 96 201; 10. Peter Anthes, Bauschheim, Baumstraße 27, Sparkassenbuch Bl 45 231.

Die Inhaber der Sparkassenbücher werden aufgefordert, binnen drei Monaten unter Vorlage der Sparkassenbücher ihre Rechte bei der unterzeichneten Sparkasse anzumelden, widrigenfalls die Sparkassenbücher für kraftlos erklärt werden.

Groß-Gerau, 20. 2. 1963

Kreissparkasse Groß-Gerau
Der Vorstand

613

Aufforderung: Gertrud Krätz geb. Hooge, Oberhöchstadt/Ts., Schöne Aussicht 32, hat die Kraftloserklärung des Sparkassenbuches Nr. 867447, lautend auf den gleichen Namen, beantragt. Der Inhaber des Sparkassenbuches wird aufgefordert, binnen 3 Monaten unter Vorlage des Sparkassenbuches seine Rechte bei der unterzeichneten Sparkasse anzumelden, widrigenfalls das Sparkassenbuch für kraftlos erklärt wird.

Bad Homburg v. d. H., 21. 2. 1963

Kreissparkasse des Obertaunuskreises
Bad Homburg v. d. H.
Der Vorstand

614

Aufforderung: Für folgende Sparkassenbücher ist die Kraftloserklärung beantragt worden. Die Inhaber der Sparkassenbücher werden aufgefordert, binnen 3 Monaten unter Vorlage der Sparkassenbücher ihre Rechte bei der unterzeichneten Sparkasse anzumelden, widrigenfalls die Sparkassenbücher für kraftlos erklärt werden. Sparkassenbuch Nr. 51275 ltd. auf Adam Mayer, Wetzlar, Obertorstr. 12, Sparkassenbuch Nr. 52234 ltd. auf Edda Honus, Freiburg/Breisgau, Sparkassenbuch Nr. 927 824 unserer Hauptzweigstelle Karl-Kellner-Ring, ltd. auf Abteilungskasse Kalkulation Fa. Ernst Leitz, Wetzlar, Sparkassenbuch Nr. 8660 unserer Hauptzweigstelle Rodheim-Bieber, ltd. auf Eduard Hütter, Rodheim-Bieber, Sparkassenbuch Nr. 4916 unserer Hauptzweigstelle Rodheim-Bieber, ltd. auf Ehel. Hugo Mandler, Rodheim-Bieber.

Wetzlar, 22. 2. 1963

Kreissparkasse Wetzlar
Der Vorstand

615

Kraftloserklärung: Durch Beschluß vom 14. 2. 1963 sind die Sparkassenbücher Nr. 58 681, Kurt Siemon, Moischt; Nr. 51 017, Urte Luttmer, Karlsruhe; Nr. 57 023, Heinrich Henkel, Reddehausen; Nr. 9958, Zweigstelle Neustadt, Johannes Kleine und Eugenie geb. Kuhn, Neustadt; Nr. 22 656 Zweigstelle Kirchhain, Lorelotte Bingel, Kirchhain; Nr. 23 969 Zweigstelle Kirchhain, Gudrun Bingel, Kirchhain; Nr. 6789 Zweigstelle Kirchhain, Konrad Herbener, Kirchhain; Nr. 19 043 Zweigstelle Kirchhain, Hans Herbener, Kirchhain; Nr. 20 028, Zweigstelle Kirchhain, Elisabeth Mangold, Kirchhain; Nr. 21 312 Zweigstelle Kirchhain, Ralph Mangold, Kirchhain; Nr. 12 834 Zweigstelle Wetter, Christian Junk I, Wetter; Nr. 10 428 Zweigstelle Wetter, Christian Junk II, Wetter, für kraftlos erklärt worden.

Marburg (Lahn), 14. 2. 1963

Kreissparkasse Marburg (Lahn)
Der Vorstand

616

Kraftloserklärung: Durch Vorstandsbeschluß vom 11. 2. 1963 ist das Sparkassenbuch Nr. 42 512, lautend auf Norbert Müller und Rita Müller geb. Usinger, Bad Homburg v. d. H., Friedrich-Rolle-Straße 3, für kraftlos erklärt worden.

Kreissparkasse des Obertaunuskreises
Bad Homburg v. d. H.
Der Vorstand

REKLAMATIONEN bei Ausbleiben oder unpünktlicher Zustellung des Staats-Anzeiger immer
an die Postanstalt richten, von der die Zustellung erfolgt

Sonderdruck 52/1962

Die Ausgabe des Staats-Anzeigers 52/1962 ist vergriffen.
Die in dieser Ausgabe veröffentlichten

„Neuen Vorschriften zur Durchführung des Hessischen Ausführungsgesetzes zum Bundesjagdgesetz“

sind in dem Sonderdruck 52/62 erschienen und zum Stückpreis von DM 2,40 einschl. Versandkosten erhältlich.

Lieferung bis zu 5 Stück nur gegen Vorauszahlung auf das Postscheckkonto Frankfurt (Main) Nr. 11 73 37, Verlag Kultur und Wissen GmbH, Wiesbaden. Auf dem Einzahlungsabschnitt Bestellung genau bezeichnen.

Staats-Anzeiger, Wiesbaden

Herrnmühlgasse 11 A · Tel. Sa-Nr. 5 96 67

617

Beim Landkreis Untertaunus (57 431 Einwohner) ist infolge Ablebens des bisherigen Stelleninhabers

die Stelle des Landrats

zum 1. Mai 1963 zu besetzen.

Die Amtszeit beträgt 6 Jahre, im Falle der Wiederwahl 6 bis 12 Jahre (§ 37 Abs. 2 der Hess. Kreisordnung vom 25. 2. 1952 in der Fassung vom 1. 7. 1960 GVBl. S. 131).

Die Amtsbezüge und Aufwandsentschädigung richten sich nach der Besoldungsgruppe L 2 des Hess. Gesetzes über die Bezüge der Wahlbeamten der Gemeinden und Laedkreise vom 29. 10. 1953 (GVBl. S. 172 in der Fassung des 3. Änderungsgesetzes vom 6. 7. 1960 GVBl. S. 67).

Bewerber sollen die Befähigung zum höheren Verwaltungsdienst oder zum Richteramt oder langjährige Erfahrungen auf allen Gebieten der Kommunalverwaltung haben und die für das Amt erforderliche Eignung besitzen.

Bewerbungen sind mit den erforderlichen Unterlagen — handgeschriebener lückenloser Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse über bisherige Tätigkeit und abgelegte Prüfungen — bis zum 27. März 1963 unter dem Kennwort „Bewerbung Landrat“ an den Vorsitzenden des Wahlausschusses, Herrn Bürgermeister Wilhelm Scherer, Bad Schwalbach, Badweg 3, einzureichen.

Persönliche Vorstellung nur nach Aufforderung.
Bad Schwalbach, 20. 2. 1963

Der Kreisausschuß
des Untertaunuskreises

Geschäftliches

Einmal mit Vorox-Unkrautvertilger gespritzt ... ein ganzes Jahr lang kein Unkraut mehr!

Mit Vorox-Unkrautvertilger ist die Unkrautbekämpfung ein Kinderspiel. Man gießt oder spritzt damit im Frühjahr ein einziges Mal auf den noch unbewachsenen, jedoch regenfeuchten Boden. Das Unkraut wird dadurch im Keim erstickt, und man hat das ganze Jahr keinen störenden Pflanzenbewuchs mehr.

Diese ungewöhnlich lange Wirkungsdauer über die ganze Vegetation wird durch eine einzige Anwendung mit nur 10 g auf 10 qm erreicht. Sie beruht auf wasserunlöslichen Wirkstoffen, die sich in der oberen Bodenschicht ablagern. Regen kann ihrer Wirksamkeit nichts anhaben. Vorox-Unkrautvertilger, der selbstverständlich auch vorhandenes Unkraut vernichtet, ist randscharf ohne Gefahr für Nachbarkulturen auszubringen.

Der günstige Preis gestattet jedem Gartenbesitzer, sich durch Vorox-Unkrautvertilger das mühselige Unkrautjäten der Gartenpfade zu ersparen. Auch auf vergrasteten Wegen in Parkanlagen und auf Friedhöfen, auf Sportplätzen und Industriegelände, in Straßengraben usw. kann durch Vorox-Unkrautvertilger auf alle mechanischen Räumungsarbeiten verzichtet werden. Bei dem derzeitigen Personalmangel ist das ein beachtlicher Vorteil, weil wertvolle Kräfte für andere Arbeiten frei werden. lg.

618 Öffentliche Ausschreibung

AROLSEN: Im Bauamtsbereich Arolsen werden die Ausbaurbeiten an folgenden Landesstraßen hiermit öffentlich ausgeschrieben: 1. Landesstraße Nr. 3297 in der Ortanlage Berndorf, km 13,920 bis 14,610. 2. Landesstraße Nr. 3214 zwischen Nothfelden und Oberlungen, km 2,050 bis 3,300. 3. Landesstraße Nr. 3215 Ortsdurchfahrt Martinshagen bis Kreisgrenze, km 13,868 bis 15,041.

Auszuführen sind etwa folgende Arbeiten:

- zu 1: 2000 cbm Boden lösen
- 3000 t Basaltmaterial liefern und einbauen
- 4000 qm bit. Unterbau 12 cm stark
- 4000 qm zweischichtige Asphaltdecke
- zu 2: 1500 cbm Boden lösen
- 1300 t Basaltmaterial liefern und einbauen
- 2000 t bit. Unterbau 10 cm stark
- 8000 qm zweischichtige Asphaltdecke
- zu 3: 2000 cbm Boden lösen
- 2000 t Basaltmaterial liefern und einbauen
- 7800 qm bit. Unterbau 12 cm stark
- 7800 qm zweischichtige Asphaltdecke,
- dazu erforderliche Nebenarbeiten, wie Rodungsarbeiten, Entwässerungsanlagen usw.
- Bauzeit: zu 1: 80 Arbeitstage, zu 2: 80 Arbeitstage, zu 3: 80 Arbeitstage.

Die Ausschreibungsunterlagen sind spätestens bis zum 11. 3. 1963 anzufordern. Die Quittung über die Einzahlung der Selbstkosten für zwei Ausfertigungen in Höhe von je 5,— DM, für die drei Maßnahmen 15,— DM, die in keinem Fall zurückerstattet werden, ist beizufügen.

Einzahlungen auf das Konto der Staatskasse Arolsen, Konto-Nr. 399, bei der Kreissparkasse in Arolsen mit der Angabe: „Ausschreibungsunterlagen für den Ausbau von Landesstraßen“. Die Ausgabe erfolgt nur im Postversand.

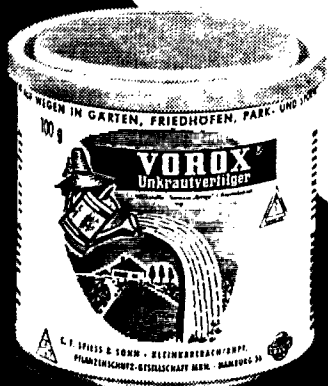
Eröffnung: zu 1. am 22. 3. 1963 um 10 Uhr, zu 2. am 26. 3. 1963 um 10 Uhr, zu 3. am 27. 3. 1963 um 10 Uhr. Ende der Zuschlags- und Bindefrist ist der 27. 4. 1963.

Arolsen, 22. 2. 1963

Hessisches Straßenbauamt

VOROX-Unkrautvertilger arbeitet für Sie!

10 g in 10 l Wasser für 10 qm



1 x anwenden -
1 Jahr unkrautfreie
Wege und Plätze

Sonderdruck

33/59

Öltankrichtlinien

Stückpreis DM 1.—
u. DM -.20 Versandkosten
zu beziehen
gegen Voreinsendung des
Betrages vom
Staats-Anzeiger
62 Wiesbaden,
Herrnmühlgasse 11A

Sie fragen – wir antworten

Wozu dient ein BHW-Darlehen?



Mit einem BHW-Bausparvertrag können Sie finanzieren: Bau eines Ein- oder Mehrfamilienhauses, Kauf eines Baugrundstückes, Erwerb eines Wohnhauses (auch bei Erbaueinandersetzungen), einer Eigentumswohnung oder eines Dauerwohnrechts. Selbst dann, wenn Sie bereits eine Heimstätte besitzen, kann ein BHW-Bausparvertrag nützlich sein. Sie können ihn zum Um- oder Ausbau, zur Verbesserung oder Instandsetzung Ihres Wohnhauses oder zur Ablösung von Baudarlehen verwenden. Fordern Sie noch heute kostenloses Sonderheft »Heimstätten« an. Es informiert Sie ausführlich über die besonderen Vorteile, die BHW-Bausparer erhalten.



Beamtenheimstättenwerk

Gemeinnützige Bausparkasse für den öffentlichen Dienst
325 Hameln · Kastanienwall · Tel. 05151/74 01

619

SCHOTTEN: Die Arbeiten zur Herstellung einer dreischichtigen Mischmakadamdecke im Zuge der Landesstraße 3139 zwischen Nidda und Unterschmittlen sollen vergeben werden.

- Auszuführen sind:**
 rd. 34 000 cbm Bodenabtrag
 rd. 12 000 t Splittsandgemisch 0/35
 rd. 15 000 qm Schotterunterbau
 rd. 15 000 qm dreischicht. Mischmakadamdecke
 rd. 3 800 lfd. m Betonleitstreifen
 rd. 1 900 lfd. m Längsdrainage ϕ 10 cm
 rd. 1 300 lfd. m Entwässerungsleitung ϕ 30 cm
 rd. 20 000 qm Ansaat.
Bauzeit: 150 Arbeitstage.

Die Bieter müssen nachweisbar für Bauleistungen gleicher oder ähnlicher Art qualifiziert sein und über die geeigneten Fachkräfte und die erforderlichen Maschinen und Geräte verfügen.

Die Ausschreibungsunterlagen sind bis spätestens 11. 3. 1963 anzufordern. Die Quittung über die Einzahlung der Selbstkosten für zwei Ausfertigungen in Höhe von 8,- DM, die in keinem Falle zurückerstattet werden, ist beizufügen. Einzahlungen bei der Staatskasse Gießen, Postscheckkonto Ffm. Nr. 39 312, mit Angabe: „Ausschreibungsunterlagen L 3139, Nidda—Unterschmittlen“.

Eröffnung: 19. 3. 1963 um 11 Uhr.
Schotten, 18. 2. 1963

Hess.Straßenbauamt

620

WIESBADEN: Die Arbeiten zum Um- und Ausbau der L 3004 zwischen Sandplacken und Oberursel (km 10,880—km 11,750) sollen vergeben werden.

- Auszuführen sind:**
 Besetzung von Wurzelstöcken
 12 000 cbm Erdarbeiten
 3 500 cbm Frostschutzkies
 6 500 qm Schotterunterbau
 6 500 qm bit. Fahrbahndecke
 1 750 lfd. m Tiefbordsteine.
Bauzeit: 100 Arbeitstage.

Die Bieter müssen nachweisbar für Bauleistungen gleicher oder ähnlicher Art qualifiziert sein und über die geeigneten Fachkräfte und die erforderlichen Maschinen und Geräte verfügen.

Die Ausschreibungsunterlagen sind sofort anzufordern mit Angabe, ob die Unterlagen abgeholt oder durch die Post übersandt werden sollen. Die Quittung über die Einzahlung der Selbstkosten für 2 Ausfertigungen in Höhe von 4,- DM, die in keinem Falle zurückerstattet werden, ist beizufügen. Einzahlung bei der Staatskasse Wiesbaden, Postscheckkonto Ffm. Nr. 6830 zugunsten des Hess. Straßenbauamtes Wiesbaden unter Angabe des Kennwortes: „Ausbau der L 3004, II. Bauabschnitt“. Selbstholer erhalten die bestellten Ausschreibungsunterlagen gegen Vorlage der Vollmacht ab 4. 3. 1963 in der Zeit von 8 bis 17 Uhr, beim Hess. Straßenbauamt Wiesbaden, Klopstockstraße 6, Zimmer 45.

Eröffnung: Im Hess. Straßenbauamt Wiesbaden, Klopstockstraße Nr. 6, Zimmer 13, am 19. 3. 1963 um 10.30 Uhr. Die Zuschlags- und Bindefrist beträgt 28 Werktage.

Wiesbaden, 20. 2. 1963

Hess. Straßenbauamt

BAULEITPLANUNG

nach §§ 5 und 9 des BBauG übernimmt
 Atelier für Stadtbau- und Wohnplanung

FRITZ BAUERSACHS BAURAT a. D.

6941 Laudenbach a. d. Bergstraße, Kirchstraße 15

Kellertanks nach Kellermaßen im Keller geschweißt

Überfüllsicherung „Joba-Füllomat“
 Zugelassen unter „PA VI/110“

JOSEF BAUER KG, Tank- und Apparatebau
 6079 Sprendlingen/Ffm. · Tel.: Langen 689 54-55

Kellertanks nach Kellermaßen im Keller geschweißt

heruday

Glück im LOTTO Erfolg im TOTO

Annahmeschluß Freitag

Rohrbrüche

Ortung mit hydroelectronischen Geräten

DIPL.-ING. LOTHAR LANG

WIESBADEN, LAHNSTRASSE 108 · FERNRUUF 41839

Joh. Kessler Wwe.

Transportunternehmen
 Sand und Kies · Baggerei
 Raupen- und Baggerbetrieb

Frankfurt/Main · Obermainstraße 14-28 · Telefon 435887

621

WIESBADEN: Die Straßenbauarbeiten im Zuge der Westumgehung Königstein—Anschlußstelle an die B 8 sowie für eine Auffahrt der Anschlußstelle B 8/B 40 sollen vergeben werden.

Es sind u. a. auszuführen:

- ca. 110 000 cbm Erdbewegung
- ca. 25 000 cbm Frostschutzschiebt
- ca. 30 000 qm Bodenverfestigung mit Zement
- ca. 25 000 qm bit. Unterbau und Asphaltbetondecke
- ca. 7 000 lfd. m Randeinfassung aus Beton.

Eine Auftragserteilung kann nur an Unternehmer erfolgen, die nachweislich in den letzten Jahren Arbeiten gleicher Art und gleichen Umfangs einwandfrei für die Straßenbauverwaltung ausgeführt haben und über die erforderlichen Geräte und erfahrenes Fachpersonal verfügen.

Bewerber, die die Ausschreibungsunterlagen zu erhalten wünschen, werden gebeten, dies dem Straßenneubauamt Rhein-Main, Wiesbaden, Kleiststraße 25, bis spätestens 5. März 1963 mitzuteilen und dabei anzugeben, ob die Unterlagen abgeholt oder durch die Post übersandt werden sollen. Die Quittung über die Einzahlung der Selbstkosten für 2 Ausfertigungen in Höhe von 20,— DM ist beizufügen. Einzahlung bei der Staatskasse Wiesbaden, Postscheckkonto Ffm. Nr. 6830 mit dem Kennwort: „Ausbau B 8“. Für Selbstabholer werden die bestellten Ausschreibungsunterlagen gegen Vorlage der Vollmacht am 8. März 1963 in der Zeit von 8 bis 12 Uhr beim Straßenneubauamt Rhein-Main, Wiesbaden, Kleiststraße 25, abgegeben.

Eröffnungstermin: 2. April 1963 um 11 Uhr.

Straßenneubauamt Rhein-Main

Günstige langfristige Darlehen für Beamte a. L.

bis 15000,— DM — 6% Jahreszinsen ohne
übliche Raten, Laufzeit bis zu 20 Jahren.

- Steuervorteile
- Versicherungsschutz
- Restschuld-Ablösung

Kostenlose Beratung durch
TH. FRANKENBERG, Wiesbaden, Postfach
Mitarbeiter, auch nebenberuflich, gesucht.

Ihre Postleitzahl

geben Sie bitte in allen Zuschriften an den Staats-Anzeiger, insbesondere bei der Einsendung von Bekanntmachungen usw. an, damit die Zusendung der Veröffentlichungsbelege beschleunigt erfolgen kann.

Staats-Anzeiger - 62 Wiesbaden

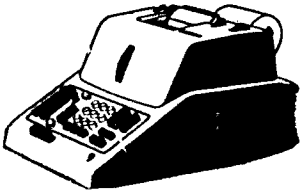
Herrnmühlgasse 11 A — Telefon 5 96 67

olivetti Generalvertretung

Fachunternehmen
für Büromaschinen
Reparatur u. Wartung aller Fabrikate

Karl Roeder

FULDA · Heinrichstraße 10
I. Etage Fernruf 2028



Für staatliche und kommunale Verwaltungen und Anstalten

Spül- und Reinigungsmittel Fußbodenpflegemittel

Sonderkollektion für Behörden und Großverbraucher
Schlächterner Seifenfabrik E. HEINLEIN
Schlächtern · Tel. 251 u. 480



Filialen im gesamten
Rhein-Main-Gebiet

MINIMAX

Handfeuerlöscher u.
Feuerlöschanlagen
f. j. Zweck

Generalvertr.: A. Tetzlaff
Frankfurt (Main)
Rheinstr. 20 · Ruf 72 5384

Lieferant für Verwaltungen, Behörden und Anstalten

HERRY BRECHT

Großhandelshaus für Heimtextilien

Frankfurt/Main, Große Friedberger Str. 33-35
Fernruf: S-A Nr. 20151

Teppiche, Gardinen,
Möbel- und
Dekorationsstoffe,
Dekoplastik,
Matratzendelle

Stoffe - Gardinen - Teppiche

Die großen Textil-Etagen
Frankfurt/Main, Zell 85-93
gegenüber d. Hauptpost Telefon 2 67 47



TRIUMPH - BÜROMASCHINEN

Büroeinrichtungen - Bürobedarf

Ernst Baums oHG., Gießen

Ruf 26 00 u. 26 34

Bahnhofstraße 26

W. Schleenbecker

Verbandstoffe · Verbandkästen
alles für die erste Hilfe

Frankfurt/M., Robert-Mayer-Str. 57 · Ruf 77 38 63

GIessen TEIPEL MARKT 2
GROSSHANDELS-KG. · TELEFON 2388

● **Komplette Einrichtungen einschl.**
● **Möbel, Betten, Matratzen u. Gardinen**

Der Staatsanzeiger für das Land Hessen erscheint wöchentlich montags, Fortlaufender Bezug nur durch die Postämter. Bezugspreis vierteljährlich DM 6,— und DM 0,27 Zustellgebühr. Herausgeber: Der Hessische Minister des Innern. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt des amtlichen Teils Ministerialrat Gemmer, für den übrigen Teil Paul Hartelt.

Verlag: Verlag Kultur u. Wissen GmbH, Wiesbaden, Postscheckkonto: Frankfurt/Main, Nr. 1173 37. Druck: Druckerei Chmielorz, Wiesbaden. Anzeigenannahme und Vertrieb: Staats-Anzeiger, Wiesbaden, Herrnmühlgasse 11 A, Ruf: Sa.-Nr. 5 96 67. Fernschreiber: 04-186 648.

Preis von Einzelstücken: bis 32 Seiten Umfang DM 1,20 und DM —,20 Versandkosten, bis 40 Seiten DM 1,70 und DM —,30, über 40 Seiten DM 2,— und DM —,30. Lieferung gegen Vorauszahlung (keine Briefmarken) auf das Postscheckkonto des Verlages. Anzeigenschluß: montags 14 Uhr, Anzeigenpreis lt. Tarif Nr. 4 v. 1. 1. 1962. Umfang der Ausgabe 24 Seiten.